



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2023

---

## VOLKSWOHL BUND Versicherungen

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

VOLKSWOHL BUND Versicherungen  
Betriebsorganisation

Lara Schulte

Südwall 37-41  
44137 Dortmund  
Deutschland

0231/54336578  
[lara.schulte@volkswohl-bund.de](mailto:lara.schulte@volkswohl-bund.de)



---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden      GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)  
Berichterstattung zur EU-Taxonomie

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

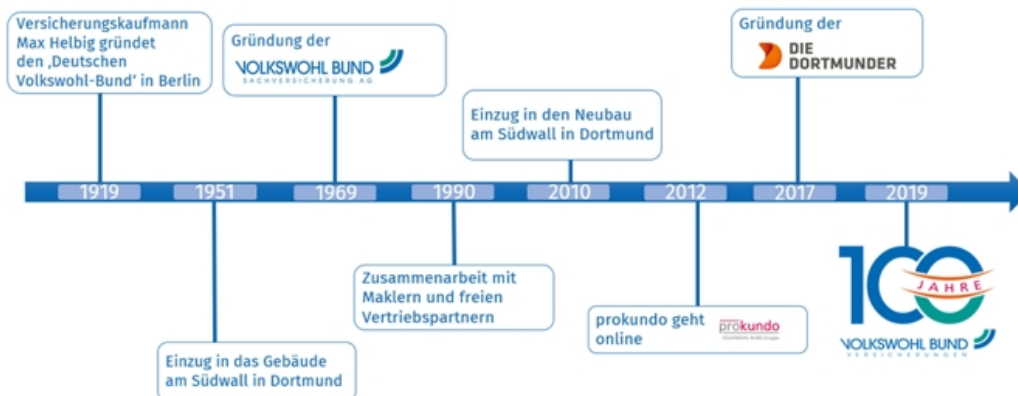
Der vorliegende Bericht strukturiert und dokumentiert unser nachhaltiges Handeln im Jahr 2023 entsprechend dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Der Bericht gibt einen Überblick über den aktuellen Stand und unsere Ziele in Bezug auf unser Engagement beim Thema Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang prüft das Büro des DNK unseren Bericht auf Konformität sowie entsprechend der Maßgaben des CSR[1]-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG). Der Nachhaltigkeitsbericht beinhaltet die nichtfinanzielle Erklärung. Darüber hinaus berichten wir Leistungsindikatoren nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. erstellt als Mutterunternehmen des Konzerns die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 341a Abs. 1a HGB, 341j Abs.4 HGB i. V. m. §§ 289b HGB und 315b HGB. Wir gehen hier insbesondere auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein. Die nichtfinanzielle Erklärung erfüllt die Vorgaben gemäß CSR-RUG (Kriterien mit entsprechenden Inhalten sind gekennzeichnet mit „CSR-RUG relevant“). Sie erfüllt darüber hinaus die Anforderungen gemäß Artikel 10 Abs. 2 der Delegierten Verordnung 2021/2178 zur Taxonomie-Verordnung 2020/852 für die Versicherungs- und die Kapitalanlagetätigkeiten und enthält qualitative Angaben zu den Kennzahlen (Kriterium „EU-Taxonomie“ ab Seite 91).

Zusätzlich enthält dieser Nachhaltigkeitsbericht unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz. Alle Angaben über die Treibhausgasemissionen und seine Äquivalente finden Sie ab Kriterium 11 „Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen“. Unsere Überschriften entsprechen den 20 Kriterien des DNK.

*Unser gesamtes unternehmerisches Handeln ist verantwortungsbewusst, integer und nachhaltig. Nachhaltigkeit verstehen wir umfassend. Unser nachhaltiges Handeln zielt darauf ab, für heutige und zukünftige Generationen verlässliche soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen zu schaffen und die vorhandenen zu erhalten.*

### Unsere Geschichte



Nach über 100 Jahren gehören zu den VOLKSWOHL BUND Versicherungen (VB) nun die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. (VBL) als Obergesellschaft, die 100 %-ige Tochtergesellschaft VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG (VBS), die 100 %-ige Tochtergesellschaft Dortmunder Lebensversicherung AG (DOL) (mittelbar über die VOLKSWOHL BUND Holding AG) und die 100 %-ige Tochtergesellschaft prokundo GmbH. Neben unseren Versicherungsgesellschaften haben wir weitere Unternehmen im Konzern, die wir im Bereich „Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen in Zahlen“ beschreiben.

Heute kümmern sich 857 Menschen (Stand: 31.12.2023) darum, dass unsere Versicherten immer auf der sicheren Seite stehen. Unseren Kunden bieten wir leistungsstarke Produkte für ihre Rente, Arbeitskraftabsicherung, Pflege und auch den Tod. Darüber hinaus sichern wir unsere Kunden in Bezug auf Unfälle, ihr Kfz, ihr Gewerbe, ihre Haftpflicht und rund um ihr Haus ab. Wir helfen, schwierige Zeiten zu meistern und ausreichend finanzielle Vorsorge für das Alter zu treffen. Wir sind da – Für das, was kommt.

### Unsere Produkte

- Kapitalbildende Lebensversicherung (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung) mit überwiegendem Todesfallcharakter
- Risikolebensversicherung
- Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter (Rentenversicherung)
- Fondsgebundene Kapital- und Rentenversicherung (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung)
- Kapitalbildende und fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz

- Selbstständige Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung
- Selbstständige Pflegerentenversicherung
- Selbstständige Grundfähigkeitsversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Elektronikversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

Wir verkaufen unsere Lebens- und Sachversicherungen über Makler, Mehrfachagenten und unabhängige Finanzdienstleister. Unsere Kunden erhalten so eine professionelle Beratung, basierend auf ihren Wünschen und Bedürfnissen. Der Vertriebspartner empfiehlt uns, wenn er der Meinung ist, dass unsere Versicherungen am besten den Anforderungen des Kunden entsprechen. Das Verhältnis zu unseren Vertriebspartnern ist von Zuverlässigkeit und gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Bei uns gibt es keine Aktionäre, wir sind nur uns und unseren Kunden verpflichtet. Alle erwirtschafteten Erträge geben wir nahezu vollständig an unsere Versicherten weiter.



Alle Informationen zu unserem Unternehmen, unseren Mitarbeitern, unserer Verantwortung für die Zukunft und vieles mehr finden Sie unter <https://www.volkswohl-bund.de/>.




#### Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen in Zahlen



##### **Hauptverwaltung in Dortmund**

Die Geschichte der VOLKSWOHL BUND Versicherungen begann in Berlin. Dort gründeten auf Initiative des Versicherungskaufmanns Max Helbig acht Frauen und Männer am 28. Januar 1919 den gemeinnützigen Verein „Deutscher Volkswohl-Bund in Berlin“. Nach der Zerstörung des Berliner Verwaltungsgebäudes im Zweiten Weltkrieg, dem Verlust der großen Versicherungsbestände in Ostdeutschland und im Zuge der Teilung Berlins entwickelte sich die damalige Westzonenhauptverwaltung in Dortmund langsam zum Zentrum der VOLKSWOHL BUND Versicherungen. Heute ist Dortmund der Firmensitz

	<p>aller VOLKSWOHL BUND-Unternehmen.</p> <p><b>Unser Konzern</b> Unter dem Dach der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. bilden wir mit den nachfolgenden Unternehmen einen Konzern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG</li> <li>• prokundo GmbH</li> <li>• Dortmunder Lebensversicherung AG</li> <li>• VOLKSWOHL BUND Beteiligungs GmbH</li> <li>• VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG &amp; Co. KG</li> <li>• VOLKSWOHL BUND Holding AG</li> <li>• VOLKSWOHL BUND Energie GmbH</li> <li>• SECUNDA – Unterstützungskasse für den Mittelstand e.V.</li> <li>• value Unterstützungskasse e.V.</li> <li>• Acht weitere Unternehmen, die im Rahmen unserer Kapitalanlage einschlägig sind und an denen wir zu 100 % beteiligt sind bzw. an denen wir die Mehrheitsanteile halten.</li> </ul>
	<p><b>Unsere Mitarbeiter</b> Wir wertschätzen und fördern unsere Mitarbeiter.</p> <p>Im Jahr 2023 hatten die VOLKSWOHL BUND Versicherungen insgesamt 857 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2023). Davon arbeiten in unserer Hauptverwaltung am Standort Dortmund 777 Mitarbeiter. Darüber hinaus haben wir sechs weitere Standorte über die Bundesrepublik Deutschland verteilt (Stand: 31.12.2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundstücksverwaltung in Berlin (12 Mitarbeiter)</li> <li>• TELIS-Vertriebsunterstützung in Celle (4 Mitarbeiter)</li> <li>• Kompetenz-Center Nord in Hamburg (15 Mitarbeiter)</li> <li>• Kompetenz-Center Ost in Leipzig (21 Mitarbeiter)</li> <li>• Kompetenz-Center Süd in München (15 Mitarbeiter)</li> <li>• Kompetenz-Center West in Wiesbaden (13 Mitarbeiter)</li> </ul> <p>In jedem Bereich (Nord, Nord-West, West, Ost, Süd) sind zusätzlich Maklerbetreuer für unsere Vertriebspartner vor Ort und kümmern sich persönlich um deren Anliegen und Wünsche.</p> <p>Wir hatten im Jahr 2023 insgesamt ein Vollzeitäquivalent (FTE – Full Time Equivalent) (ohne Maklerbetreuer) von 777,86.</p>

	<p>Wir bieten ein attraktives Arbeitsumfeld. Wie wir dies umsetzen, können Sie in den Kriterien 14 bis 16 „Arbeitnehmerrechte“, „Chancengleichheit“ und „Qualifizierung“ nachlesen.</p>										
	<p><b>Verträge</b> Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Versicherungsverträge nach Gesellschaften getrennt:</p> <table border="1" data-bbox="563 584 906 752"> <thead> <tr> <th>Gesellschaft</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>VBL</td> <td>1.498.872</td> </tr> <tr> <td>VBS</td> <td>560.391</td> </tr> <tr> <td>DOL</td> <td>32.091</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>2.091.354</b></td> </tr> </tbody> </table>	Gesellschaft	Anzahl	VBL	1.498.872	VBS	560.391	DOL	32.091	<b>Summe</b>	<b>2.091.354</b>
Gesellschaft	Anzahl										
VBL	1.498.872										
VBS	560.391										
DOL	32.091										
<b>Summe</b>	<b>2.091.354</b>										
	<p><b>1,693 Milliarden Euro Beitragseinnahmen</b> Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen konnten im Geschäftsjahr 2023 vor dem Hintergrund der teils dramatischen menschlichen, geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen sehr zufriedenstellende Ergebnisse erzielen. Die gebuchten Bruttobeiträge im Konzern sanken leicht um 0,3 % auf 1,693 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,697 Milliarden Euro). Der Beitragsrückgang resultierte aus einer Verminderung der Beiträge im Bereich der Lebensversicherung um insgesamt 0,5 %, dem ein Anstieg der Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung von 5,1 % gegenüberstand.</p> <p>Unser Marktanteil der Lebensversicherung an den laufenden Beiträgen liegt bei 2,20 % nach 2,18 % im Vorjahr. Während wir diese um 1,2 % steigern konnten, geht die Branche im Bereich der Lebensversicherung von einer Stagnation der laufenden Beiträge aus. Die Beitragssumme des gesamten Neuzugangs stieg deutlich stärker als erwartet um 21,2 % auf 4,416 Milliarden Euro (3,643 Milliarden Euro) und erreichte damit ein Allzeithoch.</p> <p>Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung stiegen die gebuchten Beiträge insgesamt auf 93,6 Millionen Euro (89,1 Millionen Euro). Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 37,2 % (36,6 %) bzw. 33,7 % (33,3 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 14,8 % (16,0 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 14,3 % (14,2 %) der gebuchten Bruttobeiträge.</p>										
	<p><b>Immobilien</b> Wir verfügen über 342 Immobilien (Stand: 31.12.2023). Davon besitzen wir 283 Liegenschaften, die über die VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG &amp; Co. KG, die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, die Bayernportfolio 2 GmbH &amp; Co. KG sowie die HGA Hotel &amp; Geschäftshaus am Alexanderplatz GmbH &amp; Co. KG verwaltet werden. Die übrigen 59 Immobilien sind indirekt gehaltene Immobilien, bspw. über Immobilienfonds.</p>										



### Unsere Nachhaltigkeitsberichte

Dieser Bericht ist unser vierter Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir unsere Verantwortung für die Zukunft darstellen. Der Bericht enthält unsere Nachhaltigkeitsstrategie, unsere Bestrebungen mit Blick auf die Zukunft sowie unseren derzeitigen Fortschritt. Darüber hinaus enthält der Nachhaltigkeitsbericht unseren NEXT-Bericht. Diesen finden Sie am Ende der Unterlage.

### **ESG[2] TRANSPARENCY AWARD**

Im Jahr 2023 haben wir mit unserem letztjährigen Bericht an dem ESG TRANSPARENCY AWARD der EUPD Research Sustainable Management GmbH teilgenommen und den Status Exzellenz erreicht.

Der ESG TRANSPARENCY AWARD prämiert die Transparenz von Nachhaltigkeitsberichten und ihre zugrundeliegenden Maßnahmen und Nachhaltigkeitsziele.

Die dazugehörige Beurteilung zeigt uns, welche ESG-Aspekte wir weiter ausbauen und transparenter darstellen müssen. Sie gibt uns einen guten Marktüberblick und fördert die stetige Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Alle Berichte und weitere interessante Themen können Sie sich unter <https://www.volkswohl-bund.de/unternehmen/nachhaltigkeit> ansehen.

Wir haben bei der Erstellung unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz alle nach dem Kyoto-Protokoll relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Hierbei gehen wir auf unsere eigenen Emissionen ein. Diese Emissionen setzen sich neben Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) durch weitere Treibhausgase zusammen, die andere Umweltauswirkungen aufweisen: Unter anderem Methan, Distickstoffoxid (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>), Feinstaub und weitere Wirkungen wie der Flächenverbrauch (beispielsweise Bereitstellung von Infrastruktur). Sofern wir in unserem Bericht von CO<sub>2</sub>-Emissionen sprechen, meinen wir damit zusätzlich auch das entsprechende CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) der anderen Treibhausgase.

[1] CSR steht für Corporate Social Responsibility / gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. [2] ESG und Nachhaltigkeit verwenden wir in diesem Bericht synonym. ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen (UN – United Nations) 2015 ein ambitioniertes Rahmenwerk für die Welt geschaffen, um gemeinschaftlich eine bessere Zukunft zu gestalten. Zentraler Bestandteil dieser Agenda sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklungen (Sustainable Development Goals –SDG), wobei die Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) im Vordergrund stehen. Neben der Agenda 2030 wurde im gleichen Jahr das Pariser Klimaabkommen geschlossen, unter anderem mit dem Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf "deutlich unter" zwei Grad Celsius zu begrenzen. Darüber hinaus sollen alle Mitgliedstaaten Anstrengungen unternehmen, den Temperaturanstieg unter 1,5 °C zu halten. Um diese Ziele innerhalb der EU voranzutreiben, wurde der europäische grüne Deal ins Leben gerufen, um bis spätestens 2050 der erste klimaneutrale Wirtschaftsraum zu werden.

Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels kommt der Finanzwirtschaft mit ca. 1,8 Billionen verwaltetes Vermögen eine besondere Bedeutung zu. Sie soll helfen, nachhaltige Geschäftsmodelle mit finanziellen Maßnahmen zu unterstützen.

Neben den genannten politischen Entwicklungen wirken sich die klimatischen Veränderungen potenziell auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Sie führen grundsätzlich zu vermehrten Extremwetterereignissen mit höheren Intensitäten. Dies betrifft in der Folge vor allem unsere Sachversicherung mit ihren Hausrat-, Wohngebäude- und Elementarschadenversicherungen.

Als ein Teil der Finanzwirtschaft sehen wir uns in der Verantwortung, zur Erreichung des 1,5 °C-Ziels des Pariser Klimaabkommens beizutragen sowie die Umlenkung der Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen zu unterstützen.

Wir betrachten hierbei im besonderen Maße unsere Kapitalanlage und unsere Produktentwicklung. Das oberste Ziel der Kapitalanlage, die Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen, wird dabei nicht außer Acht gelassen.

Nachhaltigkeit ist ein Teil unserer Geschäftsstrategie. Daher verfolgen wir einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der nachhaltige Aspekte in folgenden Handlungsfeldern berücksichtigt:

- Umfassender Umweltschutz
- Attraktive Produkte und wertvolle Dienstleistungen
- Zufriedene Mitarbeiter
- Gemeinnütziges und gesellschaftliches Engagement
- Wirkungsorientierte und verantwortungsvolle Kapitalanlage
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Im Kriterium 3 „Ziele“ gehen wir auf die einzelnen Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern ein.

Die Agenda 2030 und die daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen geben uns ein Rahmenwerk für unser Handeln. Aus diesem Rahmenwerk haben wir für unseren Konzern drei zentrale Hauptziele formuliert, an denen sich die Ziele der einzelnen Handlungsfelder orientieren.

**E** Wir wollen die Erreichung des 1,5 °C-Ziels unterstützen und eine CO<sub>2</sub>-arme Welt fördern.

**S** Wir wollen Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen, enkelgerechtes Leben fördern und ein starkes Umfeld für unsere Mitarbeiter und zukünftigen Mitarbeiter schaffen. Dabei hilft uns der Aufbau und die Pflege unserer attraktiven Arbeitgebermarke.

**G** Unser gesamtes unternehmerisches Handeln ist verantwortungsbewusst, integer und nachhaltig. Mit unserem Geschäftsmodell wollen wir zu den Zielen der Verantwortungsbereiche E und S beitragen. Gleichzeitig sind wir uns der Bedeutung der Nachhaltigkeit als strategischer Faktor bewusst.

#### Organisation und Verantwortlichkeit

Um die übergreifenden Ziele in allen Verantwortungsbereichen und im gesamten Unternehmen umsetzen zu können, ist eine übergreifende ESG-Struktur unumgänglich. Ein ESG-Arbeitskreis erkennt und erarbeitet ESG-relevante Themen und bereitet diese für das übergreifende Gremium, das ESG-Board, auf. Das ESG-Board ist mit den Führungskräften der Bereiche

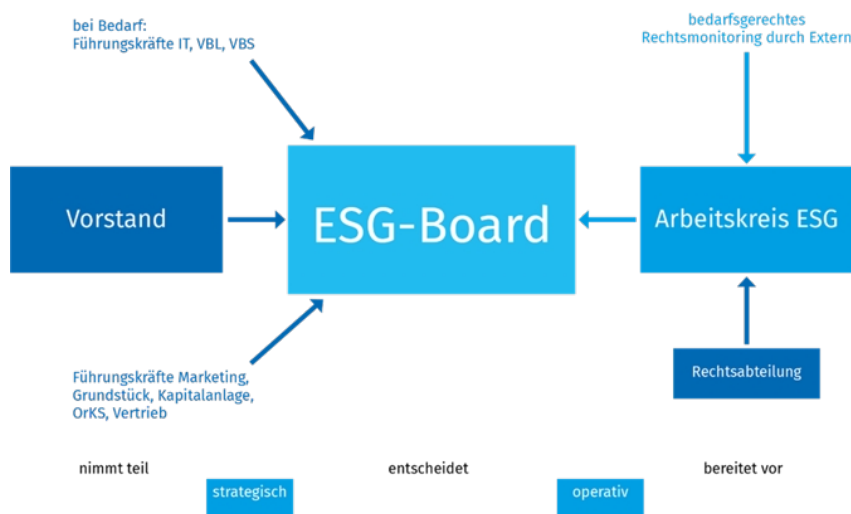
- Betriebsorganisation,
- Immobilienverwaltung,

- Kapitalanlage,
- Marketing,
- Personal und
- Vertrieb

besetzt. Je nach Themeninhalten nehmen auch die Führungskräfte der Bereiche

- Informationstechnologie (IT),
- Mathematik/Tarifentwicklung,
- Vertrag Lebensversicherung oder
- Vertrag Sachversicherung
- sowie Weitere

teil. Darüber hinaus ist der Gesamtvorstand Teil des ESG-Boards. Auf diese Weise können wir unsere strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit zielgerichtet steuern und jederzeit auf Marktveränderungen reagieren. Zentral koordiniert wird das Thema Nachhaltigkeit durch die Einheit Betriebsorganisation.



Das ESG-Board kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Zielerreichung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, um so frühestmöglich auf mögliche Zielverfehlungen eingehen zu können. Alle Ziele und Maßnahmen haben wir im Kriterium 3 „Ziele“ vermerkt.

Im Jahr 2023 haben wir neben unserer Nachhaltigkeitsstrategie eine umfassende ESG-Leitlinie geschaffen, um unsere Bestrebungen und Ziele für die einzelnen Bereiche und Zuständigkeiten zu konkretisieren. Gleichzeitig enthält die Leitlinie unsere Organisationsstruktur und legt die Verantwortlichkeiten fest.

#### Im Team mit anderen

Wir sind davon überzeugt, dass das Thema Nachhaltigkeit gemeinsam besser und effektiver umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund sind wir weiterhin als

Gründungsmitglied in der Brancheninitiative Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung aktiv. Die Initiative wurde vom infinma Institut für Finanz-Markt-Analyse 2020 ins Leben gerufen. In regelmäßigen Sitzungen tauschen wir uns übergreifend mit den Mitgliedern aus und erkennen wichtige Trends und Handlungsmöglichkeiten.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### Politische Besonderheiten

Wie bereits im Kriterium 1 „Strategie“ beschrieben, wurde 2015 die Agenda 2030 ins Leben gerufen. Im Vordergrund stehen die 17 SDG, die ein ambitioniertes Rahmenwerk für die Welt geschaffen haben, um gemeinschaftlich eine bessere Zukunft zu gestalten. Im gleichen Jahr wurde das Pariser Klimaabkommen beschlossen, welches die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf "deutlich unter" zwei Grad Celsius begrenzen soll. Mit diesen beiden übergreifenden Leitplanken an der Hand wurde neben dem europäischen grünen Deal - vorrangig für die Finanzdienstleistungsbranche - der EU-Aktionsplan entwickelt. Ziel des Aktionsplans ist die Umlenkung der Kapitalströme in nachhaltige Investments in der Finanz- und Versicherungsbranche. Über den Kapitalmarkt soll so Druck auf die Wirtschaft ausgeübt werden, um die Klimaschutzziele des Pariser Klimaschutzabkommen bis 2030 zu erreichen. Dieser Aktionsplan hat durch die Offenlegungsverordnung, die EU-Taxonomie sowie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) einen großen Einfluss auf unser Unternehmen.

Die Offenlegungsverordnung (Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) verpflichtet uns, seit dem 10.03.2021 in unseren vorvertraglichen Informationen und auf unserer Website Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie unternehmensbezogene Nachhaltigkeitsinformationen zu veröffentlichen. Seit dem 30.12.2022 berichten wir über nachhaltigkeitsbezogene Aspekte in den vorvertraglichen Informationen, auf unserer Website und in den jährlichen Informationen zum Versicherungsvertrag. Gleichzeitig haben wir im Jahr 2023 unser erstes quantitatives PAI (Principal Adverse Impact)-Statement über das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht. Hierbei stellen wir über fest definierte Indikatoren unseren Umwelt- bzw. gesellschaftlichen Einfluss der Kapitalanlage dar. Dabei geben wir bspw. an, wie groß der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unseres Portfolios oder wie hoch der Anteil von Frauen in Leitungs- und Kontrollorganen innerhalb der

Unternehmen ist, in die wir investieren. Alle Informationen haben wir unter <https://www.volkswohl-bund.de/unternehmen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungen> zusätzlich niedergeschrieben.

Mitte 2020 trat die Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie) in Kraft. Die EU-Taxonomie enthält Kriterien zur Bestimmung, welche Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie einzustufen ist. Für das Jahr 2023 weisen wir die Taxonomiefähigkeit und -konformität unserer Kapitalanlagen sowie unserer Sachversicherungen aus. Die veröffentlichten Kennzahlen sind im Kriterium „EU-Taxonomie“ zu finden.

Im kommenden Jahr werden uns das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und das europäische Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD) beschäftigen. Hierbei sollen menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten im Rahmen der Wertschöpfungskette beachtet und darüber berichtet werden. Das LkSG ist bislang für uns nicht verpflichtend, da wir die Mitarbeitergrenze noch nicht erreicht haben. Dennoch sehen wir es als sinnvoll an, im Zuge der CSDDD sowie der Berichterstattung der CSRD umfassendere Sorgfaltspflichten in der Wertschöpfungskette einzuführen.

Derzeit laufen die Vorbereitungen auf die Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) sowie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die CSRD erweitert die bestehenden Berichtspflichten der Non-Financial Reporting Directive (NFRD), die im Rahmen des CSR-RUG für uns die letzten Jahre einschlägig war. Die CSRD fordert in der Berichterstattung Angaben zu Nachhaltigkeitszielen, zur Rolle von Vorstand und Aufsichtsrat, zu den wichtigsten nachteiligen Wirkungen des Unternehmens und zu noch nicht bilanzierten immateriellen Ressourcen. Ab dem Jahr 2025 müssen wir nach den Anforderungen der CSRD und der ESRS berichten. Die ESRS konkretisieren die zu berichtenden Aspekte der CSRD um konkrete Kennzahlen und Key Performance Indicators (KPI). Aus diesem Grund können große prozessuale Veränderungen erfolgen, die wir aktuell herausarbeiten. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung muss künftig ebenso wie die Finanzberichterstattung extern geprüft werden. In den ersten Jahren ist die Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) vorgesehen. Danach wird die Prüfung mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) verlangt. Um den Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen zu erleichtern, werden diese künftig ein verpflichtender Teil des Lageberichts sein. Damit wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die gleiche Ebene wie die finanzielle Berichterstattung gestellt und soll Anspruchstellern der Unternehmen zu mehr Informationen im Bereich der Nachhaltigkeit verhelfen, die darüber hinaus zwischen den Unternehmen vergleichbar sein sollen.

Laut unserer strategischen Ausrichtung im Bereich ESG wollen wir alle zwei Jahre eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen. Im Jahr 2023 haben wir die Standards der CSRD, die am 05. Januar 2023 in Kraft trat, bereits berücksichtigt.

Die Wesentlichkeitsanalyse muss nach den Vorgaben der ESRS (insbesondere ESRS **2-1**) detailgetreu durchgeführt werden. Eine Besonderheit der neuen Analyse ist, dass zunächst positive und negative Auswirkungen unseres Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materialität) sowie Chancen und Risiken, die sich daraus für die VOLKSWOHL BUND Versicherungen ergeben (finanzielle Materialität), in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen identifiziert werden sollen (doppelte Wesentlichkeit). Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse wird festgelegt, welche ESRS und den daraus resultierenden KPI unser Unternehmen in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufnehmen muss.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir folgende ESRS als wesentlich erkannt:

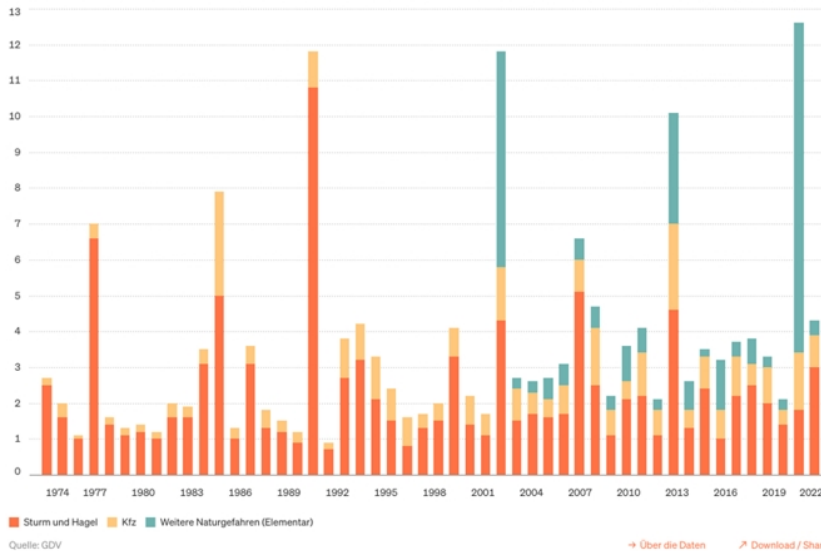
- ESRS E1-1: Anpassung an den Klimawandel
- ESRS E1-2: Eindämmung des Klimawandels
- ESRS E1-3: Energie
- ESRS S1-1: Arbeitsbedingungen
- ESRS S1-2: Gleichstellung / Nicht-Diskriminierung
- ESRS S1-3: Sonstige arbeitsbezogene Rechte
- ESRS S2: Beschäftigte in der Wertschöpfungskette
- ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften
- ESRS S4: Verbraucher / (End-) Nutzer
- ESRS G1-1: Kultur des Geschäftsgebarens
- ESRS G1-2: Lieferantenbeziehungen inkl. Zahlungspraktiken
- ESRS G1-3: Wettbewerbswidriges Verhalten und politisches Engagement oder Lobbying
- ESRS G1-4: Korruption und Bestechung

Eine Überprüfung der wesentlichen ESRS muss zukünftig jährlich erfolgen. In den nachfolgenden Absätzen stellen wir Beispiele der wesentlichen Aspekte getrennt nach Einflussbereich dar (Aufzählung nicht abschließend).

#### Umwelt

### Naturgefahrenbilanz im Langzeitüberblick

Schadenaufwand in der Sach- und Kraftfahrtversicherung in Mrd. Euro



Quelle: GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.)

Jahr für Jahr überschlagen sich die Hitzerekorde und Hochwasser-Ereignisse treten häufiger auf. Diese Extremsituationen sind nur zwei Beispiele der Folgen des voranschreitenden Klimawandels.

### Anpassung an den Klimawandel

Aus den veränderten klimatischen Bedingungen resultieren mehr Extremwetterereignisse mit höheren Intensitäten. Unser Ziel ist es, unsere Kunden vor klimabedingten Risiken bestmöglich zu schützen. Als Versicherungsunternehmen betrifft dies vor allem unsere Sachversicherung mit ihren Hausrat-, Wohngebäude- und Elementarschadenversicherungen der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG (finanzielle Materialität). Um unsere Kunden bestmöglich gegen klimabedingte Risiken abzusichern, prüfen wir gerade die Umsetzbarkeit der EU-Taxonomie in der Fahrzeugteil- und -vollversicherung (Impact Materialität). Unsere strategischen Ziele in diesem Bereich lesen Sie im Kriterium 3 „Ziele“.

Ebenso spielen im Rahmen der Kapitalanlage die Bewertungskriterien der EU-Taxonomie eine Rolle. Derzeit ist der Anteil an taxonomiekonformen Investitionen in der Kapitalanlage äußerst gering. Im Kriterium „EU-Taxonomie“ geben wir nähere Informationen. Wir planen, den Anteil an nachhaltigen Investitionen über die nächsten Jahre zu erhöhen. Dies können Investitionen in reale Vermögensgegenstände (zum Beispiel Photovoltaik- und Windparkanlagen) oder in Unternehmen mit Anteilen an taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten sein. Wir wollen einen positiven Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz leisten, indem wir den Übergang zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaft begleiten (Impact Materialität). Unsere strategische Ausrichtung und die bisher erreichten Ziele in der Kapitalanlage lesen Sie im Kriterium 4



„Wertschöpfungskette“.

### **Eindämmung des Klimawandels**

Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen sowie den damit einhergehenden Zielen. Beiträge zur Erreichung dieser Ziele gelingen uns in verschiedenen Bereichen des Unternehmens: Im Rahmen unseres eigenen Geschäftsbetriebes setzen wir schon seit dem 01.01.2022 auf Ökostrom. Zusätzlich haben wir im Jahr 2023 die Installation von Photovoltaikanlagen auf unserer Hauptverwaltung gestartet. Im Jahr 2024 soll diese Maßnahme abgeschlossen, Strom bezogen und die Anlagen ans Stromnetz angeschlossen werden. Dies ermöglicht uns eine umfassende CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion (Impact Materialität). Lesen Sie hierzu mehr in den Kriterien 11 „Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen“, 12 „Ressourcenmanagement“ und 13 „Klimarelevante Emissionen“. Gleichzeitig legen wir im Rahmen unserer Kapitalanlage einen Fokus auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dazu nutzen wir partielle Ausschlüsse oder Investitionen in Anlagen, deren Geschäftsmodell CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert (Impact Materialität).

Im Kriterium 13 „Klimarelevante Emissionen“ beschreiben wir unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz. Unser größter Emissionstreiber sind die Wegstrecken unserer Mitarbeiter. Um diese Emissionen zu reduzieren, unterstützen wir unsere Mitarbeiter durch die Bezuschussung des Deutschlandtickets. Gleichzeitig haben wir seit dem Jahr 2023 in unseren Unternehmenszielen (lesen Sie dazu mehr im Kriterium 8 „Anreizsysteme“) ein Ziel zum Anfahrtsweg unserer Mitarbeiter formuliert (Impact Materialität).

Wir unterstützen darüber hinaus den EU-Aktionsplan „Finanzierung des nachhaltigen Wachstums“ durch die Ausgestaltung von Produkten im Sinne der Offenlegungsverordnung – sogenannte Artikel 8-Produkte. Zusätzlich geben wir den Kunden durch Artikel 8 und 9-Fonds die Möglichkeit, ihr Geld gezielt in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten anzulegen oder mindestens ökologische und soziale Merkmale zu unterstützen (Impact Materialität).

### **Energie**

Ab dem Jahr 2024 nutzen wir Strom, der durch unsere eigene Photovoltaikanlage erzeugt wird. Den Strom, den wir produzieren und nicht verbrauchen, speisen wir in das lokale Stromnetz ein und erhöhen dadurch indirekt den Anteil der erneuerbaren Energie im lokalen Stromnetz. Sofern wir mehr Energie benötigen, als die Photovoltaikanlagen produzieren, setzen wir weiterhin auf den Bezug von Ökostrom. Zusätzlich unterstützen wir im Zuge unserer Kapitalanlagenentscheidungen den Ausbau erneuerbarer Energie durch die gezielte Investition in Impact Investments (bspw. Windparksanlagen) (Impact Materialität).

Neben den Investitionen in erneuerbare Energien tragen unsere Immobilien zur Erreichung der Ziele bei. Mehr als 1,7 Milliarden Euro investieren wir aktuell in ertragreiche und wertbeständige Immobilienbeteiligungen und Immobilienfonds. Bei Instandhaltung, Sanierung, Bau und dem Ankauf von neuen Immobilien achten wir sorgfältig auf Energieeffizienz. Unser energieeffizientes Handeln soll auch zur Minderung von Nebenkosten beitragen (Impact Materialität). Gleichzeitig verpflichtet uns das Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz in Deutschland (Energieeffizienzgesetz – EnEFG), die Energieeffizienz zu steigern und dadurch die Primär- und den Endenergieverbrauch zu reduzieren (finanzielle Materialität).

### Soziales

#### **Arbeitsbedingungen, Gleichstellung / Nicht-Diskriminierung und sonstige arbeitsbezogene Rechte**

Neben den umweltbezogenen Aspekten spielen im Bereich Nachhaltigkeit auch die Arbeitsbedingungen und arbeitsbezogenen Rechte, die Gleichstellung und Diskriminierung, die Beschäftigte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften und die Endkunden eine Rolle.

Wir wurden mehrfach für unsere Arbeitgebermarke und insgesamt als guter Arbeitgeber ausgezeichnet. Wir bieten unseren Mitarbeitern ein umfassendes Angebot an Sozialleistungen und unterstützen sie in verschiedenen Lebenssituationen mit entsprechenden Angeboten (Impact Materialität). Alle Informationen zu unseren Angeboten sowie der Umgang mit Gleichstellung finden Sie in den Kriterien 14 „Arbeitnehmerrechte“, 15 „Chancengleichheit“ und 16 „Qualifizierung“.

#### **Betroffene Gemeinschaften**

Neben unseren Mitarbeitern liegt uns der Bereich gesellschaftliche Verantwortung am Herzen. Deshalb haben wir im Jahr 2023 68.895,10 Euro für Spenden, Sponsoring und Förderbeiträgen ausgegeben (Impact Materialität). Weitere Angaben zu unserem Spenden- und Sponsoring-Konzept entnehmen Sie bitte dem Kriterium 18 „Gemeinwesen“.

#### **Beschäftigte in der Wertschöpfungskette**

Wir verstehen uns als Maklerversicherer. Dadurch hält sich die Anzahl der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette außerhalb unserer sieben Standorte in Grenzen. Dennoch haben wir durch unsere Lieferantenbeziehungen und den Investitionen in unserer Kapitalanlage mittelbar Einfluss. Im Jahr 2023 haben wir einen strategischen Einkauf eingeführt, der ein adäquates Lieferantenmonitoring im Unternehmen implementiert. Gleichzeitig werden uns die Verpflichtungen des LkSG sowie der CSDDD zu weiteren Sorgfaltspflichten anhalten (finanzielle Materialität). In unserer Kapitalanlage haben wir sowohl

für unsere klassischen Rentenpapiere und Aktien im Direktbestand als auch für die Kapitalanlagen in unserem Masterfonds Ausschlusskriterien vereinbart, welche u. a. Investitionen in Emittenten, die systematisch Menschenrechte oder die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verletzen, verbieten (Impact Materialität).

### **Verbraucher / (End-) Nutzer**

Als Maklerversicherer können unsere Kunden die Lebens- und Sachversicherungen über Makler, Mehrfachagenten und unabhängige Finanzdienstleister abschließen. Dort erhalten sie zunächst eine professionelle Beratung und dann eine Empfehlung für genau die Versicherung, die zu ihnen passt. Aus diesem Grund schalten wir keine aufwendige Werbung auf Kosten der Versicherten. Stattdessen setzen wir darauf, Produkte zu entwickeln, die die Risiken unserer Kunden bestmöglich abdecken und diese überzeugen. Versicherungsmakler und freie Finanzdienstleister empfehlen uns ihren Kunden nur, wenn sie der Meinung sind, dass unser Produkt am besten zu ihren Kunden passen (Impact Materialität).

### Gute Unternehmensführung

Unsere tägliche Aufgabe als Versicherer ist es, einen Beitrag zur Generationengerechtigkeit und zur Zukunftssicherung durch unseren Versicherungsschutz sowie durch unsere Investitionen zu leisten. Diesen nachhaltigen Geschäftszweck verfolgen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen seit mehr als 100 Jahren.

### **Kultur des Geschäftsgebarens, wettbewerbswidriges Verhalten und politisches Engagement oder Lobbying sowie Korruption und Bestechung**

Es ist für uns selbstverständlich geltende Gesetze und Regelungen einzuhalten.

Lesen Sie unseren Umgang mit Korruption und Bestechung, unser Vorgehen gegen Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche sowie unsere Verfahren gegen wettbewerbswidriges Verhalten und der Umgang im politischen Engagement in den Kriterien 19 „Politische Einflussnahme“ und 20 „Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten“ (finanzielle Materialität).

### **Lieferantenbeziehungen inkl. Zahlungspraktiken**

Unsere Prozesse im Rahmen der Zahlungspraktiken sind dezentral organisiert. Im Zuge der CSRD erstellen wir Prozesse zur Vereinheitlichung und Zentralisierung der Zahlungspraktiken.

Alle in diesem Kapitel genannten Risiken screenen wir regelmäßig in unserem Risikomanagement. Wie uns dies gelingt, erläutern wir ausführlich im Kriterium

6 „Regeln und Prozesse“ (Finanzielle Materialität).

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.



Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft! Diese Haltung war, ist und bleibt unsere Vision für die kommenden Jahrzehnte.

Das Kernelement unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die drei zentralen Hauptziele (Kriterium 1 „Strategie“), an denen sich die Ziele der einzelnen Handlungsfelder orientieren.

Wir stellen die nachfolgenden SDG, die aus den Hauptzielen abgeleitet sind, in den Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie:

 <p><b>3</b> GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	<p><b>Ein gesundes Leben für alle Menschen jedes Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</b></p>
 <p><b>7</b> BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p><b>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</b></p>
 <p><b>12</b> NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p><b>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</b></p>
 <p><b>13</b> MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p><b>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</b></p>

Mit unserer Kapitalanlage rücken wir zusätzlich die nachfolgenden SDG in den Fokus:

 <p><b>8</b> MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p><b>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</b></p>
 <p><b>9</b> INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE</p>	<p><b>Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</b></p>

Wir sehen alle SDG als relevant und wichtig für uns an und wollen mit den nachfolgenden Zielen der einzelnen Handlungsfelder diese ebenso unterstützen. Im Folgenden werden die Ziele der Handlungsfelder angeführt und beschrieben. Alle Ziele sind gleichwertig zu behandeln sowie zu verfolgen. Eine Priorisierung erfolgt nicht.

#### Umfassender Umweltschutz

Das Handlungsfeld „Umfassender Umweltschutz“ hat eine besondere Bedeutung. Mit den hier beschriebenen Maßnahmen unterstützen wir unser Hauptziel „Wir wollen die Erreichung des 1,5 °C-Ziels unterstützen und eine CO<sub>2</sub>-arme Welt fördern.“

### **CO<sub>2</sub>-Bilanz**

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme und aktueller Stand</b>
<p>Unsere Geschäftsprozesse sollen bis 2025 klimakompensiert gestellt werden.</p> <p>Ab dem Jahr 2024 soll die Kompensation über lokale Projekte im Raum Dortmund erfolgen. Dadurch stellen wir sicher, dass die Emissionen an dem Ort ausgeglichen werden, an dem wir sie auch ausgestoßen haben.</p>	<p>Wir haben bereits für das Jahr 2022 die entstandenen Emissionen kompensiert. Dies erfolgt auch für das Jahr 2023.</p>
<p>Wir wollen alle weitestgehend verzichtbaren Emissionen im Scope 3 bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Jahr 2021 reduzieren.</p>	<p>Reduktionspotentiale liegen uns vor. In den kommenden Jahren werden wir an diesen Potentialen arbeiten, bspw. durch den Einsatz von Photovoltaikanlagen zur</p>

	Stromerzeugung oder durch die Einsparung von Emissionen bei Dienstreisen durch eine entsprechende Richtlinie.
Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2030 die Emissionen unserer Kapitalanlage im Rahmen der CO <sub>2</sub> -Bilanz zu erfassen.	Derzeit befindet sich ein Modell zur Berücksichtigung von Treibhausgasemissionen (u. a. Treibhausgasemissionsintensität) für die Anlageklassen Aktien und Unternehmensanleihen im Aufbau. Wir streben an, dieses Modell perspektivisch auch auf andere Anlageklassen, wie z. B. Staatstitel, auszuweiten.

### Immobilienmanagement

Ziel	Maßnahme und aktueller Stand
Bei Instandhaltung, Sanierung, Bau und dem Ankauf von neuen Immobilien achten wir sorgfältig auf Energieeffizienz. Beim Umbau oder Neubau von Immobilien achten wir darauf, die benötigten Ressourcen umweltbewusst zu nutzen, unter anderem durch Recycling.	Dazu möchten wir bis 2026 in allen Immobilien funkauswertbare Stromzähler für die Heizkostenabrechnung einbauen. Um unser nachhaltiges Handeln überprüfen zu lassen, möchten wir bis 2025 Zertifizierungsstandards in allen Immobilien einführen. Ein ESG-Scoring-Modell unserer Liegenschaften ist erstellt und umfasst alle Gebäude. Eine ESG-Due Diligence bei Neukauf von Immobilien wenden wir auf Grundlage des Scoring-Modells (sofern möglich) bereits an. Die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf 75 % der Dachflächen unserer Hauptverwaltung werden wir im Jahr 2024 abschließen. Wir erhoffen uns dadurch mindestens 30 % Einsparungen des Netzstrombedarfes.

### IT

Ziel	Maßnahme und aktueller Stand
Beim Erwerb von IT-Komponenten liegt der Fokus auf einer nachhaltigeren Beschaffung.	<p>Derzeit erarbeiten wir Kriterien bezüglich folgender Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifizierungen durch Umweltsiegel der Hersteller (bspw. „Blaue Engel“, „EU Ecolabel“ oder „Energy Star“-Gütesiegel)</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Kompensationsleistungen durch die Hersteller</li> <li>• Einkauf zertifizierter, runderneuerter Komponenten</li> </ul> <p>Ab 2025 werden wir nach den dann festgelegten Kriterien handeln.</p>
Wir werden beschaffte IT-Komponenten nachhaltiger und ressourceneffizienter einsetzen.	Bis 2024 werden wir bei der von uns betriebenen IT-Hardware eine lauffzeit-adäquate Nutzung zu 100 % erfüllen, die in der Folge einen nachhaltigen Umgang mit gebrauchter Hardware unterstützt. Zusätzlich werden wir nicht mehr verwendete Hardware einem nachhaltigen Verwertungszyklus zuführen. Bis Ende

	<p>2024 werden Maßnahmen zum nachhaltigen Recycling erarbeitet und etabliert. Seit 2023 reduzieren wir die Anzahl unserer Arbeitsplatzdrucker sukzessive und überführen diese in die Nutzung eines zentralisierten Drucks über schon bestehende Kopiersysteme durch Follow-Me-Printing. Wir haben bislang 40 % der Drucker ausgetauscht.</p>
<p>Wir möchten Transparenz über die Energieeffizienz und Optimierungsmöglichkeiten unserer Rechenzentren erlangen.</p>	<p>Im Jahr 2024 werden wir die Energieeffizienz unserer Rechenzentren anhand geeigneter marktgängiger Indikatoren erheben und bewerten. Ab 2024 erfolgt, sofern erforderlich und möglich, die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs.</p>

#### Attraktive Produkte und wertvolle Dienstleistungen

Durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen möchten wir die Zukunftssicherung und Generationengerechtigkeit weiter ausbauen. Wir achten auf die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verträge.

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme und aktueller Stand</b>
<p>Wir wollen eine Steigerung des Marktanteils und der Marktdurchdringung der NEXT-Linie erreichen.</p>	<p>In der Produktlinie NEXT fokussieren wir uns auf die Ausweitung nachhaltiger Investment-möglichkeiten. Diese Initiative ermöglicht es unseren Kunden, in Fonds zu investieren, die strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Ziel ist es, verantwortungsbewusstes Investieren zu fördern und gleichzeitig zur Vermögensbildung beizutragen. Parallel dazu intensivieren wir unsere Bemühungen im Bereich der vertrieblichen Bildung. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Fachwissen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Finanzen und Absicherung von Vermögenswerten. Was wir bereits in diesem Handlungsfeld erreicht haben, lesen Sie im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“.</p>

#### Zufriedene Mitarbeiter

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen legen großen Wert auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Wir sind ein moderner Arbeitgeber mit Blick für den Menschen. Wir bieten unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld. Unser Ziel ist eine langfristige Mitarbeiterbindung sowie die Förderung des lebenslangen Lernens. Wir setzen auf

- offene Kommunikation,

- 
- flache Hierarchien und offene Türen - auch zum Vorstand,
  - Mitarbeiter, die man persönlich kennt,
  - ein breites Spektrum an Sozialleistungen,
  - Raum für Ideen, beispielsweise das betriebliche Vorschlagswesen (siehe auch unter Kriterium 10 „Innovations- und Produktmanagement“),
  - fachliche und persönliche Weiterentwicklung,
  - eine schlanke Verwaltung mit kurzen Entscheidungswegen,
  - eine ausgewogene Work-Life-Balance,
  - Maßnahmen, die der Vereinbarkeit von Familie bzw. Privatleben und Beruf dienen und
  - damit die Chancengleichheit unserer Mitarbeiter sichergestellt ist!

GEMEINSAMKEIT schreiben wir groß!

---



Ziel	Maßnahme und aktueller Stand
Wir möchten die Fluktuationsquote dauerhaft unter dem Branchendurchschnitt halten.	Diese Kennzahl überprüfen wir jährlich. Grundlage für die Überprüfung bieten die jährlichen Untersuchungen des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. (AGV). Im Jahr 2023 lag diese bei insgesamt 5,9 %. Wir betrachten die gesamten Abgänge inkl. natürlicher Fluktuation durch den Eintritt in den Ruhestand.
Die Übernahmequote von Auszubildenden und dualen Studenten soll dauerhaft bei 90 % liegen	Um unseren Nachwuchs an Mitarbeitern im Unternehmen zu sichern, bilden wir regelmäßig junge Menschen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen aus. Seit August 2023 bilden wir erstmalig auch den Fachinformatiker (Systemintegration und Anwendungsentwicklung) aus. Die Übernahmequote unserer Auszubildenden und dualen Studenten liegt aktuell bei 100 %. Diese Kennzahl überprüfen wir jährlich nach Abschluss der Prüfung zum Versicherungskaufmann und Fachinformatiker.
Wir möchten die Krankheitsquote dauerhaft unter dem Branchendurchschnitt halten.	Auch diese Kennzahl überprüfen wir jährlich anhand der Untersuchung des AGV. Im Jahr 2023 lag diese bei insgesamt 6,2 %.
Wir möchten den Anteil der befristeten Arbeitsverträge bezogen auf die Gesamtzahl aller Arbeitsverträge dauerhaft unter 10 % halten.	Neben Gesundheit und einem sicheren Arbeitsplatz sind auch faire Arbeitsbedingungen für uns eine Selbstverständlichkeit. Die aktuelle Quote liegt bei 5,1 %.
Um mit den Auswirkungen des demografischen Wandels erfolgreich umgehen zu können, pflegen wir unsere attraktive Arbeitgebermarke und bauen diese weiter aus. Wir streben an, dauerhaft zu den besten 100 Arbeitgebern in Deutschland zu gehören.	Wir nehmen alle drei Jahre an der Befragung „Great place to Work“ teil, um uns selbst regelmäßig zu hinterfragen. In den einzelnen Dimensionen „Glaubwürdigkeit-Respekt-Fairness-Stolz-Teamgeist“ möchten wir dauerhaft Zustimmungswerte von mehr als 80 % erreichen.
Der Anteil an weiblichen Führungskräften bezogen auf die Gesamtheit der Führungspositionen soll in den nächsten 5 Jahren auf mindestens 40 % gesteigert werden.	Die aktuelle Quote liegt bei 36 %.

#### Gemeinnütziges und gesellschaftliches Engagement

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit und Zukunftssicherung unserer Gesellschaft ist ein hoher Bildungsstand, dessen Grundlagen so früh wie möglich gelegt werden sollten. Über die Förderung der Versicherungswissenschaft und der Berufsbildung in unserer Branche hinaus konzentriert sich unser Sponsoring auf junge Menschen in unserer Region in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Soziales.

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme und aktueller Stand</b>
Wir planen bis zum Jahr 2030 die Anzahl unserer Spendenempfänger zu verdoppeln.	Alle Ausführungen zu unseren Spendempfehlern und der Spendensumme sowie weiteren Tätigkeiten in diesem Bereich können Sie dem Kriterium 18 „Gemeinwesen“ entnehmen.
Beim Sponsoring berücksichtigen wir die ökonomischen Interessen unserer Versicherungsnehmer und das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter, weshalb wir einen Rahmen schaffen, in dem sich unsere Mitarbeiter gesellschaftlich engagieren können.	Wir werden bis 2025 ein Konzept zum corporate volunteering erarbeiten und laufend umsetzen.

#### Wirkungsorientierte und verantwortungsvolle Kapitalanlage

Die Anlage in unserem Sicherungsvermögen orientiert sich an den Grundsätzen der Sicherheit, der Qualität, der Liquidität und der Rentabilität. Neben der Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen ist unser Ziel, ein attraktives Anlageergebnis zu erreichen, welches unseren Kunden in Form von Überschüssen zugutekommt.

Gleichzeitig zielt die Kapitalanlage darauf ab, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen und berücksichtigt verschiedene soziale, ethische und ökologische Kriterien. Hierdurch wollen wir individuelle Absicherungs- und Vorsorgegedanken mit einem nachhaltigen Beitrag verbinden.

Alle ökologischen und sozialen Kriterien, die wir im Rahmen unserer Kapitalanlage berücksichtigen, geben wir im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ an.

#### Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Unsere tägliche Aufgabe als Versicherer ist es, einen Beitrag zur Generationengerechtigkeit und zur Zukunftssicherung durch unseren Versicherungsschutz sowie durch unsere Investitionen zu leisten. Diesen nachhaltigen Geschäftszweck verfolgen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen seit mehr als 100 Jahren.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir geltende Gesetze und Verordnungen einhalten und diese Einhaltung auch überprüfen. Darüber hinaus haben wir uns folgende Ziele im Bereich guter Unternehmensführung gesetzt.

Ziel	Maßnahme und aktueller Stand
Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen sicher, dass nationale und internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung eingehalten werden.	Dazu werden wir freiwillig die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen im Jahr 2024 abgeben. Diese kann unter <a href="https://www.volkswohlbund.de/unternehmen">https://www.volkswohlbund.de/unternehmen</a> eingesehen werden. Daneben streben wir bis 2030 die Unterzeichnung der UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI) sowie bis 2025 die Unterzeichnung der UN Principles für Responsible Investment (UN PRI) an.
Wir möchten unsere Mitarbeiter sowie weitere Interessengruppen (bspw. unseren Aufsichtsrat) im Bereich Nachhaltigkeit einbeziehen. Dafür bieten wir zweimal pro Jahr eine interne Weiterbildung zum Thema ESG an.	Im Jahr 2023 haben wir neben einer umfangreichen Nachhaltigkeitswoche (lesen Sie mehr im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“) zwei Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich ESG angeboten. Eine im Rahmen unseres Weiterbildungskatalogs und einen betrieblichen Unterricht für unsere Auszubildenden. Neben einer weiteren Veranstaltung zum Thema ESG wollen wir auch im Jahr 2024 Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit anbieten.
Wir achten bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen auf ESG-Aspekte.	Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine Einkaufsrichtlinie erstellt, nach deren Grundsätze wir ab dem Jahr 2024 Waren und Dienstleistungen beschaffen werden. Diese Einkaufsrichtlinie stellt sicher, dass neben einem vernünftigen Lieferanten- und Vertragsmanagement ESG-Aspekte bei der Auswahl von Produkten, Herstellern und Lieferanten berücksichtigt werden.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Versicherungsprodukte sind nicht physisch greifbar und durchlaufen keine typischen Produktionsketten. Unsere Wertschöpfung beginnt mit dem Bedürfnis der Gesellschaft, sich gegen ein Risiko zu schützen. Wir verkaufen unsere Lebens- und Sachversicherungen über Makler, Mehrfachagenten und unabhängige Finanzdienstleister. Unsere Kunden erhalten so eine professionelle Beratung, basierend auf ihren Wünschen und Bedürfnissen. Über unsere Vertriebspartner wird das Risiko des Kunden im Rahmen eines Versicherungsvertrages abgesichert und anhand eines Versicherungsantrages ggf. über das zuständige Kompetenz-Center an unsere Hauptverwaltung

weitergeleitet. In unserer Hauptverwaltung wird durch die Mitarbeiter, mit Hilfe der Rechenzentren und der IT, dem Gebäude und vielem mehr eine Wertschöpfung in Form von Dienstleistungen erbracht. Hierbei werden Ressourcen verbraucht. Welche Ressourcen wir beanspruchen, wie wir verantwortungsvoll mit ihnen umgehen und welche Emissionen bei der Beanspruchung ausgestoßen werden, stellen wir ausführlich in den Kriterien 11 bis 13 „Inanspruchnahme von Ressourcen“, „Ressourcenmanagement“ und „Klimarelevante Emissionen“ dar. Die sozialen Herausforderungen, die sich durch die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter ergeben und der Umgang mit diesen, beschreiben wir ausführlich in den Handlungsfeldern 14 bis 16 „Arbeitnehmerrechte“, „Chancengerechtigkeit“ und „Qualifizierung“. In allen Bereichen der Wertschöpfungskette versuchen wir, nachhaltige Aspekte zu berücksichtigen. In den nachfolgenden Absätzen erläutern wir Teile unserer Wertschöpfungskette, die auf nachhaltigkeitsbezogene Aspekte einwirken und wie wir ESG-Aspekte fördern. Dazu zählt unsere Produktentwicklung / Vermarktung (Handlungsfeld „Attraktive Produkte und wertvolle Dienstleistungen“) und der Kundenservice, aber auch unsere Kapitalanlage (Handlungsfeld „Wirkungsorientierte und verantwortungsvolle Kapitalanlage“). Zusätzlich spielen die Bereiche Einkauf, Küche, Personalmanagement und IT eine entscheidende Rolle.

Da unsere Vertriebspartner freie Vermittler sind, können wir nur einen mittelbaren Einfluss auf ökologische und / oder soziale Maßnahmen bei unseren Partnern und Kunden nehmen. Wir stehen regelmäßig mit unseren Vertriebspartnern im Austausch zu ESG-Aspekten, so dass wir gemeinsam diese Herausforderungen angehen.

#### **Attraktive Produkte und wertvolle Dienstleistung**

##### Nachhaltige Aspekte bei den Produkten der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G.

In unserer Produktlinie NEXT arbeiten wir konsequent mit Fonds zusammen, die mindestens den Anforderungen der Offenlegungsverordnung gemäß Artikel 8 und / oder 9 entsprechen. Trotz der Herausforderungen im Markt konnten wir unser Fonds-Portfolio in diesem Bereich signifikant ausbauen. Aktuell bieten wir 67 Artikel 8- und 20 Artikel 9-Fonds an (Stand: 31.12.2023). Zusätzlich haben wir drei Fondsportfolios entwickelt, die eine Vorauswahl gemäß Artikel 8- und / oder 9-Fonds bereitstellen, um die Beratungskomplexität zu reduzieren und unseren Kunden einfache, verständliche Lösungen zu bieten.

Als Produktgeber haben wir keinen eigenen nachhaltigen Tarif entwickelt, sondern ermöglichen die Integration von ESG-Kriterien in all unsere Lebensversicherungstarife. Dies ermöglicht es uns, jedem Kunden individuelle, spezifische und nachhaltige Lösungen anzubieten.

---

### Nachhaltige Aspekte bei den Produkten der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Im Sachversicherungsbereich konzentrieren wir uns derzeit auf die Weiterentwicklung der Kfz- und Hausratversicherung, um Präventionsmaßnahmen zu fördern, die Schäden verhindern und somit unmittelbare Vorteile für die Kunden und mittelbar stabilere oder günstigere Beiträge bewirken.

### Unterstützung für unsere Vertriebspartner

Um unsere Vertriebspartner zu unterstützen, haben wir in unserem Onlineangebotsprogramm eine IDD-konforme (Insurance Distribution Directive) Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen integriert. Zur weiteren Vertriebsunterstützung haben wir Leitfäden entwickelt, die speziell darauf ausgerichtet sind, die Beratung in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie die damit verbundenen Risiken zu erleichtern. Darüber hinaus bieten wir gezielte Informationsveranstaltungen und Informationsbroschüren an, um das Bewusstsein und das Verständnis unserer Geschäftspartner und ihrer Kunden für diese wichtigen Themen zu schärfen.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen haben wir für jede Anspruchsgruppe kundengerechte Informationen zur EU-Taxonomie, zur Offenlegungsverordnung und zu den PAI-Kennzahlen entwickelt. Diese Informationen sind darauf ausgerichtet, nicht nur einen Mehrwert für die Beratung zu generieren, sondern auch fundiertes Fachwissen zu transportieren. Das Ziel ist es, sowohl Kunden als auch Vermittler umfassend aufzuklären, damit sie fundierte Entscheidungen im Kontext der Nachhaltigkeit treffen können.

Ein weiterer wesentlicher Schritt ist die Kommunikation konkreter Investitionsbeispiele aus unserer eigenen Kapitalanlage. Durch das Aufzeigen realer Investitionen erhöhen wir die Transparenz unserer Anlagestrategien. Zudem ermöglicht es unseren Kunden, sich ein detailliertes Bild von unseren Ambitionen und der Art und Weise, wie wir Investitionen tätigen, zu machen.

Diese Strategie spiegelt unser Engagement für Offenheit und Klarheit wider. Kunden können besser nachvollziehen, wie ihre Beiträge angelegt werden und welche Projekte und Unternehmen wir unterstützen. Diese transparente Darstellung hilft nicht nur beim Aufbau von Vertrauen, sondern unterstreicht auch unsere Verpflichtung zu nachhaltigen und verantwortungsbewussten Investitionen.

### Schulungen und Vorträge

Wir bieten Schulungen und Fachvorträge an, um unseren angeschlossenen Vertriebspartnern die Möglichkeit zu geben, ihre IDD-Weiterbildungspflicht zu

erfüllen. Diese Bildungsangebote umfassen Themen wie Kapitalanlage, Nachhaltigkeit und Vermögensabsicherung und richten sich an alle relevanten Stakeholder. Ziel ist es, umfassendes Wissen zu vermitteln und ein breites Publikum zu erreichen.

In unseren Außenstellen haben wir damit begonnen, halbjährliche Schulungen durchzuführen, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen oder Schulungsparts bei Vertriebspartnern zu übernehmen. Im letzten Jahr konnten wir auf insgesamt 16 Veranstaltungen rund 21 IDD-Weiterbildungsstunden anbieten. Für das Jahr 2024 ist eine weitere Ausweitung dieses Angebots geplant, um unser Engagement in der Weiterbildung und der Verbreitung von nachhaltigem Wissen fortzusetzen.

### Digitalisierung

Durch den gezielten Einsatz von Onlinekanälen wie dem Vertriebsraum als Onlineplattform für unsere Vertriebspartner, digitale Newsletter und digitale Werbekampagnen, ist es uns gelungen, den Papierverbrauch deutlich zu reduzieren. Unser Ziel ist es, den Einsatz von Papier in der Werbung weiter zu minimieren und in Zukunft vermehrt papierlose Werbemaßnahmen anzubieten.

Jedes Jahr sparen wir durch unsere elektronischen Vertriebspartner-Services erhebliche Transportemissionen. Sie reichen von der Angebotserstellung, Antragerstellung mit elektronischer Unterschrift und in Teilen automatisierter, digitaler Erstellung der Versicherungsscheine, über digitale Unterstützung bei den Bestandsprozessen mit Normen des Brancheninstituts für Prozessoptimierung e.V. (BiPRO), hin zu unserem Makler-Extranet, den digitalen Marketingkampagnen und Vertriebsunterstützungen.

Im Antragsbereich haben wir im Jahr 2023 die Bereitstellung und den Versand von DVDs zur Installation unseres Komfort-Angebotsprogramms eingestellt. Gleichzeitig haben wir die CDs für die Übermittlung von Vertragsunterlagen zugunsten bereits bestehender digitaler Möglichkeiten aufgegeben.

Im Bestandsbereich erhalten bereits mehr als 50 % unserer Vertriebspartner die Kopien der Kundenschreiben elektronisch, im Bereich der Kfz-Haftpflichtversicherung sogar ausschließlich. Auf Wunsch unserer Vertriebspartner stellen wir auch Provisionsabrechnungen und Bestandsdaten elektronisch zur Verfügung.

Um die Attraktivität unserer elektronischen Services sicherzustellen, unterstützen wir alle gängigen Vergleichs- und Maklerverwaltungsprogramme. Zudem entwickeln wir gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern unsere Services kontinuierlich weiter, um im Zuge der Digitalisierung aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Wir fördern durch die Unterstützung des digitalen Maklerbüros nachhaltige

Aspekte bei unseren Vertriebspartnern und tragen so zu einem verringerten Papierverbrauch bei.

Dieser Ansatz steht im Einklang mit unserer nachhaltigen Unternehmensphilosophie und reduziert unseren ökologischen Fußabdruck.

#### Unser Engagement darüber hinaus

Im Rahmen unserer Bestrebungen, sowohl interne als auch externe Stakeholder umfassend zu informieren und für ESG-relevante Themen zu begeistern, haben wir eine marketingwirksame Kampagne zu den SDG der Vereinten Nationen durchgeführt. Diese Kampagne wurde durch eine Reihe von Blogbeiträgen begleitet, die informative Inhalte rund um Nachhaltigkeit und zu den einzelnen SDG lieferten. Ein besonderes Merkmal dieser Kampagne war die Verwendung von Fotos unserer eigenen Mitarbeiter, die die SDG in verschiedenen Kontexten darstellten. Diese Vorgehensweise stärkte nicht nur die Identifikation der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen und den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN, sondern sensibilisierte auch unsere externen Stakeholder für diese Themen.

Darüber hinaus haben wir in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft der Vereinten Nationen eine Wanderausstellung in unserem Haus präsentiert. Die Ausstellung wurde im Erdgeschoss platziert und war sowohl für Mitarbeiter als auch für Besucher jederzeit zugänglich. Durch die Präsentation dieser Ausstellung im Herzen unseres Unternehmens haben wir einen Raum geschaffen, in dem sich Mitarbeiter und Besucher intensiv mit den Themen der nachhaltigen Entwicklung beschäftigen können.

Die Kombination aus einer kreativen, mitarbeiterzentrierten Marketingkampagne und der interaktiven Wanderausstellung demonstriert unser Engagement, die SDG aktiv zu unterstützen und zu fördern. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, ein tieferes Bewusstsein und Verständnis für die globalen Herausforderungen zu schaffen und zeigen gleichzeitig unser Bestreben, sowohl intern als auch extern einen positiven Einfluss auszuüben.

#### Nichtversicherung von Geschäftsmodellen

Neben der Kapitalanlage (siehe Abschnitt 4.3 „Wirkungsorientierte und verantwortungsvolle Kapitalanlage“) haben wir als Assekuranz auch mit unserer Zeichnungspolitik Einfluss auf den Bereich Nachhaltigkeit. Durch das Ablehnen von bspw. CO<sub>2</sub>-intensiven Geschäftszweigen oder Unternehmen, die Menschenrechte verletzen, können wir ebenfalls zu den SDG beitragen.

Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2023 eine konkrete Arbeitsanweisung für unsere Zeichnungspolitik geschrieben, die explizit ESG-Themen berücksichtigt.

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG versichert klein- und mittelständische Unternehmen. Diese haben kaum bis keine CO<sub>2</sub>-intensiven Geschäftsmodelle (wie bspw. Kohlekraftwerke). Wir haben uns auf nachfolgende Ausschlüsse geeinigt:

- Wir versichern keine Betriebe, die Rüstungsgüter produzieren.
- Wir versichern keine Betriebe, die Landminen, Anti-Personenminen oder Streubomben produzieren, damit handeln oder liefern.
- Wir versichern keine Betriebe, die mehr als 10 % ihres Umsatzes auf der Grundlage von Kohle erzielen.
- Wir versichern keine Betriebe, die mit Handfeuerwaffen handeln (Ausnahme bilden hierbei die Waffen für die Jagd).

#### **Wir sind für Sie da: Unser Kundenservice**

Unser Ziel ist es, unseren Kunden schnellstmöglich den optimalen Versicherungsschutz zu gewähren. Dabei berücksichtigen wir den Schutz des Versicherungskollektivs. Nach einer positiven Risikoprüfung erhalten unsere Kunden ihren Versicherungsschein. Im Bereich der Altersvorsorge verwalten wir das Geld unserer Kunden teilweise über mehrere Jahrzehnte. Das erfordert eine langfristige Planung.

Wir möchten langfristige Beziehungen zu unseren Kunden aufbauen und erhalten. Im Service-Center werden unsere Kunden von 8 bis 18 Uhr ausschließlich von ausgebildeten Versicherungskaufleuten betreut. Wir entlasten so unsere Fachabteilungen, die sich um eine schnelle Bearbeitung von schriftlichen Kundenanliegen kümmern.

Sollten unsere Kunden einen Schaden oder Unfall erleiden, sorgen unsere Mitarbeiter in der Schaden- und Leistungsabteilung für eine umfassende Betreuung und nach erfolgter Prüfung für eine zügige Auszahlung des Geldes. Im Rahmen der Altersvorsorge sind wir auch nach Renteneintritt für unsere Kunden da und zahlen die Rente zum vereinbarten Termin.

Zusätzlich haben wir ein umfassendes Service-Management mit konkreten Service-Zielen im Unternehmen implementiert, damit unsere Kunden schnellstmöglich ihren Versicherungsschein ausgefertigt bekommen, ihre Leistungen erhalten oder ihr Anliegen geklärt werden kann. Beispielsweise achten wir darauf, dass nur max. 5 % aller extern eingehenden Anrufe vom Anrufer aufgrund langer Wartezeiten abgebrochen werden. Das Service-Management wird durch den Vorstand durch quartalsweise Berichte kontrolliert und überwacht. Bei negativer Abweichung von Zielen werden entsprechende Maßnahmen beschlossen.

#### **Wirkungsorientierte und verantwortungsvolle Kapitalanlage**

Unsere Kapitalanlagestrategie orientiert sich zunächst an der Notwendigkeit, die langfristigen Garantien und Zusagen aus unserem Versicherungsgeschäft



sicherzustellen. Gleichzeitig zielt die Kapitalanlage darauf ab, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen und berücksichtigt verschiedene soziale, ethische und ökologische Kriterien. Hierdurch wollen wir individuelle Absicherungs- und Vorsorgegedanken mit einem nachhaltigen Beitrag verbinden.

In unseren Kapitalanlageentscheidungen berücksichtigen wir ökologische und / oder soziale Merkmale wie nachfolgend beschrieben.

#### Anwendung von Ausschlusskriterien

Die Kapitalanlage wendet einen wertebasierten Ausschlussansatz an. Zentrales Ziel dabei ist es, kontroverse Aktivitäten auszuschließen und Nachhaltigkeitsrisiken zu reduzieren. Die Ausschlusskriterien werden sowohl für klassische Rentenpapiere und Aktien im Direktbestand als auch für die Kapitalanlagen in unserem Masterfonds angewendet. Der Masterfonds beschreibt ein Sondervermögen liquider Anlagen, welches von einer Kapitalanlagegesellschaft extern verwaltet wird.

In unserer eigenen Kapitalanlage investieren wir nicht in bestimmte Wertpapiere, unter anderem nicht in börsengehandelte Wertpapiere von

- Staaten, die mindestens 5 % ihres Bruttoinlandsproduktes für Militärausgaben verwenden,
- Unternehmen, die mindestens 5 % ihres Umsatzes mit der Produktion von Rüstungsgütern erzielen,
- Unternehmen, die nachweisbar an der Entwicklung oder der Herstellung von oder dem Handel mit kontroversen Waffen (u. a. Streumunition, Anti-Personenminen, ABC-Waffen oder deren Schlüsselkomponenten) beteiligt sind,
- Unternehmen, die zivile Feuerwaffen (einschließlich halbautomatischer Gewehre) oder Munition für diese Waffen herstellen,
- Emittenten, die systematisch Menschenrechte oder die Kernarbeitsnormen der ILO verletzen,
- Unternehmen, die mindestens 10 % ihres Umsatzes mit der Produktion von alkoholhaltigen Getränken, der Herstellung von Glücksspielgeräten, dem Betrieb von Glücksspielgeschäften, Pornographie oder der Produktion von Tabak erzielen, und
- Unternehmen, die mindestens 10 % ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erzielen.

Die Ausschlusskriterien werden regelmäßig auf Angemessenheit geprüft und ggf. angepasst. Um diese Ausschlusskriterien einzuhalten, lassen wir unseren Kapitalanlagebestand der Direktanlage und des Masterfonds halbjährlich durch eine externe Nachhaltigkeits-Ratingagentur prüfen. Bei Verletzungen der Ausschlusskriterien werden individuelle Prüfungen durchgeführt sowie entsprechende Maßnahmen umgesetzt (z. B. der Verkauf des betroffenen

Wertpapiers).

Durch die ESG-Ansätze unserer externen Manager versuchen wir, die von uns definierten Ausschlusskriterien auch im alternativen Bestand des Sicherungsvermögens indirekt zu verfolgen. Ziel ist es, die Anwendung von Ausschlusskriterien im alternativen Bestand sukzessive auszubauen.

#### Themeninvestitionen (Impact Investments) und Transition Investments

Des Weiteren werden gezielt Themeninvestitionen ausgewählt, welche bewusst zeigen sollen, dass nachhaltige Investitionen und eine auskömmliche Rendite nicht gegenläufige Ziele sind, sondern sich komplementär zueinander verhalten können.

Zur Selektion von Themeninvestments verwendet die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. auch Positivkriterien. Mit unseren Positivkriterien haben wir verbindliche Eigenschaften definiert, die ökologische und / oder soziale Kriterien in unserem Sicherungsvermögen aktiv fördern und damit einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten (Green Finance).

Hierzu gehören derzeit Geschäftsmodelle, welche Folgendes unterstützen:

- Die Reduktion von Treibhausgasen,
- die Nutzung von regenerativen Energieformen,
- Brückentechnologien für erneuerbare Energien,
- den Klimaschutz,
- nachhaltige Infrastruktur,
- nachhaltige und schonende Herstellungsmethoden,
- Ressourcen- und Energieeffizienz,
- die Bekämpfung von Ungleichbehandlung oder
- die Förderung des sozialen Zusammenhalts, der Integration oder der Arbeitsbeziehung.

Die Positivkriterien werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Bereits im Jahr 2012 haben wir erstmals Investitionen im Bereich „Erneuerbare Energien“ getätigt, wie zum Beispiel in Wind- (Onshore) und Photovoltaik-Anlagen, dessen Anteil wir über die Jahre weiter ausgebaut haben. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien wurden Investitionen in Brückentechnologien vorgenommen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Weitere nachhaltige Investitionen, wie zum Beispiel die Geothermie oder die nachhaltige, biobasierte Kreislaufwirtschaft, wurden seitdem ebenfalls umgesetzt.

Ferner versuchen wir, den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu unterstützen („braun“ zu „grün“). So kann auch in Unternehmen investiert werden, die zum Investitionszeitpunkt nicht als nachhaltig gelten, jedoch einen

Transformationsplan anstreben (Transition Finance).

#### ESG-Ansätze bei extern verwalteten Investitionen

Unter die verbleibenden Investitionen im alternativen Bereich fallen insbesondere nicht-börsengehandelte Unternehmensbeteiligungen oder auch nicht-börsengehandelte Darlehen und Schuldverschreibungen. Diese können auch von mandatierten Dritten / externen Managern verwaltet werden.

Für Bestandsinvestitionen werden ESG-Kriterien durch die jeweiligen ESG-Ansätze der externen Manager bestmöglich berücksichtigt (Best-Effort-Ansatz). Neben Ausschlusskriterien können beispielsweise eigens durchgeführte ESG-Bewertungen oder Engagementaktivitäten (Dialog zwischen Investor und Führungskräften, um Verbesserungen von Unternehmenspraktiken bzw. -leistungen zu erzielen) angewendet werden. Die Sicherstellung der Einhaltung liegt bei den externen Managern, wobei nicht immer gewährleistet werden kann, dass deren ESG-Aspekte sich mit unseren vollständig abdecken lassen.

#### ESG-Ansätze bei Neuinvestitionen

Für Neuinvestitionen ist die Prüfung auf Einklang mit der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung der VOLKSWOHL BUND Versicherungen verpflichtend. Dies kann z. B. anhand eines ESG-Fragebogens oder produktbezogenen ESG-Dokumenten erfolgen. Darüber hinaus können Zusatzvereinbarungen getroffen werden, um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. sowie eine regelmäßige Berichterstattung von (ausgewählten) Nachhaltigkeitsindikatoren zu gewährleisten.

#### Immobilienmanagement

Im Rahmen des Immobilienmanagements beschäftigen wir uns mit dem An- und Verkauf, der Planung, Bewertung, Vermarktung, Organisation und Verwaltung von Immobilien. In allen Punkten bzw. Themenfeldern werden nachhaltige Aspekte (z. B. Auswahl von externen Dienstleistern / Fachkräften, langfristige Sanierungsstrategien mit Energieeffizienzmaßnahmen) berücksichtigt. Die Prozesse im Bereich des Immobilienmanagements werden ständig geprüft und im Bedarfsfall angepasst (PDCA-Zyklus – „Plan, Do, Check, Act“). Bei dem Durchlauf des PDCA-Zyklus ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt.

#### **Einkauf**

Die Integration von ESG-Aspekten hat in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung im Einkaufsprozess gewonnen. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, einen strategischen Einkauf als Gruppe aufzubauen, um unsere Einkaufsprozesse mittelfristig zu zentralisieren und um langfristig die

Wertschöpfungskette zu stabilisieren. Gleichzeitig wollen wir den Unternehmenserfolg sichern.

Das Einbeziehen von ESG-Aspekten in den Einkaufsprozess bedeutet, nicht nur wirtschaftliche Faktoren zu berücksichtigen, sondern auch Umweltauswirkungen, soziale Auswirkungen und Governance-Praktiken in den Blick zu nehmen. Mehr zu unserer Verantwortung im Bereich Einkauf lesen Sie in den Kriterien 11 „Inanspruchnahme von Ressourcen“, 12 „Ressourcenmanagement“, 13 „Klimarelevante Emissionen“ und 17 „Menschenrechte“.

### **Küche**

Die nachhaltigen Aspekte bei der Beschaffung und Verwertung von Lebensmitteln finden Sie unter Kriterium 11 „Inanspruchnahme von Ressourcen“, 12 „Ressourcenmanagement“ und 13 „Klimarelevante Emissionen“. Wir stehen mit unseren Lieferanten dazu im stetigen Austausch.

### **Personalbeschaffung und -weiterentwicklung**

Bei unseren Mitarbeitern setzen wir auf eine langfristige Zusammenarbeit. Das fördern wir bereits bei der Auswahl von zukünftigen Mitarbeitern und bei der Weiterentwicklung unserer bestehenden Mitarbeiter. Alle Maßnahmen und Ziele haben wir ausführlich in den Kriterien 14 „Arbeitnehmerrechte“, 15 „Chancengleichheit“ und 16 „Qualifizierung“ beschrieben. Nachhaltigkeit bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen ist zum einen Teil im Bewerbungsprozess. Wir haben in unseren Flyern, welche wir den Bewerbern am Ende des Gesprächs mitgeben, Informationen aus dem Bereich Nachhaltigkeit aufgenommen. Zum anderen ist Nachhaltigkeit seit dem Jahr 2022 ein Teil des Onboarding-Prozesses und der Ausbildung im Rahmen des innerbetrieblichen Unterrichts.

### **IT**

Die Ausrichtung unserer technischen Infrastruktur auf nachhaltige Aspekte finden Sie unter den Kriterien 11 und 12 „Inanspruchnahme von Ressourcen“ und „Ressourcenmanagement“. Unsere Ziele in diesem Bereich haben wir unter 3 „Ziele“ festgehalten.

### **Weitere Besonderheiten im Jahr 2023**

Im Jahr 2023 haben wir einen zusätzlichen Schritt unternommen, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter zu stärken. Im Foyer unseres Hauptgebäudes wurde ein Nachhaltigkeitsaufsteller integriert, der eine zentrale Rolle in unserer internen Kommunikationsstrategie spielt.

Der Nachhaltigkeitsaufsteller präsentiert auf ansprechende Weise, welche

Maßnahmen und Projekte wir bereits im Bereich der Nachhaltigkeit umgesetzt haben. Durch seine Platzierung im Foyer ist er für alle Mitarbeiter sichtbar und trägt dazu bei, das Thema Nachhaltigkeit fest in den Arbeitsalltag zu integrieren. Diese ständige Präsenz soll die Mitarbeiter kontinuierlich für das Thema sensibilisieren und ihnen zeigen, wie wichtig ihr Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen ist.

Darüber hinaus nutzen wir den Aufsteller, um unseren Besuchern unsere Bemühungen und Erfolge im Bereich der Nachhaltigkeit vorzustellen. Er ist somit ein wichtiger Bestandteil unserer externen Kommunikation und trägt dazu bei, das Image der VOLKSWOHL BUND Versicherungen als verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Unternehmen zu stärken.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie spielt die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für ESG-Themen eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund fand im Jahr 2023 die erste Nachhaltigkeitswoche mit zahlreichen ESG-relevanten Aktivitäten statt. Dies beinhaltete eine Blutspendeaktion, die zur Unterstützung der lokalen Blutbanken und zur Förderung der solidarischen Werte im Unternehmen beitrug. Ergänzend dazu bot die Zusammenarbeit mit den Werkstätten Gottesseggen den Mitarbeitern die Möglichkeit, nachhaltig produzierte Kuchen zu genießen und gleichzeitig soziale Einrichtungen zu unterstützen.

Ein gemeinsames Frühstück diente als Plattform für den Austausch zwischen den Mitarbeitern und stärkte den Gemeinschaftssinn. Im Rahmen dieser Zusammenkunft wurden ebenfalls unsere Spendenempfänger, die jedes Jahr mit einem festen Betrag von uns rechnen können, vorgestellt, was die Transparenz und das Verständnis für die soziale Wirkung der Unternehmensspenden erhöhte.

Des Weiteren wurde ein Online-Stretching-Programm angeboten, das die Bedeutung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter hervorhob und praktische Übungen für den Arbeitsalltag bereitstellte. Die gesamte Woche wurde durch Plakate unterstützt, die Nachhaltigkeitsfakten des Unternehmens darlegten, um das Bewusstsein und das Wissen über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen zu erhöhen.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt innerhalb unseres ESG-Boards. Wie bereits im Kriterium 1 „Strategie“ beschrieben ist der Gesamtvorstand Teil dieses Boards. Jedes Vorstandsmitglied ist zusammen mit den verantwortlichen Führungskräften der Bereiche für die Umsetzung in seinen Ressorts zuständig. Die Koordination erfolgt durch die Mitarbeiter der Betriebsorganisation. Aufgrund der dynamischen und stetigen Weiterentwicklung der nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte am Markt und vor allem in der Branche sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit der Bereiche liegt die operative Verantwortung der Umsetzung im ESG-Arbeitskreis. Auch dieser ist ausführlich im Kriterium 1 „Strategie“ beschrieben.

Die Kontrolle der Umsetzung und die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Branche werden zum einen im ESG-Arbeitskreis beobachtet und bei Veränderungen entsprechend reagiert. Zum anderen berichtet der ESG-Arbeitskreis regelmäßig an das ESG-Board, um ggf. strategische Anpassungen vornehmen zu können.

Die Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen



**Dietmar Bläsing**  
Sprecher der Vorstände

#### Ressort

- Marketing
- Vertrieb
- Vertriebsservice und -systeme
- Personal

#### Berufliche Stationen

- August 1983: Beginn der Ausbildung bei der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung Aktiengesellschaft
- November 1989: Ernennung zum Abteilungsleiter Marketing
- Januar 1994: Prokura und Ernennung zum Hauptabteilungsleiter Marketing
- Oktober 1997: Berufung in die Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen
- Mai 2017: Ernennung zum Sprecher der Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen
- Juni 2017: Berufung in den Vorstand der Dortmunder Lebensversicherung AG als Sprecher des Vorstands



#### Ressort

- Rechnungswesen
- Controlling
- IT
- Betriebsorganisation
- Revision
- Recht
- Kapitalanlagen

#### Berufliche Stationen

- September 2007: Eintritt bei der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Betriebsorganisation
- Juli 2012: Wechsel in das Ressort Vertrieb und Marketing
- Oktober 2013: Prokura und Hauptabteilungsleiter

---

**Dr. Gerrit Böhm**

- Vertriebsservice und -systeme.
- April 2016: Wechsel des Ressorts als Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen und Controlling
  - Mai 2017: Berufung in die Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen
  - Juni 2017: Berufung in den Vorstand der Dortmunder Lebensversicherung AG



**Celine Carstensen-Opitz**

Ressort

- Bilanz- und Versicherungsmathematik, inkl. Verantwortlicher Aktuar (§ 141 VAG)
- Tarifentwicklung Leben und Sach
- Privatkunden Leben und Sach
- Betriebliche Altersversorgung und Firmenkunden Leben
- Firmenkunden Sach
- Schaden

Berufliche Stationen

- Oktober 2009: Eintritt bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen im Bereich Mathematik
  - April 2013: Ernennung zur Gruppenleiterin Betriebliche Altersversorgung
  - Oktober 2019: Ernennung zur Abteilungsleiterin Mathematische Bestandsführung
  - Mai 2020: Prokura und Ernennung zur Hauptabteilungsleiterin Versicherungsmathematik und Tarifentwicklung
  - Mai 2022: Berufung in die Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen
  - Mai 2022: Berufung in den Vorstand der Dortmunder Lebensversicherung AG
-



## 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

### Nachhaltigkeit in unserer Strategie und im operativen Geschäft

Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche der VOLKSWOHL BUND Versicherungen. Regeln und Prozesse helfen uns, Nachhaltigkeit im Unternehmen operativ in allen Bereichen umzusetzen.

In unserer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie haben wir unsere Ziele verankert. Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie werden innerhalb der verantwortlichen Fachbereiche operationalisiert und mit Maßnahmen hinterlegt. Die Maßnahmen werden innerhalb der Fachbereiche realisiert. Sofern nötig, erstellen die Fachbereiche eigene Arbeitsanweisungen. So überprüft beispielsweise die Kapitalanlage die Umsetzung ihrer Ausschlusskriterien in unserem Sicherungsvermögen.

Die Kontrolle über die Erreichung der Ziele obliegt dem ESG-Board. Dazu wird regelmäßig in den entsprechenden ESG-Board-Sitzungen der aktuelle Stand der Zielerreichung besprochen. Bei Planabweichung wird gemeinsam an einer Lösung gearbeitet und Maßnahmen ggf. angepasst. Dazu gehört die Neu-Priorisierung von Zielen und Maßnahmen oder eine vermehrte Bereitstellung von Ressourcen.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2023 eine ESG-Leitlinie erstellt und veröffentlicht. In dieser wird geregelt, wie wir unsere abteilungsübergreifende Organisation im Bereich Nachhaltigkeit umsetzen. Zusätzlich werden die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten der einzelnen Bereiche bindend festgelegt. Darüber hinaus beschreiben wir Aufgaben und Prozesse in den einzelnen Abteilungen für den Bereich Nachhaltigkeit.

Neben den reinen Dokumenten stellen wir auch ein übergreifendes Verzeichnis mit den entsprechenden Maßnahmen und dem aktuellen Status allen Mitarbeitern im konzernweiten Wiki-System zur Verfügung. Durch einen transparenten Einblick in unsere Bestrebungen schaffen wir Vertrauen bei den eigenen Mitarbeitern, Vertriebspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit.

### Sicherstellung der Veröffentlichung von konsistenten Informationen

Wir achten bereits seit Jahren bei Veröffentlichungen von Informationen über unsere Produkte oder unser Unternehmen (bspw. bei Werbeunterlagen) auf die Konsistenz aller Informationen. Die Offenlegungsverordnung legt in ihrem

Artikel 13 einen besonderen Wert auf die Überprüfung der Konsistenz, weshalb wir einen Prozess erarbeitet haben, der im Rahmen von Nachhaltigkeitsinformationen eine umfangreiche Prüfung der Informationen gewährleistet.

#### Regeln und Prozesse in der Kapitalanlage

In dem operativen Geschäft der Kapitalanlage erfolgt eine Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem durch die einheitliche Überprüfung der ESG-Ansätze der von externen Managern verwalteten illiquiden Investments sowie der halbjährlichen Kontrolle der Ausschlusskriterien durch eine externe Ratingagentur. Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr im Rahmen der Neuinvestitionsprüfung ESG-Ansätze eingeführt. Es wurden Anpassungen in unserer Kapitalanlage-Leitlinie hinsichtlich der Prüfung von ESG-Kriterien vorgenommen. Details zu unseren nachhaltigen Bestrebungen in unserer Kapitalanlage lesen Sie im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“.

Nachhaltigkeit wird im Immobilienmanagement im täglichen, operativen Geschäft beachtet und berücksichtigt. Zusätzlich wird der Immobilienbestand regelmäßig mittels eines ESG-Scorings bewertet und nachhaltige Maßnahmen abgeleitet. Auch bei Ankäufen von Immobilien werden die ESG-Punkte aus dem Scoring bewertet und fließen bei der Entscheidung über den Ankauf mit ein. Durch die diversen Anpassungen der gesetzlichen Vorgaben müssen viele nachhaltige Themen (z. B. Energieeffizienz) bei der täglichen Arbeit beachtet und umgesetzt werden.

#### Gute Unternehmensführung

Es besteht ein übergreifendes Governance- und Compliance-System. Um das rechtskonforme und redliche Verhalten aller Personengruppen zu überwachen, hat der Gesamtvorstand die Funktionen Interne Revision und Compliance implementiert. Nähere Informationen finden Sie unter Kriterium 20 „Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten“.

#### Risikomanagement

Ein wichtiges Prozessorgan ist das Risikomanagement.

Der Gesamtvorstand trifft im Rahmen von Risiko-Komitee-Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen zur Ausgestaltung des Risikomanagements. Die Grundsätze zum Risikomanagement sind vom Gesamtvorstand in Risikostrategien festgelegt. Diese enthalten wesentliche risikostrategische Vorgaben, wie zum Beispiel zur Risikotragfähigkeit. Die Risikostrategien sind im Intranet veröffentlicht und allen Mitarbeitern zugänglich.

Unsere Geschäftstätigkeit und -beziehungen sowie unsere Produkte und Dienstleistungen könnten auf die Umwelt, auf unsere Mitarbeiter, auf die

Gesellschaft oder auf die Menschenrechte negative Auswirkungen haben. Darüber hinaus könnten sie Korruption und Bestechung ermöglichen. Um dies zu verhindern, überprüfen wir mit Hilfe unseres Risikomanagementsystems regelmäßig im Sinne des CSR-RUG, ob ein wesentliches Risiko vorliegt. Im Rahmen dieses Systems werden auch Nachhaltigkeitsrisiken systematisch betrachtet. In Übereinstimmung mit der Einschätzung der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) sehen wir Nachhaltigkeitsrisiken als Teilaspekt der bekannten Risikoarten. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle Risikoarten wirken, weshalb wir sie systematisch im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren, um sie anschließend zu analysieren und zu managen.

Durch die Veröffentlichung der CSRD kommt dem Risikomanagement im Nachhaltigkeitsbereich eine besondere Bedeutung bei der Überprüfung von Nachhaltigkeitsrisiken zu. Aus diesem Grund war das Risikomanagement bei allen Workshops zur CSRD vertreten und wirkte umfangreich mit.

Bei der Überprüfung gehen wir wie folgt vor:

- **Risikoidentifikation:** Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Hierzu führen wir laufend eine Risikoinventur durch. Die Risikoinventur zielt auf eine ganzheitliche Bestandsaufnahme der Risiken ab. Um sicherzustellen, dass sämtliche Risiken identifiziert werden, sind für alle Organisationseinheiten dezentrale Risikoverantwortliche bestimmt, die die Risiken aus ihrer Organisationseinheit an die Unabhängige Risikocontrolling-Funktion (URCF) berichten und eine Vollständigkeitserklärung abgeben. Das gilt auch für Mitarbeiter mit Sonderfunktionen und Inhaber von Schlüsselfunktionen. Die vollständige Risikoinventur wird dem Vorstand zur Verfügung gestellt und mit diesem intensiv diskutiert.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Innerhalb der jährlichen Risikoinventur führen wir eine Risikoanalyse / -bewertung durch, mit der wir die Wesentlichkeit einzelner Risiken sowie deren Strukturierung erfassen. Grundlagen dafür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmaß. Ferner prüfen wir, ob bereits implementierte Steuerungsgrößen weiterhin sinnvoll und ob die Limits angemessen sind. Diese passen wir bei Bedarf an.
- **Risikosteuerung:** In der Risikosteuerung legen wir die Mittel zur Risikohandhabung fest. Dies können Risikovermeidung, -verminderung, -überwälzung oder -akzeptanz sein. Grundsätzlich liegt die Verantwortung und Steuerung der Risiken bei den dezentralen Risikoverantwortlichen. Bevor wir tätig werden, müssen wir einen Handlungsbedarf erkennen. Dafür haben wir ein Limitsystem, das zugleich Frühwarnsystem ist. Im Limitsystem sind für wesentliche Netto-Risiken Steuerungsgrößen und Limits definiert. Gleichwohl wird das zentrale Risikomanagement auch ohne konkreten Anlass tätig und hinterfragt aufkommende Sachverhalte im Hinblick auf einen risikobehafteten Einfluss.

- **Berichterstattung:** Die qualitative und quantitative Risikoberichterstattung sowie die Risikoüberwachung ermöglichen es dem Vorstand, einen Überblick über das gesamte Risikoprofil und entsprechende Steuerungsgrößen zu bekommen. Die Berichterstattung erfolgt im Rahmen des Own Risk Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses.

Im Rahmen der Risikoinventur haben wir bereits frühzeitig im Jahr 2019 unsere Mitarbeiter für ESG-Risiken sensibilisiert. Diese Sensibilisierung führten wir im Jahr 2022 weiter fort und haben im Jahr 2023 eine Differenzierung der Kriterien E, S und G im Rahmen der Ausweitung der Governance-Strukturen vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2024 haben wir auf dieser Basis keine neuen, wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert. Bestehende Risiken werden weiterhin beobachtet.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Für die finanzielle Berichterstattung erfassen wir die Wirtschaftskennzahlen in einem umfangreichen Controllingssystem. Alle finanziellen Kennzahlen bündeln wir jährlich im Geschäftsbericht und dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR), zu denen wir gesetzlich verpflichtet sind. Alle Berichte werden vom Gesamtvorstand geprüft und verabschiedet. Die Kontrollorgane des Gesamtvorstands sind der Aufsichtsrat und die Mitgliedervertretung.

Wir haben verschiedene Leitlinien verabschiedet, wie zum Beispiel die Leitlinie Interne Kontrollen, die angemessene und wirksame Kontrollen gewährleistet. Unsere Leitlinien werden jährlich inhaltlich überprüft und etwaige Änderungen dokumentiert. Die Leitlinie zur Datenqualität und individuellen Datenverarbeitung besagt, dass die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität von Daten gewährleistet sein müssen. Es erfolgt eine jährliche Datenschutzinventur durch den Datenschutzbeauftragten zum Zwecke der kontinuierlichen Verbesserung bei Schwachstellen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Einhaltung sowie der entsprechenden Dokumentation datenschutzrelevanter Prozesse.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr neben der Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie, die ebenfalls dem jährlichen Überprüfungsintervall unterliegt, eine ESG-Leitlinie verabschiedet. Wie bereits im Kapitel 6 „Regeln

und Prozesse“ beschrieben, beinhaltet diese umfassende Erläuterungen und Prozessbeschreibungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Neben den strategischen Kennzahlen nutzen wir die Leitlinie zur internen Kontrolle und Steuerung von ESG-Aspekten.

Die strategischen Kennzahlen überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des ESG-Boards. Im Vorfeld wird der aktuelle Stand der Ziele und Maßnahmen bei den zuständigen Bereichen erfragt. Bei Planabweichung wird gemeinsam an einer Lösung gearbeitet. Dazu gehört die Neu-Priorisierung von Zielen und Maßnahmen oder eine vermehrte Bereitstellung von Ressourcen.

Darüber hinaus müssen wir nichtfinanzielle Informationen veröffentlichen. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in den vergangenen zwei Jahren in die Nachhaltigkeitsberichte integriert – so auch in diesem Jahr (siehe auch unter „Allgemeinen Informationen“). Die relevanten Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung können an dem Zusatz „CSR-RUG relevant“ in der Überschrift erkannt werden.

Nach gesetzlicher Vorgabe überprüft der Aufsichtsrat finanzielle sowie nichtfinanzielle Kennzahlen und verabschiedet die Berichte. Die Jahresabschlüsse werden von den Wirtschaftsprüfern kontrolliert und testiert. In diesem Jahr wurde zum wiederholten Male unsere Umsetzung der Offenlegungsverordnung geprüft. Weitere gesetzliche Anforderungen werden in den nächsten Jahren folgen (Weitere Informationen zu gesetzlichen Anforderungen finden Sie im Kriterium 2 „Wesentlichkeit“ sowie in dem Punkt „EU-Taxonomie“).

Im Folgenden geben wir die Kennzahlen an, die zur Steuerung und Kontrolle unserer Ziele innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie erhoben werden. Als Grundlage dienen die Ausführungen unter dem Kriterium 3 „Ziele“.

#### Handlungsfeld „Umfassender Umweltschutz“

##### **CO<sub>2</sub>-Bilanz**

- Treibhausgasemissionen aufgeteilt nach Scope 1, 2 und 3 für unsere Hauptverwaltung und unsere Standorte in Tonnen
- Treibhausgasemissionen unserer Investments in Tonnen
- CO<sub>2</sub>-Fußabdruck nach Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Million Euro Unternehmenswert (EVIC)

##### **Immobilienmanagement**

- Anzahl der Immobilien, in denen funkauswertbare Zähler eingebaut wurden
- ESG-Scoring und -Bewertung unserer Liegenschaften

## **IT**

- Anzahl der eingesetzten Client-Hardware, die ein Umweltsiegel trägt
- Anzahl der Kopierer und Arbeitsplatzdrucker, die klimakompensiert sind
- Anzahl der reduzierten Arbeitsplatzdrucker im Vergleich zu der Anzahl im Jahr 2022
- Anzahl der Client-Hardware, die in ein Lebenszyklusmodell überführt wurden
- Bewertung der Energieeffizienz unserer Rechenzentren anhand geeigneter marktgängiger Indikatoren

### Handlungsfeld „Attraktive Produkte und wertvolle Dienstleistungen“

- Anzahl der durchgeführten Schulungsprogramme
- Anzahl der neuveröffentlichten Werbematerialien im Bereich ESG

### Handlungsfeld „Zufriedene Mitarbeiter“

- Fluktuationsrate
- Betriebszugehörigkeit in Jahren
- Anteil von Frauen in Führungspositionen
- Krankheitsquote
- Übernahmequote von Auszubildenden
- Anteil befristeter Verträge
- Zustimmungswerte in den Dimensionen Glaubwürdigkeit-Respekt-Fairness-Stolz-Teamgeist bei der Befragung „Great Place to Work“

### Handlungsfeld „Gemeinnütziges gesellschaftliches Engagement“

- Anzahl der Spendenempfänger im Vergleich zu 2022

### Handlungsfeld „Wirkungsorientierte und verantwortungsvolle Kapitalanlage“

- Anteil des Sicherungsvermögens, in dem Ausschlusskriterien angewandt werden
- Abdeckungsgrad der Daten in unseren Investitionen
- Anteil des Sicherungsvermögens, in dem Positivkriterien angewandt werden
- Treibhausgasemissionen unserer Investments in Tonnen

### Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“

- Unterzeichnung UN PRI
- Unterzeichnung UN PSI
- Veröffentlichung aller Dokumente des DCGK
- Anteil der Arbeitswege, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), in einer Fahrgemeinschaft oder mit einem E-Auto zurückgelegt wurden
- Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich ESG

- Anzahl der Lieferanten, die ihr Geschäftsmodell nachhaltig ausgerichtet haben oder dieses planen

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte und Verhaltensstandards der VOLKSWOHL BUND Versicherungen spiegeln sich in unserem Unternehmensleitbild, unserem Verständnis von Führung, Zusammenarbeit und dem Verhaltenskodex des GDV (mehr Informationen im Kriterium 20 „Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten“) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wider.

Alle Leitlinien und Verhaltensstandards stehen unseren Mitarbeitern im internen Wiki-System zur Verfügung und wurden im Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Alle neuen Mitarbeiter erhalten die Unterlagen zu unseren Unternehmenswerten, Leitlinien (zum Beispiel die Compliance-Leitlinie) und Verhaltensstandards bei der Einstellung. In den Dokumenten gehen wir beispielsweise auf den Umgang mit unseren Kunden, Vertriebspartnern und Mitarbeitern sowie regelkonformes Verhalten ein (mehr Informationen finden Sie im Kriterium 20 „Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten“).

Die jährlich aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie sowie die ESG-Leitlinie stellen wir allen Mitarbeitern im Wiki-System zur Verfügung. Außerdem geben wir den aktuellen Stand aller Maßnahmen der Strategie im Wiki-System bekannt. Dies dient zum einen der Transparenz. Zum anderen sind unsere Mitarbeiter eingeladen, eigene Anregungen einzubringen.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Leitlinie zur Vergütungspolitik soll eine einheitliche und transparente Vergütungspolitik im Einklang mit Art. 258 und Art. 275 der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/35 sowie mit § 25 Abs. 3 VAG 2016 sicherstellen.

Diese beinhaltet die Vergütungsgrundsätze für

- nicht-leitende Mitarbeiter der Hauptverwaltung und der Kompetenz-Center,
- leitende Mitarbeiter der Hauptverwaltung (Prokuristen mit Führungsaufgaben),
- Bereichsleiter und Maklerbetreuer innerhalb der Vertriebsorganisation und
- Vorstandsmitglieder.

Mitglieder der Aufsichtsräte werden von dieser Leitlinie nicht erfasst, da ihre Vergütungen von den Hauptversammlungen festgelegt werden.

Zuständig für die Erstellung und für die Änderungen dieser Leitlinie sind die Mitglieder des Vorstands der Konzern-Obergesellschaft. Die Leitlinie wird daraufhin von den Aufsichtsräten der VOLKSWOHL BUND Versicherungen verabschiedet. Wir aktualisieren sie anlassbezogen, wobei sie mindestens alle drei Jahre auf ihre Aktualität zu überprüfen ist. Die Mitglieder des Vorstands stellen sicher, dass diese Leitlinie konsistent zu anderen Leitlinien ist.

Die Höhe der Konzern-Jahresbezüge und der Konzern-Pensionszusagen berücksichtigt Vergleiche mit Versicherungsunternehmen ähnlicher Größe sowie nachhaltige Geschäftserfolge der Konzernunternehmen.

Unser Vergütungssystem berücksichtigt unsere Unternehmens- und damit auch Nachhaltigkeitsziele. Wir unterscheiden folgende Zielkategorien: Finanzlage, Ertrag, Wachstum, Service und Mitarbeiter. Jedes Jahresziel basiert auf einem Grundsatzziel. Für manche Grundsatzziele sind zudem Mittelfristziele ausgesprochen worden. Für das Jahr 2023 wurden bspw. nachfolgende Ziele gesetzt.

- Die Solvency-II-Quote soll mindestens über 250 % liegen.
- Die laufende Durchschnittsverzinsung erreicht mindestens 2,54 %.



- Der Anteil der abgebrochenen Anrufe an allen extern eingehenden Anrufversuchen in den Hauptverwaltungen und den Kompetenz-Centern im gesamten Geschäftsjahr liegt höchstens bei 5 %.

Für alle Mitarbeiter der Hauptverwaltungen und der Kompetenz-Center – mit Ausnahme von Prokuristen – können allgemeine Bonifikationen ausgelobt werden. Die Höhe der allgemeinen Bonifikationen ist ein prozentualer Anteil der monatlichen Grundbezüge. Sie hängt von der Erreichung konzernweit identischer Ziele ab. Die allgemeine Jahresbonifikation für Mitarbeiter, die keine Führungskräfte sind, soll 40 % eines Monatsgehalts nicht überschreiten.

Wie bereits im Kriterium 3 „Ziele“ beschrieben, haben wir im Jahr 2023 ein Nachhaltigkeitsziel in unsere allgemeinen Jahresziele des Konzerns implementiert. Wir möchten die Hälfte unserer Arbeitswege zu Fuß, mit dem Fahrrad, per ÖPNV, in einer Fahrgemeinschaft oder mit einem E-Auto zurückzulegen. Dieses ist eine Grundlage für die im Jahr 2024 ausgezahlten Bonifikationen. Im Jahr 2024 möchten wir ebenfalls das Ziel ausloben, jedoch steigern wir den Anteil der Fahrtwege, die nachhaltig zurückgelegt werden müssen, so dass wir im Jahr 2024 60 % unsere Arbeitswege zu Fuß, mit dem Fahrrad, per ÖPNV, in einer Fahrgemeinschaft oder mit einem E-Auto zurückzulegen möchten.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütungspolitik wird ausführlich im Kriterium 8 „Anreizsysteme“

beschrieben. Weitere Vergütungssysteme finden bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen keine Anwendung.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten beträgt für die VOLKSWOHL BUND Versicherungen 11,3.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlich relevanten Anspruchsgruppen ergeben sich weitestgehend aus Gesetzen aufgrund der Rechtsform der VOLKSWOHL BUND Versicherungen als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Unsere VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG sowie die Dortmunder Lebensversicherung AG (mittelbar über die VOLKSWOHL BUND Holding AG) sind Aktiengesellschaften und unterliegen daher dem Aktiengesetz. Die Gesellschaften sind jedoch (mittelbar) 100 %-ige Tochtergesellschaften der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., die wiederum ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist. Durch diese Gesellschaftsform gibt es bei uns keine Aktionäre. Wir sind nur uns und unseren Kunden verpflichtet. Alle erwirtschafteten Erträge geben wir nahezu vollständig an unsere Versicherten weiter.

Wie bereits im Kriterium 2 „Wesentlichkeit“ beschrieben, haben wir im Rahmen der CSRD-Umsetzung eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. In dieser haben wir nachfolgende Anspruchsgruppen (in alphabetischer Reihenfolge) identifiziert.

- Aufsichtsrat
- BaFin
- Konzernfunktionen (bspw. URCF, Compliance-Management)
- Kooperationspartner
- Kunden
- Lieferanten / Dienstleister
- Lokale Gemeinschaften
- Medien
- Mitarbeiter
- Nichtregierungsorganisationen (Non-Governmental Organization – NGO)
- Politik
- Rating-Agenturen / Hersteller von Vergleichs-Software
- Rückversicherer
- Unternehmen / Staaten, in die investiert wird
- Vertriebspartner
- Verbände
- Vorstand

Bei der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir versucht, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Anspruchsgruppen bestmöglich abzubilden. Daraus konnten wir die für uns wesentlichen Standards und Themenfelder identifizieren.

Über die CSRD hinaus reagieren wir auf Hinweise unserer Anspruchsteller. In diesem Zusammenhang überprüfen wir interne und externe Hinweise auf mögliches Verbesserungspotenzial. Dazu dient in erster Linie unser Beschwerdemanagement, aber auch über das Hinweisgeberschutzsystem können Anspruchsgruppen ihre Anliegen an unseren Beschwerdemanager oder das Compliance-Management herantragen.

Wir haben unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter als wichtige Stakeholder im Rahmen der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie befragt.

Wir regen unsere Mitarbeiter durch interne Weiterbildungsformate an, nachhaltige Ideen einzubringen oder umzusetzen. Über unser betriebliches Vorschlagswesen erhalten wir diverse Anregungen zur Verbesserung im Bereich der Nachhaltigkeit (lesen Sie mehr im Kriterium 10 „Innovations- und Produktmanagement“).

Mit unseren Vertriebspartnern führen wir regelmäßig Schulungen zu übergreifenden Themen durch. In diesem Jahr haben wir die Schulungen auf ESG-Aspekte ausgeweitet, wodurch wir das Ziel „Entwicklung von gezielten Schulungsprogrammen für interne Vertriebsmitarbeiter und externe Makler“ aus unserer Strategie erfüllt haben.

Darüber hinaus stehen wir mit einigen Organisationen im engen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen. Alle Ideen, die wir hier erhalten, nehmen wir gerne an und versuchen sie bestmöglich umzusetzen.

Wir sehen unsere Vertriebspartner als Sprachrohr unserer Kunden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir eine deutliche Verschiebung der Interessen und Anliegen unserer Vertriebspartner, Vergleichler und Ratingagenturen festgestellt. Während im Jahr 2022 noch zahlreiche Anfragen zur Offenlegung und zur Erfüllung der Anforderungen der IDD im Vordergrund standen, hat sich dies im vergangenen Jahr merklich reduziert. Diese Entwicklung lässt sich teilweise auf die kontinuierliche Sensibilisierung unserer Vertriebspartner durch die gesamte Branche sowie auf die Bereitstellung von Handbüchern und Leitfäden zurückführen.

Im Jahr 2023 konzentrierten sich die Anfragen - meist durch Ratingagenturen - insbesondere auf die Bereitstellung von Daten gemäß des European ESG Templates (EET) unserer Fonds. Diese Anfragen konnten wir durch die konkrete Lieferung der vorhandenen Daten erfolgreich beantworten. Zudem gab es vermehrt Nachfragen nach Werbeunterlagen, die die Bemühungen der VOLKSWOHL BUND Versicherungen im Bereich Nachhaltigkeit hervorheben. Diese Verschiebung der Interessen von den Produkten auf das Unternehmen selbst reflektiert ein wachsendes Bewusstsein für unternehmensweite Nachhaltigkeitsbemühungen.

Nachhaltigkeit ist in unserer Branche mittlerweile ein ständiger Begleiter unseres Tuns. Das spiegelt sich auch in der branchenspezifischen Berichterstattung wider. So berichteten die Medien weiterhin über Greenwashing-Vorwürfe. Wir sehen Greenwashing als ein Risiko an, welches unserer Reputation schaden kann. Aus diesem Grund minimieren wir durch unsere internen Prozesse und Freigabeverfahren das Risiko umfassend.

Auch für unsere Mitarbeiter wird Nachhaltigkeit zunehmend wichtiger. Wir erhalten häufiger Vorschläge im Rahmen unseres betrieblichen Vorschlagswesens, die Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten (siehe dazu Kriterien 10 „Innovations- und Produktmanagement“). Die im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens eingehenden Vorschläge mit Nachhaltigkeitsbezug werden an die Nachhaltigkeitsbeauftragten anonymisiert weitergeleitet, um durch ihre Expertise eine umfassende Beurteilung des Vorschlages erhalten zu können. Zusätzlich erhalten die Nachhaltigkeitsbeauftragten ein Bild über die Wünsche und Anliegen der Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit und können bei der Umsetzung unterstützen.

Im Bereich des Recruitings häufen sich die Nachfragen mit Bezug zur Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund haben wir auf unsere Sozialleistungsflyer, welche die Bewerber im Bewerbungsgespräch erhalten, Informationen zu unseren nachhaltigen Bestrebungen aufgenommen. Sofern Interessierte weitergehende Informationen benötigen, können sie die Informationen in diesem Nachhaltigkeitsbericht finden. Zusätzlich möchten wir im Jahr 2024 in unseren Stellenanzeigen ebenfalls einen Hinweis zu unseren Umsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit aufnehmen.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

In unserer Marketingabteilung wird eine kontinuierliche Marktbeobachtung durchgeführt, die ein zentrales Element unseres Produktmanagements bildet. Dank unserer umfassenden Vernetzung in der Branche sind wir in der Lage, Neuerungen schnell zu identifizieren und zu bewerten. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Marktbeobachtung ist das Feedback und die Eindrücke unserer Vertriebspartner. Diese wertvollen Informationen werden regelmäßig, meist wöchentlich, von unserem Expertenteam gesammelt, analysiert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit bewertet.

Durch die stetige Beobachtung der relevanten Vergleichsportale und Wettbewerber gewährleisten wir eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit und Handlungsfähigkeit bei unseren Produktzyklen. Dies ermöglicht uns, Trends und Marktveränderungen nicht nur zeitnah zu erkennen, sondern auch

entsprechend schnell darauf zu reagieren. Durch diese proaktive Herangehensweise sind wir in der Lage, unsere Produkte stets an die aktuellen Standards des Marktes anzupassen und darüber hinaus kontinuierlich zu verbessern.

Wie bereits im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ beschrieben, unterstützen wir unsere Vertriebspartner durch unsere elektronischen Services. Sie reichen von

- der Angebotserstellung,
- Antragstellung mit elektronischer Unterschrift,
- in Teilen automatisierter, digitaler Erstellung der Versicherungsscheine über
- digitale Unterstützung bei den Bestandsprozessen mit BiPRO-Normen bis hin
- zu unserem Makler-Extranet,
- den digitalen Marketingkampagnen und Vertriebsunterstützungen.

Wir arbeiten täglich an Verbesserungen und neuen Umsetzungen in diesem Bereich, um die Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern stetig auszubauen und zu vertiefen.

Innovationen haben in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Neue digitale Technologien, kundenzentrierte Prozesse, Services und Produkte, (zukünftige) Chancen und Herausforderungen sowie nachhaltigkeitsbezogene Aspekte stehen für uns im Vordergrund. Innovationen werden unternehmensweit und abteilungsübergreifend gefördert und gedacht. Innovationsideen werden regelmäßig über die Führungskraft oder über unser betriebliches Vorschlagswesen eingereicht.

In Form des betrieblichen Vorschlagswesens fördern und belohnen wir die Innovationsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie führte auch im Jahr 2023 zu einer Vielzahl an eingereichten Vorschlägen mit nachhaltigem Bezug. Von insgesamt 24 Vorschlägen hatten etwa ein Viertel der eingereichten Vorschläge einen nachhaltigen Bezug. 3 von 24 Vorschlägen wurden mit einer Sonderzahlung oder einem Gutschein prämiert. Weiterhin geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, über ausgewählte Pitches ihre Idee direkt vor dem Ausschuss, der die Ideen beurteilt, zu präsentieren.

Wie sich unsere Produkte und Dienstleistungen auf soziale und ökologische Aspekte auswirken, erläutern wir ausführlich in den zuvor genannten Kriterien. Innovationsprozesse entlang der Wertschöpfungskette entnehmen Sie bitte dem Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

### Ausschlusskriterien

Unser Direktbestand sowie unser Spezialfonds entsprechen rund 33 % des gesamten Sicherungsvermögens. Der Spezialfonds umfasst das Sondervermögen liquider Anlagen, welches von einer Kapitalanlagegesellschaft extern verwaltet wird.

Sowohl in unserem Direktbestand als auch in unserem Spezialfonds überprüfen wir unsere Ausschlusskriterien mindestens halbjährlich. Die Abdeckungsquote liegt bei ca. 70 % (Direktbestand inkl. Spezialfonds).

### Positivkriterien

Unsere Themeninvestitionen, die unseren Positivkriterien entsprechen, betragen rund 6 % des Sicherungsvermögens. Darunter fallen zum Beispiel die Beteiligungen an Wind- und Solarparks.

Somit durchlaufen insgesamt ca. 40 % des gesamten Sicherungsvermögens eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren. Zudem werden ESG-Aspekte bei extern verwalteten Investitionen durch die jeweiligen Ansätze der Manager berücksichtigt.

Weitere Informationen zu unseren Zielen für das Jahr 2024, die derzeit bestehenden Anlagen sowie zu unserem Vorgehen haben wir bereits im Kriterium 3 „Ziele“ und 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ beschrieben.

---

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit beanspruchen wir für unsere Geschäftsprozesse und zur Bereitstellung unserer Dienstleistungen natürliche Ressourcen in einem vergleichsweise geringen Umfang. Wir stellen als Versicherer keine materiellen Produkte her und benötigen aus diesem Grund wenig natürliche Ressourcen. Dennoch beeinflussen wir die Umwelt durch den primären Verbrauch von Ressourcen für die Erbringung unserer Dienstleistung, aber auch für die Verpflegung, die Gesundheit und die Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Unsere Geschäftstätigkeit hat also unweigerlich ökologische Folgen, weshalb uns ein verantwortungsvoller Umgang gegenüber der Umwelt sehr wichtig ist.

Wenngleich unsere Einkaufsmengen in Relation klein sind, wollen wir diese ökologisch bewusst beziehen. Neben den genannten Punkten haben auch unser Betriebsrestaurant und vor allem unsere Gebäude einen Einfluss auf die natürlichen Ressourcen.

#### Betriebsablauf

Das Produktportfolio der VOLKSWOHL BUND Versicherungen bietet umfangreiche Produktlösungen im Bereich der Lebens- und Sachversicherung an. Versicherungen sind per Definition eine Dienstleistung – auch wenn wir selbst von unseren Produkten sprechen. Dadurch sind unsere Produkte immateriell und beziehen als solche zunächst keine natürlichen Ressourcen. In den Vertriebsabteilungen, in der Antragsabteilung, im Kundendienst, im Service-Center, in der Versicherungstechnik und in der Leistung erbringen wir unsere primäre Wertschöpfung. Darüber hinaus unterstützen die sekundären



Wertschöpfungsprozesse, wie bspw. Personalabteilung, Rechnungswesen, Controlling, Mathematik und viele weitere Abteilungen die Erbringung unserer Dienstleistung. Für alle Prozesse benötigen wir Ressourcen. Darunter fällt der Stromverbrauch für unsere Rechenzentren und die beim Gebrauch der PC-Hardware und Drucker anfallenden Stromverbräuche. Für unser Rechenzentrum verwenden wir Kältemittel zur Kühlung der Prozessoren. Auch die Verwendung von Papier und Tinte durch den Druck von Versicherungspolice, Antwortschreiben und weiteren Briefen verbraucht Ressourcen. Damit unsere Mitarbeiter ihre tägliche Arbeit erbringen können, benötigen sie einen Arbeitsplatz, der mit Büromöbeln (Schreibtisch, Bürostuhl, Schrank etc.), Hardware (Bildschirm, PC / Laptop und ggf. Dockingstation, diversen Kabel, Maus, Tastatur, Telefon), Schreibutensilien und vielem mehr ausgestattet ist – dies gilt auch für die Ausstattung im Homeoffice oder für das mobile Arbeiten<sup>[1]</sup>. Für die Herstellung dieser Produkte werden ebenfalls natürliche Ressourcen benötigt. Die Büros mit der entsprechenden Ausstattung liegen in unseren Bürogebäuden, welche natürliche Ressourcen im Bau, aber auch bei der Nutzung in Anspruch nehmen (wie bspw. Strom bei der Nutzung von Licht oder Wärme zum Heizen des Gebäudes oder zur Warmwasseraufbereitung). Darüber hinaus werden Hygieneartikel wie Toilettenpapier und Papierhandtücher verwendet. Wie wir unser Gebäude möglichst nachhaltig nutzen, kann im Abschnitt „Immobilienmanagement“ nachgelesen werden. Die Arbeitsplätze werden jeden Tag durch die Reinigungskräfte gereinigt. Bei dieser Arbeit werden größtenteils Wasser und Reinigungsmittel verwendet. Durch einige Arbeitsumstellungen, wie bspw. die Nutzung von Sprühflaschen anstelle von Wassereimern mit Reinigungsmitteln, konnte der Wasserverbrauch und der Einsatz von Reinigungsmitteln deutlich reduziert werden.

Um die tägliche Arbeit gesundheitswährend langfristig erbringen zu können, nutzen unsere Mitarbeiter unsere weiteren Angebote zur Verpflegung, Gesundheit und Weiterbildung. Im Abschnitt „Betriebsrestaurant“ stellen wir unsere Ressourcennutzung detailliert in diesem Bereich vor. Unsere Angebote im Bereich Gesundheit und Weiterbildung werden ausführlich in den Kriterien 14 bis 16 „Arbeitnehmerrechte“, „Chancengleichheit“ und „Qualifizierung“ beschrieben. Für unsere wenigen Dienstreisen bevorzugen wir die Reise mit der Bahn. Für die weiteren Reismethoden nutzen wir verschiedenste Kraftstoffarten, wie bspw. Benzin und Kerosin.

### Einkauf

In unserem Unternehmen gehen wir verantwortungsvoll mit unseren Arbeitsmaterialien um und nutzen die Möglichkeiten des Recyclings. Der ressourcenschonende Einkauf ist ein Ansatz, der darauf abzielt, die Umweltauswirkungen von Beschaffungsprozessen zu minimieren und verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umzugehen. Unsere Mitarbeiter im Einkauf achten darauf, Produkte zu erwerben, die entsprechende Umwelt- und Gütesiegel tragen. Wir haben das Ziel, unsere Büromaterialien sukzessive auf eine ökologische Variante umzustellen. Im Jahr 2023 konnten

wir bereits 58,8 % unserer Büromaterialien durch eine ökologischere Variante ersetzen.

Wo es möglich ist, arbeiten wir mit Partnern zusammen, die ihren Geschäftsbetrieb umweltschonend und nach sozialen und ökonomischen Kriterien ausrichten, wie beispielsweise bei dem Einkauf unserer Büromöbel.

Zusätzlich zu unseren internen Ansprüchen an den ressourcenschonenden Einkauf möchten wir auch nach außen hin diesen Verpflichtungen gerecht werden. So arbeiten wir z. B. heute schon an einer Umsetzung und Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und prüfen unsere Beschaffungswege anhand des Gesetzes sowie der vorhandenen Umwelt – und Gütesiegel.

Die Verpflichtungen im Rahmen des LkSG erläutern wir ausführlich im Kriterium 17 „Menschenrechte“.

#### Betriebsrestaurant und Verpflegung

In unserem Betriebsrestaurant kochen wir selbst und organisieren den Einkauf und die Verwertung der Lebensmittel so, dass die zubereiteten Mengen stets dem Verbrauch entsprechen und möglichst wenig unnötige Abfälle entstehen. Mit Hilfe eines elektronischen Anmeldesystems können wir die Zahl der benötigten Portionen personengenau berechnen. Sollten doch mal Essensreste entstehen, die wir am Folgetag nicht verwerten können, werden diese abgeholt und zu Biokraftstoff verarbeitet.

Unsere Mitarbeiter der Hauptverwaltung können die Gerichte für ihre Lieben auch mit nach Hause nehmen. Im Rahmen des Dortmunder Projektes „DORTMUND ISsT NACHHALTIG“ kaufen wir Mehrwegschalen, durch die unsere Mitarbeiter das Essen für ihre Familien mitnehmen können. Das Projekt strebt an, innerhalb der Innenstadt wiederverwendbare Essensverpackungen gaststättenübergreifend per Pfandsystem anzubieten.

Im Jahr 2023 wurden folgende Mengen von unseren Köchen zubereitet:

- 27.275 Mittagessen, die Fleisch oder Fisch enthielten.
- 17.375 Mittagessen, die vegetarisch oder vegan zubereitet waren.
- 4.938 Salate mit einer Beilage (Fleisch/Vegetarisch/Vegan)
- Gästeessen im Betriebsrestaurant: 3.449 Stück; Gäste können frei zwischen den Angeboten entscheiden, weshalb wir hier keine konkrete Auswertung vornehmen können.

Portionspackungen haben wir abgeschafft. Unsere Saucen und Dressings bieten wir in großen Behältern zur Selbstbedienung an. Die leeren Behälter setzen wir in anderen Bereichen des Hauses ein, zum Beispiel für Gartenarbeiten. Auch von den Pappbechern an der Kaffeemaschine haben wir uns verabschiedet und benutzen stattdessen Porzellantassen.

Der Kaffee und ein Großteil des Tees in unserem Betriebsrestaurant sind fair gehandelt, sofern die Sorten verfügbar sind.

Folgende Mengen Kaffee, Tee, Kakao und Milch wurden im Jahr 2023 in unserem Betriebsrestaurant oder bei Besprechungen verbraucht:

- Kaffee gemahlen: 74,40 kg
- Espresso- und Crema-Bohnen: 780,00 kg
- Tee: 15,08 kg
- Kakao: 304,00 kg
- Milch: ca. 6.600 l

Im Juli 2023 haben wir unseren Mineralwasseranbieter umgestellt. Wir haben uns für die Marke Christinen entschieden. Christinen lässt ihr Wasser regelmäßig durch das SGS INSTITUT FRESENUIS testen. Das Wasser wurde mit dem Qualitätssiegel „Premiummineralwasser mit Bio-Qualität“ zertifiziert. Dieses Prüfprogramm umfasst darüber hinaus mehr als 90 Nachhaltigkeitskriterien – von der Logistik, über den Einkauf und das Marketing bis hin zur Mitarbeiterförderung sowie dem Quellschutz.

Im Jahr 2023 haben wir nachfolgende Mineralwassermenge eingekauft:

- 46.382 l

Unsere Lebensmittel beziehen wir, wo immer es möglich ist, von lokalen Lieferanten in einem Umkreis von 20-50 Kilometern. Hierdurch fällt beim Transport der Lebensmittel kaum CO<sub>2</sub> an.

Neben unseren Mitarbeitern in der Hauptverwaltung dürfen wir auch regelmäßig Mitarbeiter aus unseren Standorten sowie Gäste bei uns begrüßen. Wir legen viel Wert auf den persönlichen Austausch sowie die Besprechungen vor Ort und versuchen gleichzeitig einen guten Ausgleich neben den digitalen Besprechungen im Homeoffice und beim mobilen Arbeiten zu finden. Aus diesem Grund geben wir neben den Mahlzeiten und Getränken im Betriebsrestaurant auch nachfolgende weitere Gerichte und Getränke aus:

- Gästeessen außerhalb des Betriebsrestaurants (bspw. Imbiss oder Buffet in unserer Sky-Lounge): 4.293 Stück
- Softdrinks: 1.057 l
- Saft: 622 l
- Mineralwasser: 2.139 l

#### Immobilienmanagement

Mehr als 1,7 Milliarden Euro investieren wir aktuell in wertbeständige Immobilienbeteiligungen und Immobilienfonds. Wir achten sorgfältig auf die Energieeffizienz bei der Instandhaltung, der Sanierung sowie beim Bau von

neuen Immobilien, um so nachhaltig zu investieren. Veraltete Technik wird sukzessive gegen neue und energiesparende Technik ausgetauscht. Hierzu zählen beispielsweise energieeffiziente Filter und Pumpen, Wärmedämmungen, hybride Heizsysteme und intelligente Verbrauchszähler.

Beim Umbau oder Neubau von Immobilien achten wir darauf, die benötigten Ressourcen möglichst zu reduzieren und unseren Abfall zu recyceln.

Bei unseren Immobilienfonds forcieren wir gemeinsam mit anderen Investoren Investments, die mindestens ökologische und soziale Merkmale fördern. Beispielsweise werden bei einem Fonds, welcher österreichische Einkaufszentren beinhaltet, alle Gebäude mit Photovoltaikanlagen und E-Ladestationen ausgestattet.

Bereits bei der Planung und dem Bau unserer Hauptverwaltung im Jahr 2010 haben wir nachhaltig gehandelt. Die Energie zur Kühlung und Beheizung des Gebäudes wird zu einem großen Teil durch Geothermie gewonnen. Indem wir Erdwärme als Energiequelle nutzen, verringern wir den Verbrauch von fossilen Energieträgern. Tatsächlich senken wir sowohl den Einsatz an Primärenergie als auch die Kohlendioxid-Emission um 50 % gegenüber herkömmlichen Klimaanlageanlagen. In unserer Hauptverwaltung nutzen wir Ökostrom. Zusätzlich soll der Bezug des Ökostroms auch durch eigene Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern unterstützt werden. Die Installation wird im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Sukzessive wechseln wir auch in unseren Standorten auf Ökostromanbieter. So können wir in Zukunft unsere Büro-Prozesse mit 100 % Ökostrom laufen lassen.

Alle vier Jahre führen wir Energieaudits gemäß DIN 16247-1 durch. Bei diesen Audits werden Unternehmen untersucht, die einen eigenen Energieverbrauch haben. Im Jahr 2023 wurden die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. und VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG untersucht. Ziel dieser Energieaudits ist es, die Energieeffizienz in Unternehmen zu steigern. Die Energieauditoren nehmen bei der Durchführung verschiedene Parameter in Augenschein. Sie erfassen die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens und analysieren die Energiedaten. Mit Hilfe des Ergebnisses werden die Energieeffizienzmaßnahmen auf den Prüfstand gestellt und ggf. angepasst bzw. optimiert.

Um das Gleichgewicht der Natur zu unterstützen, geben wir rund 31.000 Honigbienen auf dem Gelände unserer Hauptverwaltung in Dortmund ein Zuhause. Die Biene als eine der wichtigsten Nutztiere für uns Menschen leistet einen großen ökologischen Beitrag. Sie bestäubt rund 80 % aller Nutz- und Wildpflanzen und sichert damit das Überleben von Mensch und Natur. Durch die Parks, Gärten und bepflanzten Balkone in der Umgebung bietet unser Standort in Dortmund den Honigbienen das ideale Zuhause, von dem aus sie friedlich summend unser Ökosystem auf Trab halten können.

Mehr als die Hälfte unserer neuen Dachflächen haben wir mit Moosen und Mischgras begrünt, um so zusätzlichen Lebensraum für Insekten und Kleintiere zu schaffen und Feinstaub aus der Umgebung zu binden.

Unsere Mitarbeiter unterstützen wir finanziell bei der Nutzung des ÖPNV. Durch mobiles Arbeiten und Homeoffice-Angebote entfällt der Arbeitsweg sogar ganz. Zu den mobilen Arbeiten und Homeoffice-Angeboten lesen Sie mehr im Kriterium 15 „Chancengleichheit“.

In den nachfolgenden Kapiteln 12 bis 13 „Ressourcenmanagement“ und „Klimarelevante Emissionen“ legen wir zum einen dar, in welchem Umfang wir natürliche Ressourcen nutzen, zum anderen welche CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Nutzung entstehen.

[1] Homeoffice (Tearbeit) liegt vor, wenn der Mitarbeiter aufgrund eines nachweislichen Bedarfsfalls im familiären Umfeld oder einer längerfristigen krankheitsbedingten Präsenzverhinderung von zu Hause arbeitet. Im Gegensatz dazu bezeichnet mobiles Arbeiten die Erbringung von arbeitsvertraglich vereinbarten Tätigkeiten außerhalb des üblichen Arbeitsorts des Mitarbeiters.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser strategisches Ziel im Handlungsfeld "Umfassender Umweltschutz" ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern (siehe Kriterium 3 „Ziele“).

In unserer Hauptverwaltung in Dortmund beschäftigen wir uns intensiv mit der Steuerung der Ressourcenverbräuche und der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Wir sehen unsere Verantwortung insbesondere darin, die mit dem Ressourcenverbrauch verbundenen klimarelevanten Emissionen zu reduzieren (siehe Kriterium 13 „Klimarelevante Emissionen“). Unsere eigene Geschäftstätigkeit ist seit dem letzten Jahr klimakompensiert (ausgenommen Kapitalanlage).

### Immobilienmanagement

---

Wir beziehen unseren Strom über einen Ökostromanbieter. Der Bezug des Ökostroms wird durch eigene Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern unterstützt werden.

Zusätzlich werden wir in den nächsten Jahren eine nachhaltige, einheitliche Strategie für den Erwerb, Neubau und Betrieb unserer Immobilien entwickeln. Dazu möchten wir bis 2026 in allen Immobilien funkauswertbare Stromzähler für die Heizkostenabrechnung einbauen. Um unser nachhaltiges Handeln überprüfen zu lassen, möchten wir bis 2025 Zertifizierungsstandards in allen Immobilien einführen. Ein Ziel in diesem Bereich wurde bereits erfüllt. Ein ESG-Scoring-Modell unserer Liegenschaften ist im Berichtsjahr erstellt worden und umfasst alle Gebäude. Eine ESG-Due Diligence bei Neukauf von Immobilien wenden wir auf Grundlage des Scoring-Modells (sofern möglich) bereits an.

Erfolgreich verfolgen wir Projekte zur Verringerung des Papierverbrauchs in unserem Unternehmen. Wir halten den jährlichen Papierverbrauch unserer Druckstraße trotz steigender Versicherungsbestände und zunehmender regulatorischer Anforderungen an Dokumentation und zusätzlichen Informationen seit Jahren auf einem konstanten Niveau.

Im Jahr 2024 erfolgt die weitere Ablösung der Arbeitsplatzdrucker durch Follow-Me-Printer. Durch die Einführung der Follow-me-Printer und gleichzeitiger Abschaffung der Arbeitsplatzdrucker können wir die Anzahl unterschiedlicher Druckerpatronenarten erheblich reduzieren. Zusätzlich unterstützen diese Druckersysteme das mobile Arbeiten. Unsere Drucker-Systeme verfügen über eine Tonerklappenverriegelung. Der Zugriff auf den Toner wird erst dann ermöglicht, wenn dieser wirklich komplett entleert ist. Wir vermeiden damit einen vorzeitigen Austausch und das Wegwerfen halbvoller Kartuschen. Unsere leeren Schwarz-Toner werden direkt als Resttonerbehälter weiterverwendet.

Auch der Bereich IT kann maßgeblich zur Emissionsreduktion beitragen. Daher weiten wir unsere Maßnahmen kontinuierlich aus. Zu nennen sind hier die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen beim Erwerb von IT-Komponenten (bspw. Berücksichtigung von Umweltsiegeln und entsprechenden Zertifizierungen der Hersteller), eine laufzeitadäquate Nutzung von Hardware sowie eine nachhaltige Verwertung dieser Hardware. Mehr Ziele können Sie dem Kriterium 3 „Ziele“ entnehmen.

Unsere elektronischen Services (siehe Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ und 10 „Innovations- und Produktmanagement“) sparen jedes Jahr eine große Anzahl Transport-Emissionen. Unsere Vertriebspartner erhalten die Kopien der Kundenschreiben überwiegend elektronisch.

Im Bereich der Kfz-Haftpflichtversicherung senden wir die Kopien der Rechnung sogar ausschließlich elektronisch. Viele der in diesem Kapitel

aufgeführten Aspekte werden auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie benannt. Über das ESG-Board (Ausführungen hierzu lesen Sie im Kapitel 1 „Strategie“) erfolgt ein vierteljährliches Update zu unseren Zielen innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie, so dass frühzeitig auf mögliche Verfehlungen eingegangen und entsprechende Gegenmaßnahmen auf den Weg gebracht werden können.

Im Zusammenhang mit dem Ressourcenmanagement haben wir keine wesentlichen Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen oder aus unseren Produkten und Dienstleistungen identifiziert (siehe unter Kriterium 6 „Regeln und Prozesse“).

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

In der Wertschöpfungskette gibt es keinen Rohstoffeinkauf (siehe dazu Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ oder 11 „Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen“). Für die Darstellung der Versicherungsprodukte wird Papier als wichtige Ressource eingestuft.

### Kopierpapierverbrauch in Blatt:

- Grammatur 80 g/m<sup>2</sup>: 250.000
  - davon 249.000 Blatt im Format DIN A4 und 1.000 Blatt im Format DIN A3
- Grammatur 75 g/m<sup>2</sup>: 1.000.000
- Grammatur 160 g/m<sup>2</sup>: 1.250
- Grammatur 250 g/m<sup>2</sup>: 1.250
- Grammatur 300 g/m<sup>2</sup>: 1.000

### Briefumschläge in Stück (unterschiedliche Größen: DIN A4, B4, C4, C6/5)

- 9.875; für den täglichen Gebrauch in den Fachabteilungen
- 2.291.600; für die Verwendung mit Kuvertiermaschinen

Vertriebsunterlagen in Blatt:

- Grammatur 80 g/m<sup>2</sup>: 108.371
- Grammatur 135 g/m<sup>2</sup>: 35.074
- Grammatur 170 g/m<sup>2</sup>: 4
- Grammatur 240 g/m<sup>2</sup>: 2.784
- Grammatur 250 g/m<sup>2</sup>: 3.791
- Grammatur 300 g/m<sup>2</sup>: 66.889

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen unterstützen durch vielfältige Aktionen eine Reduzierung des Papierverbrauchs (siehe Kriterium 12 „Ressourcenmanagement“).

Zum Bereich Papier zählen wir auch Toilettenpapier sowie Papierhandtücher auf unseren WC. Hier ergaben sich folgende Verbräuche im Jahr 2023:

- Toilettenpapier: 13.440 Rollen
- Papierhandtücher: 1.331.200 Blatt

Dokumentenmanagement-System (DMS)

Wir haben seit Jahren ein DMS im Einsatz, welches unseren Einsatz von Papierressourcen stark reduziert hat. Im Jahr 2023 konnten rund um das DMS folgende Kennzahlen verzeichnet werden:

- Aufteilung der Eingangspost; Dokumente, die unser Haus erreichen
  - Insgesamt: 1.678.752 Dokumente
    - davon Papier 20,51 %
    - per E-Mail 66,47 %
    - per Fax 4,63 %
    - über Portale 8,39 %
- Aufteilung der Ausgangspost; Dokumente, die unser Haus verlassen
  - Anteil der Ausgangspost, welcher nur digital zur Verfügung gestellt wird: 22,7 %
  - Anteil der Ausgangspost, welcher nur auf Papier oder auf Papier und zusätzlich digital versendet wird: 77,3 %
  - Ausgangspost drucken wir ausschließlich doppelseitig (Duplexdruck zu 100 %)

Bürobedarf

Wie bereits im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ beschrieben, benötigen wir neben dem Papier u. a. Möbel, Hardware und Büromaterialien zur Darstellung unserer Dienstleistung:

- Möbel, darunter Bürostühle, Schreibtische, Schränke, Aufbewahrungsboxen, Garderobenständer, Unterstellcontainer etc.: 724



Stück

- Hardware, darunter Headsets, Laptops, Drucker, Mäuse, Mobilfunkgeräte, Monitore, Tablets, Tastaturen etc.: 1.953 Stück
- Büromaterialien, darunter Haftnotizen, Ordner, Sichthüllen, Klebestifte, Locher, Taschenrechner, Kugelschreiber, Textmarker, Flipchartmarker etc.: 5.647 Stück

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Alle Angaben zum Verbrauch von Kraftstoff werden in Kilowattstunden (kWh) angegeben.

Bei unseren Standorten (ausgenommen die Hauptverwaltung in Dortmund) handelt es sich um Mietobjekte. Die Verbräuche aus dem Jahr 2023 erhalten wir erst Mitte 2024, weshalb wir in diesem Bericht noch keine Angaben zum Jahr 2023 machen können. Die Verbräuche aus dem Jahr 2023 finden Sie im

kommenden Bericht.

	Dortmund	Berlin	Celle	Hamburg	Leipzig	München	Wi
<b>Stromverbrauch in kWh</b>	1.310.162 Ökostrom	7.172 Öko- strom	3.136 Öko- strom	10.768 Ökostrom	7.299 Öko- strom	8.581 Öko- strom	10.
<b>zzgl. externes Rechenzentrum in kWh</b>	151.909 Ökostrom	Über HV	Über HV	Über HV	Über HV	Über HV	Über
<b>Heizenergieverbrauch in kWh</b>	919.972	9.047	n/a	17.690	36.988	14.770	21.
<b>Kühlenergieverbrauch in kWh</b>	-	4.536	-	-	-	-	10.

Der Stromverbrauch in kWh unseres externen Rechenzentrums hat sich im Gegensatz zum Vorjahr (120.855 kWh) erhöht. Grund hierfür ist eine Flächenerweiterung.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir priorisiert Ziele für unsere anteilig größten Emissionsquellen festgehalten. Der oben dargestellte Energieverbrauch zählt nicht dazu, so dass wir aktuell keine Ziele für die Verringerung unseres Energieverbrauchs formuliert haben. Perspektivisch kann sich dies ändern.

#### Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

**b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

**c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

**d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

- Wir nutzen bereits 20 Erdwärme-Spieße als Wärmepumpen zur

Wärmeerzeugung und zur Kühlung der Büroräume.

- Darüber hinaus setzen wir uns das Ziel, alle vermeidbaren Emissionen unserer Geschäftsprozesse bis 2025 gänzlich zu reduzieren und alle nicht vermeidbaren Emissionen zu kompensieren (ausgenommen: Kapitalanlage). Wir bezeichnen dies als klimakompensiert. Dazu haben und werden wir umfassende Reduktionsmaßnahmen im Unternehmen etablieren und umsetzen.
- Wir setzen uns das Ziel, bis 2050 alle vermeidbaren Emissionen unserer Kapitalanlage zu reduzieren und alle nicht vermeidbaren Emissionen zu kompensieren. Dazu werden wir umfassende Maßnahmen im Bereich der Investitionsentscheidungsprozesse etablieren und bei bestehenden Investments in Dialoggespräche eintreten.

Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung liegen uns aufgrund von fehlenden Daten nicht vor. Einen Überblick über unsere Verbräuche und Emissionen können Sie den Kriterien 11 „Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen“ bis 13 „Klimarelevante Emissionen“ entnehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern  
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden  
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen  
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge  
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des  
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder  
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in  
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total  
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten  
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und  
Annahmen.

Wir sind an allen Standorten an die kommunale Wasserversorgung  
angeschlossen. Der Wasserverbrauch wird in Kubikmeter (m<sup>3</sup>) angegeben:

- Hauptverwaltung in Dortmund: 7.097

Die Immobilien der Standorte sind Mietobjekte, daher geben wir den  
Wasserverbrauch aus dem Jahr 2022 in Kubikmeter (m<sup>3</sup>) an:

- Berlin: 27,47
- Celle: n/a
- Hamburg: 54,5
- Leipzig: 41,68
- München: 75,56

- Wiesbaden: 36,9

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

**b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Aktuell können wir nur ein Gesamtgewicht der Abfälle für unsere Hauptverwaltung in Dortmund angeben. Das Gewicht des Abfalls wurde bei unseren Standorten nicht erfasst. Diese Erfassung werden wir in den nächsten Jahren beginnen. Wir entsorgen nur ungefährliche Abfälle, Hausmüll, Plastikmüll, Papier- und Kartonabfälle. Die Entfernung der Entsorgungsstelle beträgt in Dortmund sieben Kilometer. Bei unseren Standorten werden die Abfälle von den örtlichen Abfallentsorgungsdiensten abgeholt.

Nachfolgend finden Sie das Gesamtgewicht in Kilogramm nach Entsorgungsmethoden.

- Recycling: 22.910
- Müllverbrennung: 13.780
- Gesamt: 36.690

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Nahezu jede unternehmerische Tätigkeit im Geschäftsbetrieb verursacht CO<sub>2</sub>-Emissionen. Neben den bereits im Kriterium 11 genannten Emissionsquellen (Heizung, Strom- und Papierverbrauch etc.) verursachen auch die Kapitalanlagen über die entsprechenden Zielinvestments das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid. Durch das hohe Kapitalanlagenvolumen besteht die Möglichkeit, Einfluss auf Treibhausgasemissionen zu nehmen und diese folglich zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund streben wir an, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch über die Kapitalanlagen weiter zu minimieren und bis 2025 messbare und

deutliche Ergebnisse beizusteuern. Wir setzen uns das Ziel, bis 2050 alle vermeidbaren Emissionen unserer Kapitalanlage zu reduzieren und alle nicht vermeidbaren Emissionen zu kompensieren. Wir bezeichnen dies als klimakompensiert.

Durch unsere eigenen Emissionen und die Emissionen unserer Investments können neben Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) weitere Treibhausgase und Umweltauswirkungen entstehen: Unter anderem Methan, Distickstoffoxid (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>), Feinstaub und weitere Wirkungen wie der Flächenverbrauch (beispielsweise Bereitstellung von Infrastruktur).

Der Umfang unserer Nutzung ist in den Leistungsindikatoren GRI SRS-301-1, GRI SRS-302-1/4, GRI SRS-303-3 und GRI SRS-306-2 angegeben.

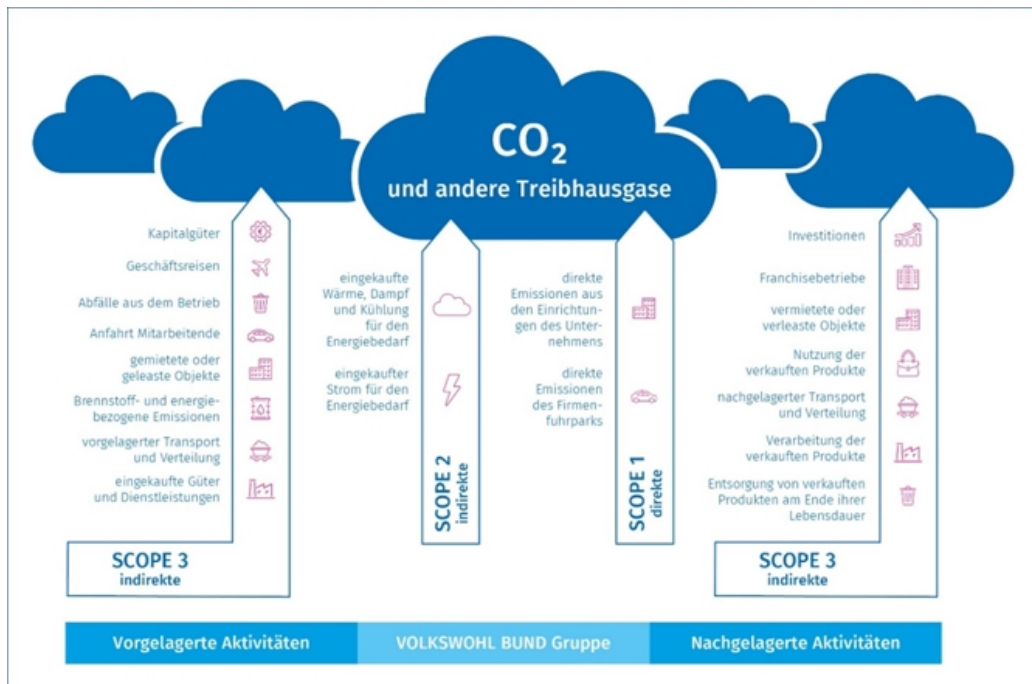
Wir haben bei der Erstellung unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz alle nach dem Kyoto-Protokoll relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Sofern wir im Folgenden von CO<sub>2</sub>-Emissionen sprechen, meinen wir damit zusätzlich auch das CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e).

In der CO<sub>2</sub>-Bilanz werden die Gesamtemissionen in drei Kategorien (Scopes) unterteilt:

Scope 1 enthält alle von uns direkt erzeugten Emissionen (beispielsweise durch unternehmenseigene Anlagen oder Fuhrparks).

Scope 2 führt Emissionen auf, die durch zugekaufte Energie entstanden sind (zum Beispiel Strom oder Fernwärme).

Scope 3 umfasst indirekte Emissionen (die zum Beispiel durch den Arbeitsweg der Mitarbeiter oder durch Dienstreisen anfallen).



Bei der Analyse unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen arbeiten wir mit dem Klimaexperten ClimatePartner zusammen. Mit dem zur Verfügung gestellten Tool sind wir in der Lage, eine umfassende CO<sub>2</sub>-Bilanz zu erstellen, die alle Emissionen berücksichtigt.

Die Bilanzierung berücksichtigt sowohl unsere Hauptverwaltung in Dortmund als auch unsere sechs Standorte. Die Erhebung der Emissionen erfolgte für die Hauptverwaltung und jeden Standort einzeln, so dass wir ein genaues Bild über jeden einzelnen Ort erhalten.

Viele der Emissionen unserer Standorte sind Bestandteil der Emissionen der Hauptverwaltung. Darunter fallen

- der Druck der Vertriebsunterlagen,
- der Stromverbrauch der Rechenzentren, da die Standorte über einen externen Zugriff (Virtual Desktop Infrastructure) auf unsere Rechenzentren zugreifen,
- der Kauf von elektronischen Geräten und
- die Emissionen durch Geschäftsreisen.

#### Unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz:

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen stießen rund 2.244 Tonnen CO<sub>2</sub> im Geschäftsjahr 2023 aus. ClimatePartner berücksichtigt einen Sicherheitszuschlag von 10 %, wodurch sich das Gesamtergebnis auf rund 2.465 Tonnen CO<sub>2</sub> beläuft. Das entspricht bei einer durchschnittlichen Belegschaft von 857 Mitarbeitern bzw. ein FTE von 777,86 (Stand:

31.12.2023) im Jahr 2023 einem Pro-Kopf-Ausstoß von ca. 2,6 bzw. auf FTE-Basis von 2,9 Tonnen. Es entfallen auf die Hauptverwaltung in Dortmund 2.121 Tonnen. Bei den einzelnen Standorten ergeben sich folgende Werte:

- Berlin: 15,47
- Celle: 6,51
- Hamburg: 19,98
- Leipzig: 25,70
- München: 30,23
- Wiesbaden: 24,92

Emissionsquellen	t CO <sub>2</sub>	%
<b>Scope 1</b>		
Kältemittelleckagen	45,85	2,0
Fuhrpark	18,60	0,8
<b>Scope 2</b>		
Wärme (eingekauft)Eingekaufte Kälte	197,410,63	8,80,0
Strom (Fuhrpark)Strom (stationär)	1,390,00	0,10,0
<b>Scope 3</b>		
MitarbeiterAnfahrt MitarbeiterHomeoffice	1.069,57181,40	47,78,1
Eingekaufte Güter und DienstleistungenElektronische GeräteGastronomieBüropapierDruckprodukteExternes RechenzentrumWasser	322,90158,225,774,766,182,42	14,87,10,30
Brennstoff- und energiebezogene EmissionenVorkette WärmeVorkette StromVorkette KälteVorkette Fuhrpark	90,2855,216,465,29	4,02,50,30,
GeschäftsreisenMiet- und PrivatfahrzeugeFlügeBahnHotelübernachtungen	30,817,618,1110,85	1,40,30,40,1
Abfälle aus dem BetriebBetriebsabfallTransport zur Abfallentsorgung	3,930,50	0,20,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.244,13</b>	<b>100,0</b>

Die Immobilien der Standorte sind Mietobjekte, weshalb uns die Zahlen aus dem Jahr 2023 nicht vorliegen (Datenlieferung voraussichtlich im Herbst 2024). Wir verweisen hier auf die Zahlen aus dem Jahr 2022. In der nächsten Nachhaltigkeitsberichtserstattung geben wir die Werte aus dem Jahr 2023 an, die deutlich unter den aktuellen Werten liegen werden.

Die meisten Emissionen entstehen durch die Anfahrt der Mitarbeiter (47,7 % aller Emissionen). Danach folgen die Emissionen der beschafften elektronischen Geräte (14,8 %), der eingekauften Wärme (8,8 %) sowie die Emissionen, die durch das mobile Arbeiten und Homeoffice (8,1 %) entstehen.

Zusätzlich entstehen einige Emissionen durch unsere Geschäftsreisen (2,6 %). Wir sehen hier neben der Optimierung der Anfahrt der Mitarbeiter den effektivsten Hebel, um Emissionen zu sparen. Wenn wir Geschäftsreisen unternehmen, nutzen wir in der Regel die Bahn. Wir haben im Jahr 2023 366.479 Personenkilometer auf Schienen zurückgelegt. Die Züge der DB (Deutsche Bahn) - Nah- und Fernverkehr - fahren mit 100 % Ökostrom. Durch



den Einsatz von erneuerbaren Energien werden direkte Emissionen vermieden.

Folgende weitere Emissionen (in Tonnen CO<sub>2</sub>) wurden durch Geschäftsreisen erzeugt:

- Flüge: Rund 7,61, Anzahl der Flüge: 46
- Miet- und Privatfahrzeuge: Rund 30,81
- Hotelübernachtungen: Rund 10,85, Anzahl Hotelübernachtungen: 600

Eine genaue Aufschlüsselung der Emissionen nach dem GHG-Protocol lesen Sie in den Leistungsindikatoren GRI SRS-305-1 bis 3.

Unser Ziel ist es, die Geschäftsprozesse unseres Konzerns bis 2025 klimakompensiert zu stellen (ausgenommen Kapitalanlage). Wir haben gleichwohl entschieden, bereits die Emissionen aus dem letzten Jahr zu kompensieren. Auch für das Jahr 2023 kompensieren wir diese Höhe von rund 2.465 Tonnen CO<sub>2</sub> vollständig. Dazu investieren wir in das Projekt „Solarleuchten und Wasserfilter für Haushalte in Indien“. In diesem Projekt ersetzen Wasserfilter und Solarleuchten Holzfeuer und Petroleumlampen in Indien. Da diese energieeffizienteren Produkte für die Menschen vor Ort oft zu teuer sind, vergibt das Projekt Microenergy Credits (MEC - Kleinstkredite) an kleine Unternehmen und macht Wasserfilter und Solarleuchten erschwinglich. Dadurch sparen Familien Geld für Brennstoffe und sind seltener schädlicher Rauchentwicklung ausgesetzt. Wir haben insgesamt einen Beitrag in Höhe von 36.970,65 Euro (als Kompensation) gezahlt.

Die meisten unserer Emissionen entstehen durch unsere Geschäftstätigkeit in unserer Hauptverwaltung in Dortmund. Im Sinne unserer Strategie unterstützen wir daher, zusätzlich zum beschriebenen Kompensationsprojekt in Indien, den Lernbauernhof Schulte-Tigges, der gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus angrenzenden Stadtteilen einen Agroforst und eine anschließende Permakultur aufbaut.

Agroforstmodelle sind ein moderner Ansatz, bei dem Baumreihen in den Ackerbau integriert werden. Durch die Bäume wird ein guter CO<sub>2</sub>-Speicher geschaffen, Erosion kann abgemildert werden und die Wasserhaltefähigkeit in den oberen Bodenschichten wird gestärkt.

Der Lernbauernhof Schulte-Tigges ist ein Mitmachbauernhof rund um die Themen Landwirtschaft, Ernährung, Natur, Umwelt und Konsum im Norden Dortmunds. Im Rahmen einer Solidarischen Landwirtschaftsinitiative versorgen sie rund 200 Haushalte in und um Dortmund mit regionalem, saisonalem, ökologischem Gemüse. Das Bildungsprogramm rund um die Themen Landwirtschaft, Natur, Ernährung und Konsum richtet sich an alle Zielgruppen vom Kinder- bis ins Erwachsenenalter. Als außerschulischer Lernort besuchen sie zahlreiche Schulen und Kitas vorrangig aus dem Dortmunder Norden. 2020

---

wurde der Hof als erster Lernort in Dortmund als zertifizierte Einrichtung Bildung für Nachhaltige Entwicklung NRW ausgezeichnet.

Obwohl wir in diesem Jahr bereits Kompensationszahlungen geleistet haben, möchten wir unser Ziel, die Emissionsreduktion, weiterverfolgen.

#### Kapitalanlagen

Mit Hilfe unserer Kapitalanlagen haben wir einen großen Einfluss auf die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

In der Kapitalanlage sind wir auf die Veröffentlichung von Informationen der Unternehmen und Beteiligungen angewiesen, in die wir investiert haben. Ein Großteil dieser Informationen, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen betreffen, liegt uns nicht vor. Aufgrund dieser fehlenden Daten in der Kapitalanlage werden diese in der CO<sub>2</sub>-Bilanz nicht erfasst. Nachfolgend stellen wir einen Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Investments dar. Die Nachhaltigkeitsindikatoren stammen aus der Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren nach Artikel 4 Absatz 1 und 2 der Offenlegungsverordnung (PAI-Statement). Diese Erklärung wird zum 30.06. eines jeden Jahres auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Die Daten sind dem Berichtsjahr 2022 zuzuordnen. Für das Berichtsjahr 2023 veröffentlichen wir ein PAI-Statement bis spätestens 30.06.2024. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Lücke der fehlenden Daten in den nächsten Jahren zu schließen.

Nachhaltigkeitsindikator	Auswirkungen	Erläuterung
Scope-1-Treibhausgasemissionen	173.667,65 t CO <sub>2</sub> e	Abdeckungsgrad (Coverage): 30,58 % %Geeignetheit (Eligibility): 53,64 %
Scope-2-Treibhausgasemissionen	29.726,14 t CO <sub>2</sub> e	Abdeckungsgrad (Coverage): 29,78 % Geeignetheit (Eligibility): 53,64 %
Scope-3-Treibhausgasemissionen	875.447,44 t CO <sub>2</sub> e	Abdeckungsgrad (Coverage): 29,01 % Geeignetheit (Eligibility): 53,64 %
THG-Emissionen insgesamt	1.078.841,24 t CO <sub>2</sub> e	Abdeckungsgrad (Coverage): 29,43 % Geeignetheit (Eligibility): 53,64 %
CO <sub>2</sub> -Fußabdruck	249,65 t CO <sub>2</sub> e / Mio. EUR EVIC	Abdeckungsgrad (Coverage): 28,58 % Geeignetheit (Eligibility): 53,64 %
THG-Emissionsintensität (Unternehmen)	657,95 t CO <sub>2</sub> e / Mio. EUR Revenue	Abdeckungsgrad (Coverage): 32,51 % Geeignetheit (Eligibility): 53,64 %
THG-Emissionsintensität (Staaten)	250,83 t CO <sub>2</sub> e / Mio. EUR GDP	Abdeckungsgrad (Coverage): 97,90 % Geeignetheit (Eligibility): 12,04 %

Die erforderlichen Daten liegen insbesondere für börsennotierte Assetklassen vor. Für nicht-börsennotierte Assetklassen (hierunter fallen insbesondere nicht börsengehandelte Unternehmensbeteiligungen oder auch nicht börsengehandelte Darlehen und Schuldverschreibungen) wurden diese bei weiteren externen Finanzdienstleistern (z. B. Assetmanager) oder direkt bei den Emittenten angefragt. Die zugelieferten Daten wurden auf Richtigkeit plausibilisiert. Nicht zu allen Investitionen sind Daten umfassend und in hinreichender Qualität verfügbar, so dass sich hieraus Fehlermargen ergeben können.

Der Abdeckungsgrad (Coverage, in %) der PAI-Kennzahlen wird jeweils wie folgt berechnet.

$$\frac{\text{Summe der Investitionen im entsprechenden Teilportfolio (z. B. Unternehmen) ohne Derivate, die Werte für alle erforderlichen Datenpunkte aufweisen}}{\text{Summe des entsprechenden Teilportfolios ohne Derivate}}$$

Für die Analyse der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, wird sich an den CI-Codes (Complementary Identification Code) orientiert.

Die Geeignetheit (Eligibility, in %) der Daten zur Berechnung einer PAI-Kennzahl wird definiert durch das Erfüllen notwendiger Eigenschaften (bspw.

NFRD-Berichtspflicht, Non-Financial Reporting Directive).

Weitere Informationen zum PAI-Statement finden Sie auf unserer Internetseite unter <https://www.volkswohl-bund.de/unternehmen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungen>.

Darüber hinaus gilt für Themeninvestitionen, die unseren Positivkriterien entsprechen, aufgrund ihrer heterogenen Anlagepolitik, dass Nachhaltigkeitsindikatoren individuell – u. a. auch auf Fondsbasis - festgelegt werden.

#### Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

Wie bereits im Kriterium 3 „Ziele“ beschrieben, haben wir uns Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion gesetzt.

Zusätzlich haben wir seit Jahren umfassende Maßnahmen im Einsatz, die einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vorfeld verhindern.

Dazu gehört die Bezuschussung des ÖPNV-Tickets und die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter durch Hinweise im Intranet, durch Vorträge oder im Rahmen unserer Personalnews, über Alternativen zum Auto nachzudenken.

Zusätzlich unterstützt unser ESG-Unternehmensziel (siehe Kriterium 3 „Ziele“ und 8 „Anreizsysteme“) die Reduktion der Emissionen im Rahmen der Mitarbeiteranfahrt.

Ein strategisches Ziel ist die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität. Bereits seit 2020 befinden sich E-Ladestationen in der Tiefgarage und auf dem Besucherparkplatz.

Den Mitarbeitern in der Hauptverwaltung Dortmund steht eine Sammelpackstation des Paketdienstleisters pakadoo für den Empfang von privaten Paketen während der Arbeitszeit zur Verfügung. Durch die Paketlieferung an eine zentrale Sammelstelle entstehen laut pakadoo durch Bündelungseffekte bis zu 36 % Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber einem herkömmlichen Paketversand. Im Jahr 2023 wurden 1.570 private Pakete in unsere Hauptverwaltung geliefert.

Weitere Reduktionsmaßnahmen haben wir umfassend in den vorherigen Kriterien beschrieben.

Seit 2019 beziehen wir im Rahmen unserer Risikoanalyse auch die Nachhaltigkeitsrisiken explizit mit ein. Im Zusammenhang mit klimarelevanten Emissionen haben wir keine wesentlichen Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen oder aus unseren

Produkten und Dienstleistungen identifiziert (siehe Kriterium 6 „Regeln“).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

THG-Emissionen - Bruttovolumen der direkten (Scope 1) THG-Emissionen in Tonnen von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, unabhängig von jeder Art von THG-Handel wie Einkäufen oder Verkäufen sowie Kompensationszahlungen oder Transfers von Berechtigungen: 64,45

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bruttovolumen der indirekten energiebezogenen (Scope 2) THG-Emissionen in Tonnen von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, und zwar unabhängig von jeder Art von THG-Handel wie Einkäufen oder Verkäufen sowie Kompensationszahlungen oder Transfers von Berechtigungen: 199,43

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte THG-Emissionen - Bruttovolumen weiterer indirekter (Scope 3) THG-Emissionen in Tonnen von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, und zwar unter Ausschluss indirekter Emissionen aus der Erzeugung gekaufter oder erworbener und von der Organisation verbrauchter/m Elektrizität, Heizenergie, Kühlenergie und Dampf (diese indirekten Emissionen werden unter Indikator G4-EN16 angegeben). Jede Art von THG-Handel wie Einkäufe, Verkäufe oder Transfers von Kompensationszahlungen oder Berechtigungen bleibt dabei außer Acht:  
1.980,25

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Jahr 2021 haben wir erstmalig eine vollumfängliche CO<sub>2</sub>-Bilanz für unseren Konzern erstellt. Aus den Erkenntnissen haben wir im November 2022 Reduktionsziele abgeleitet. Wie bereits im Kriterium 3 „Ziele“ erläutert, haben wir uns umfassende Reduktionsziele im Scope 3 gesetzt, da der größte Anteil unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Scope 3 emittiert wird. Außerdem wollen wir die Datenqualität in diesem Bereich nach und nach verbessern, weshalb wir uns das Ziel gesetzt haben, bis 2030 die Emissionen der Kapitalanlage erstmalig in der CO<sub>2</sub>-Bilanz zu erfassen.

Die berechnete CO<sub>2</sub>-Bilanz finden Sie im Kriterium 13 „Klimarelevante Emissionen“. In dieser haben wir die konkreten Treibhausgase benannt, die wir für die Berechnung mit einbeziehen. Den Leistungsindikatoren GRI SRS-301-1, GRI SRS-302-2 und -4, GRI SRS-303-3, GRI SRS-305-1 bis 3 und GRI SRS-306-2 können Sie ebenfalls die Emissionen entnehmen.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen haben schon durch den Bau des neuen Gebäudes zahlreiche Möglichkeiten umgesetzt, die Verbräuche der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Sie sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht (Kriterien 11 „Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen“ bis 13 „Klimarelevante Emissionen“) und auf der Internetseite unter <https://www.volkswohl-bund.de/unternehmen/nachhaltigkeit/strategie> enthalten.

Konkrete Zahlen zur Senkung der Treibhausgase geben wir nicht an, da wir



---

einige Emissionstreiber aufgrund nicht vorhandener Daten nicht erfassen können. Nach und nach erhalten wir weitere Daten der Emissionstreiber und nehmen diese in der CO<sub>2</sub>-Bilanz mit auf.

## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

#### **Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen.**

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>0,7</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>110.452.008 Euro</b>
<b>CapEx-basiert: %</b>	<b>1,0</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>158.578.805 Euro</b>

Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.

Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.

<b>Erfassungsquote: %</b>	<b>73,8</b>	<b>Erfassungsbereich:</b>	<b>15.181.531.136 Euro</b>
		<b>[Geldbetrag]</b>	

#### **Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPI**

Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den

Der Wert der Derivate als Geldbetrag.

Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.

**X %** **-1,3** **[Geldbetrag]** **-197.799.219 Euro**

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:

Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:

**Für Nicht-**

**Finanzunternehmen: %** **37,4**

**[Geldbetrag]**

**5.676.969.977 Euro**

**Für Finanzunternehmen: %** **11,3**

**[Geldbetrag]**

**1.714.659.819 Euro**

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus NICHT-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:

Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus NICHT-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:

**Für Nicht-**

**Finanzunternehmen: %** **6,2**

**[Geldbetrag]**

**942.597.064 Euro**

**Für Finanzunternehmen: %** **7,0**

**[Geldbetrag]**

**1.065.662.450 Euro**

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:

Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:

**Für Nicht-**

**Finanzunternehmen: %** **3,4**

**[Geldbetrag]**

**509.914.921 Euro**

**Für Finanzunternehmen: %** **4,6**

**[Geldbetrag]**

**693.596.921 Euro**

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:

Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien:

**X %** **41,9**

**[Geldbetrag]**

**6.362.330.562 Euro**

Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden

Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden

tätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: sind:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>0,6</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>86.034.208 Euro</b>
<b>CapEx-basiert: %</b>	<b>0,8</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>114.363.244 Euro</b>

Der Anteil aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschafts-tätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:

Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>7,6</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>1.149.512.278 Euro</b>
<b>CapEx-basiert: %</b>	<b>8,3</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>1.254.747.801 Euro</b>

Der Anteil aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:

Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>28,9</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>4.382.645.588 Euro</b>
<b>CapEx-basiert: %</b>	<b>26,8</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>4.073.851.720 Euro</b>

#### Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:

Der Wert der taxonomiekonformen Risiko-positionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:

##### Für Nicht-

##### Finanzunternehmen:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>0,6</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>85.978.041 Euro</b>
<b>CapEx-basiert: %</b>	<b>0,8</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>114.281.193 Euro</b>

##### Für Finanzunternehmen:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>0,0</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>0,00 Euro</b>
<b>CapEx-basiert: %</b>	<b>0,0</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>0,00 Euro</b>

Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungs-unternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungs-verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschafts-tätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:

Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebens-versicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:

<b>umsatzbasiert: %</b>	<b>0,6</b>	<b>[Geldbetrag]</b>	<b>86.034.208 Euro</b>
-------------------------	------------	---------------------	------------------------

**CapEx-basiert: %**                      **0,8**                      **[Geldbetrag]**                      **114.363.244 Euro**

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:

Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:

**umsatzbasiert: %**                      **0,2**                      **[Geldbetrag]**                      **24.473.967 Euro**  
**CapEx-basiert: %**                      **0,3**                      **[Geldbetrag]**                      **44.297.612 Euro**

**Aufschlüsselung des Zählers des KPI nach Umweltziel Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:**

**1. Klimaschutz**

**Übergangstätigkeiten A**

- Umsatz: %                      **0,7**
- CapEx: %                      **1,0**

- Umsatz: %                      **0,0**
- CapEx: %                      **0,0**

**Ermöglichende Tätigkeiten**

**B**    **0,2**  
**0,4**

- Umsatz: %
- CapEx: %

**2. Anpassung an den Klimawandel**

**Übergangstätigkeiten A**

- Umsatz: %                      **0,0**
- CapEx: %                      **0,0**

- Umsatz: %
- CapEx: %

**Ermöglichende Tätigkeiten**

**B**

- Umsatz: %                      **0,0**
- CapEx: %                      **0,0**

---

**Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

<b>Zeile</b>	<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
<b>Zeile</b>	<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

**Umsatz Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	756.863	0,0 %	756.863	0,0 %	-	0,0 %
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	109.695.145	0,7 %	106.579.011	0,7 %	3.116.134	0,0 %
8	Anwendbarer KPI insgesamt	110.452.008	0,7 %	107.335.874	0,7 %	3.116.134	0,0 %

**CapEx Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	160.515	0,0 %	160.515	0,0 %	-	0,0 %
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1.319.162	0,0 %	1.319.162	0,0 %	-	0,0 %
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	75.614	0,0 %	75.614	0,0 %	-	0,0 %
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	68.053	0,0 %	68.053	0,0 %	-	0,0 %
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	156.955.461	1,0 %	155.586.540	1,0 %	1.368.921	0,0 %
8	Anwendbarer KPI insgesamt	158.578.805	1,0 %	157.209.884	1,0 %	1.368.921	0,0 %



**Umsatz Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler der wichtigsten Leistungsindikatoren)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	778.029	0,7 %	778.029	0,7 %	-	0,0 %
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	109.673.979	99,3 %	106.557.845	96,5 %	3.116.822	2,8 %
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	110.452.008	100,0 %	107.335.874	97,2 %	3.116.822	2,8 %

**CapEx Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler der wichtigsten Leistungsindikatoren)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1.427.221	0,9 %	1.427.221	0,9 %	-	0,0 %
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	70.226	0,0 %	70.226	0,0 %	-	0,0 %
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	64.374	0,0 %	64.374	0,0 %	-	0,0 %
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0 %	-	0,0 %	-	0,0 %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	157.016.984	99,0 %	155.648.063	98,2 %	1.367.856	0,9 %
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	158.578.805	100,0 %	157.209.884	99,1 %	1.367.856	0,9 %

**Umsatz Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	7.793	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	7.015.539	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	8.303.336	0,1 %	n/a	n/a	n/a	n/a
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	617.866	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer						

---

	Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	4.366.701.054	28,7 %	n/a	n/a	n/a	n/a
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	4.382.645.588	28,8 %	n/a	n/a	n/a	n/a

**CapEx Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%	Betrag in Euro	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	779.290	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	513.397.313	3,4 %	n/a	n/a	n/a	n/a
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	591.602.577	3,9 %	n/a	n/a	n/a	n/a
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer						

---

	Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2.968.072.540	19,5 %	n/a	n/a	n/a	n/a
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	4.073.851.720	26,8 %	n/a	n/a	n/a	n/a

<b>Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (umsatzbasiert)</b>			
<b>Zeile</b>	<b>Wirtschaftstätigkeiten</b>	<b>Betrag und Anteil (Angaben in</b>	
		<b>Geldbeträgen und Prozent)</b>	
		<b>CCM + CCA</b>	
		<b>Betrag in Euro</b>	
		<b>%</b>	
1	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 1</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.26</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
2	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 2</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.27</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	181.922	0,0 %
3	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 3</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.28</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	779.634	0,0 %
4	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 4</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.29</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
5	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 5</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.30</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
6	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 6</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.31</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.148.550.721	7,6 %
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.149.512.278	7,6 %

<b>Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (CapEx-basiert)</b>			
<b>Zeile</b>	<b>Wirtschaftstätigkeiten</b>	<b>Betrag und Anteil (Angaben in</b>	
		<b>Geldbeträgen und Prozent)</b>	
		<b>CCM + CCA</b>	
		<b>Betrag in Euro</b>	
		<b>%</b>	
1	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 1</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.26</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
2	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 2</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.27</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1.359.032	0,0 %
3	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 3</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.28</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	670.700	0,0 %
4	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 4</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.29</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
5	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 5</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.30</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	574.240	0,0 %
6	Betrag und Anteil der in <b>Zeile 6</b> des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt <b>4.31</b> der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0 %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.252.143.828	8,2 %
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.254.747.801	8,3 %





**Versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen**

Wirtschaftstätigkeiten	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel		Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien, Jahr 2023	Anteil Prämien, Jahr 2023	Klima- schutz	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umwelt- schutz	Bio- logische Vielfalt und Öko- systeme	Minde- schut
	Euro	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
<b>A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)</b>	0,00	0,00						
A.1.1. Davon rückversichert	0,00	0,00						
A.1.2. Davon rückversichert (Retrozession)	0,00	0,00						
<b>A.2. Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>	1.469.813	1,57						
<b>B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft</b>	92.171.848	98,43						
<b>Insgesamt (A.1. + A.2 + B)</b>	93.641.661	100 %						

## 2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Im März 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission den Aktionsplan für nachhaltige Finanzierung. Ziel des Aktionsplans ist es, den Zufluss privater Investitionsgelder in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu unterstützen. Um dies zu erreichen, bedarf es einer gemeinsamen Sprache und einer klaren Definition dessen, was eine „nachhaltige“ Wirtschaftsaktivität ist. In diesem Zusammenhang trat Mitte 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie) in Kraft. Die EU-Taxonomie enthält Kriterien zur Bestimmung,

welche Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie einzustufen ist. Die Ergebnisse sind jährlich in der nichtfinanziellen Erklärung zu veröffentlichen.

Das Kriterium der Nachhaltigkeit im Sinne der EU-Taxonomie ist eng an die folgenden in Artikel 9 der EU-Taxonomie genannten sechs Umweltziele geknüpft:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Die EU veröffentlichte in diesem Zusammenhang sogenannte Climate Delegated Act (Climate DA). Durch den Climate DA wird bestimmt, welche Wirtschaftstätigkeiten generell für die jeweiligen Umweltziele in Frage kommen. Dabei ist zwischen den Begrifflichkeiten taxonomiefähig und taxonomiekonform zu unterscheiden. Als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten gelten in einem ersten Schritt Wirtschaftstätigkeiten, die in dem Climate DA beschrieben werden. Wirtschaftsaktivitäten können als „ökologisch nachhaltig“ bzw. taxonomiekonform betrachtet werden, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Daher muss in einem zweiten Schritt geprüft werden, ob die im Climate DA festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind.

#### Taxonomieangaben der VOLKSWOHL BUND Versicherungen

Gemäß §289 (1) HGB sind die VOLKSWOHL BUND Versicherungen verpflichtet die Anforderungen aus der EU-Taxonomie zu erfüllen. Die Angaben veröffentlicht die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. als Mutterunternehmen des Konzerns konsolidiert für den VOLKSWOHL BUND-Konzern.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen untersuchen die Wirtschaftsaktivitäten, die von der EU-Taxonomie betroffen sind, auf Taxonomiefähigkeit und in einem zweiten Schritt auf Taxonomiekonformität. Bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen geschieht dies für die Versicherungs- sowie die Kapitalanlageaktivitäten.

#### Angaben zur Kapitalanlageaktivität

Versicherungsunternehmen investieren im Rahmen ihrer Tätigkeit in Kapitalanlagen, die auf Taxonomiekonformität geprüft werden müssen. Die Key-Performance Indicators (KPI / wichtigsten Leistungsindikatoren) für Kapitalanlagen spiegeln den Anteil der in taxonomiekonforme Tätigkeiten investierten Vermögenswerte an den gesamten Vermögenswerten der

VOLKSWOHL BUND Versicherungen wider. Zur Berechnung der KPI wurden die wichtigsten Leistungsindikatoren der Gegenparteien herangezogen. Im Jahr 2023 basieren die Informationen zur Taxonomiekonformität der Investitionen ausschließlich auf der von den Gegenparteien durchgeführten Analyse des Beitrags zu den ersten Taxonomie-Zielen. Diese beziehen sich auf den Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Ab dem Berichtsjahr 2024 müssen Unternehmen Informationen zur Taxonomiefähigkeit ihrer Tätigkeiten bezüglich der Umweltziele drei bis sechs offenlegen. Da es für diese Umweltziele noch keine berichteten Daten der Gegenparteien vorliegen, wird die Taxonomiefähigkeit für die letzten vier Umweltziele mit Null bewertet bzw. es sind keine konkreten Angaben möglich. Gleiches gilt für die neuen Bewertungskriterien für die Klimaziele, die erst im Jahr 2023 veröffentlicht werden.

Kapitalanlagen sind alle direkten und indirekten Investitionen, einschließlich Kapitalanlagen in Organismen für gemeinsame Anlagen, Beteiligungen, Darlehen, Hypotheken, Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sind von der Berechnung des Zählers und Nenners der KPI ausgenommen. Derivate und Zahlungsmittel werden nur im Nenner der KPI berücksichtigt, da sie nicht unmittelbar zur Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten verwendet werden. Risikopositionen gegenüber oder Beteiligungen an nicht unter die Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallenden Unternehmen dürfen derzeit bei der Berechnung der taxonomiekonformen Investitionen nicht berücksichtigt werden. Diese fließen jedoch in die gesamten Vermögenswerte (Nenner der KPI) ein.

Der Kapitalanlagebestand wird aus dem internen Kapitalanlagen-Bestandsführungssystem ausgegeben. Die Einzeltitel werden anhand der zugehörigen Stammdaten anteilig in die Kategorien der Taxonomie-Auswertung zugeordnet. Die genaue Datenquelle, der Datenstand sowie weitere Rohdaten werden ebenfalls im Bestandsführungssystem erfasst. Im nächsten Schritt erfolgt die Ableitung / Berechnung der KPI. Die Berechnung erfolgt auf Basis des Marktwerts.

Nachfolgend werden die Besonderheiten von einzelnen Anlageklassen bei der Ermittlung der Taxonomiekennzahlen näher beschrieben.

Zur Klassifizierung der Kapitalanlagen als taxonomiefähig bzw. nicht-taxonomiefähig ist es zwingend erforderlich, auf Informationen zurückzugreifen, die von den jeweiligen Unternehmen veröffentlicht werden. Nur bei den Risikopositionen der Anlageklasse Immobilien und Hypothekendarlehen mit klarem Verwendungszweck wurde eine direkte Klassifizierung als taxonomiefähig, gemäß den in der EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeiten vorgenommen. Dabei wurde der Kassenanteil, wie zum Beispiel bei Immobilienfonds, als nicht-taxonomiefähig berücksichtigt. Diese direkte Klassifizierung von Immobilien und Hypothekendarlehen ist

hauptverantwortlich für die ausgewiesene Quote der taxonomiefähigen Kapitalanlage. Für die Anlageklasse Immobilien, die somit den Großteil der taxonomiefähigen Kapitalanlage darstellt, konnte aufgrund der unzureichenden Datenlage keine Prüfung der Taxonomiekonformität durchgeführt werden. Hintergrund sind die technischen Bewertungskriterien, die als Grundlage zur Prüfung der Taxonomiekonformität dienen und bei denen nur zum Teil verwertbare Daten und Modellrechnungen der zu prüfenden Bewertungskriterien zur Verfügung stehen.

Obwohl die Prüfung der einzelnen Immobilien so weit wie möglich durchgeführt wurde, konnte aufgrund dieser Einschränkungen keine endgültige Beurteilung der Taxonomiekonformität vorgenommen werden. Daher wurden Immobilien als taxonomiefähig, aber als nicht-taxonomiekonform klassifiziert.

Finanzunternehmen wie Kreditinstitute, Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, Wertpapierfirmen und Vermögensverwalter sind gemäß der EU-Taxonomieverordnung erst ab dem Geschäftsjahr 2023 zur Offenlegung ihrer Informationen verpflichtet, die die Taxonomiekonformität ihrer Investitionen betreffen. Daher lagen für das Berichtsjahr 2023 keine Taxonomie-KPIs der Finanzunternehmen vor. Wenn Informationen über die KPI der Emittenten nicht verfügbar waren, wurden solche Kapitalanlagen in der Berechnung als nicht-taxonomiekonform berücksichtigt.

Für liquide Assetklassen wurden ausschließlich die wichtigsten Leistungsindikatoren der Unternehmen berücksichtigt, die gemäß der EU-Taxonomie veröffentlicht wurden. Insbesondere für liquide Anlagen wurden die Informationen vornehmlich von einem anerkannten externen Nachhaltigkeits-Datenanbieter bereitgestellt und stichprobenartig einer internen Qualitätssicherung unterzogen, um ihre Plausibilität weitestgehend zu gewährleisten. Der Datenanbieter sammelt die relevanten Informationen direkt aus den Berichten der Unternehmen.

Für illiquide Anlagen und für indirekt gehaltene Risikopositionen (z. B. Investitionen in Fonds) erfolgte, wenn die benötigten Informationen vorlagen, eine Durchschau auf die zugrundeliegenden Risikopositionen. Wenn keine Durchschau erfolgen konnte, dann wurde vornehmlich ein Fragebogen zur Datenerhebung an die externen Manager versandt und die Taxonomie-Daten der ausgefüllten Fragebögen nach einer Plausibilitätskontrolle in der Auswertung berücksichtigt. Wenn nicht ausgeschlossen werden konnte, dass es sich dabei um eine Schätzung handelte, wurden die Angaben der Gegenparteien zur Taxonomiefähigkeit und -konformität nicht berücksichtigt. Bei verbleibenden Risikopositionen erfolgte eine eigene Recherche. Gleiches gilt für die Bestimmung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer Nichtfinanziellen Erklärung nach EU-Recht verpflichtet sind (Unternehmen, die nicht unter Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen). Im Rahmen dieser Prüfung wurde ein Teil des Kapitalanlagenbestands als „andere Gegenparteien“ eingestuft –

darunter Immobilien, Hypotheken sowie indirekt gehaltene Investitionen.

Kapitalanlagen, die nach der Durchführung des oben genannten Screeningprozesses aufgrund unzureichender Datenlage nicht eindeutig als taxonomiefähig oder nicht-taxonomiefähig klassifiziert werden konnten, wurden nach dem oben genannten Screeningprozess nicht in den Zählern der Kennzahlen berücksichtigt. Hierbei sind die wesentlichen Restriktionen bei der Datenbeschaffung auf eine fehlende Datenlieferung seitens des externen Datenanbieters, ausbleibende Veröffentlichungen von Taxonomieangaben der Risikopositionen sowie eine Identifikation von unzulässigen Schätzungen der Risikopositionen zurückzuführen.

Bei der Ermittlung der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten und des Anteils, der in Derivate investiert ist, stellen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen auf das aufsichtsrechtliche Meldewesen unter Solvency II ab (Ermittlung anhand CI-Codes). Zudem wurde bei staatlichen Unternehmen vereinzelt eine manuelle Zuordnung vorgenommen.

Der obenstehende Meldebogen zeigt die KPI, die die Taxonomiekonformität der Kapitalanlagen widerspiegeln. Bei der Berechnung der KPI für die gesamten Einnahmen der VOLKSWOHL BUND Versicherungen werden die umsatz- oder CapEx-basierten Investitions-KPI mit den versicherungstechnischen KPI im Bereich Nichtleben kombiniert, daraus resultieren folgende Werte: Der umsatzbasierte KPI beträgt 0,61 % und der CapEx-basierte KPI beträgt 0,87 %. Diese KPI werden als gewichteter Durchschnitt berechnet, wobei die Gewichtung des KPI für Kapitalanlagen und des versicherungstechnischen KPI entsprechend den Anteilen der Einnahmen aus der Investitionstätigkeit und dem Nichtlebensgeschäft im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen erfolgt.

Unsere Kapitalanlagestrategie orientiert sich zunächst an der Notwendigkeit, die langfristigen Garantien und Zusagen aus unserem Versicherungsgeschäft sicherzustellen. Gleichzeitig zielt die Kapitalanlage darauf ab, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen und berücksichtigt verschiedene soziale, ethische und ökologische Kriterien. Hierdurch wollen wir individuelle Absicherungs- und Vorsorgegedanken mit einem verantwortungsbewussten Beitrag verbinden.

Die Agenda 2030, das Pariser Klimaabkommen und die daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen geben uns ein Rahmenwerk für unser Handeln. Die Anforderungen aus der EU-Taxonomie, die nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten definiert, ist ein Teil davon. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir geltende Gesetze und Verordnungen einhalten und diese Einhaltung auch überprüfen.

Allerdings bestehen derzeit noch keine Ziele bezüglich der Ausrichtung der Geschäftsstrategie und somit keine zielgerichteten Finanzierungen in taxonomiekonformen Anlagen. Der Grund dafür liegt in der begrenzten

Verfügbarkeit von Informationen über die Wirtschaftsaktivitäten der Gegenparteien, die eine umfassende Analyse der Kapitalanlage erschwert. An dieser Stelle ist zu berücksichtigen, dass eine Investition nur dann als taxonomiekonform eingestuft werden darf, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leistet bzw. den strikten technischen Bewertungskriterien entspricht. Zusätzlich darf keines der anderen Umweltziele erheblich negativ beeinträchtigt werden und die Einhaltung des Mindestschutzes, wie den OECD-Leitsätzen und UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, muss fortlaufend gewährleistet werden. Mit der Finalisierung der technischen Bewertungskriterien für alle sechs Ziele und der Erweiterung des Kreises der berichtspflichtigen Unternehmen durch die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive wird sich die Datenbasis für das Taxonomie-Reporting und die Prüfung der Investitionen auf die Taxonomiekonformität kontinuierlich verbessern.

Innerhalb unserer Investmenttätigkeit berücksichtigen wir jedoch Kriterien, die zu Klimaziele beitragen. Wir haben begonnen, Investitionen im Bereich Erneuerbare Energien zu tätigen. Darunter fallen Investitionen in Wind- (Onshore) und Photovoltaik-Anlagen, deren Anteil wir über die Jahre weiter ausgebaut haben. Zusätzlich haben wir weitere nachhaltige Investitionen umgesetzt und beispielsweise einen Fonds gezeichnet, der in Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf biobasierte Kreislaufwirtschaft investiert.

Mit unseren Positivkriterien haben wir Eigenschaften definiert, die aktiv ökologische Kriterien in unserem Sicherungsvermögen fördern und damit einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Hierzu gehören derzeit Geschäftsmodelle, welche Folgendes unterstützen:

- Die Reduktion von Treibhausgasen,
- die Nutzung von regenerativen Energieformen,
- Brückentechnologie für erneuerbare Energien, den Klimaschutz,
- nachhaltige Infrastruktur,
- nachhaltige und schonende Herstellungsmethoden,
- Ressourcen- und Energieeffizienz.

Es ist allerdings aufgrund von unzureichenden Informationen oder strengen technischen Bewertungskriterien entweder nicht oder nicht vollständig möglich, die Kapitalanlagen, die zu den Klimazielen beitragen, als taxonomiekonform zu klassifizieren.

Wir bieten unseren Vertriebspartnern und Kunden im Bereich der fondsgebundenen Versicherungen eine große Fondspalette. Darunter befinden sich auch einige Fonds, die nachhaltig investieren, indem taxonomiekonforme Investitionen getätigt werden. Allerdings ist der Anteil an taxonomiekonformen Investitionen kein ausschlaggebendes Kriterium für die Auswahl der Fonds für die fondsgebundenen Produkte, da das Angebot an solchen Fonds noch nicht

ausgereift genug ist. Darüber hinaus wollen wir unseren Kunden eine breite Auswahl an Fonds anbieten, die u. a. ökologische und / oder soziale Merkmale im Sinne der Offenlegungsverordnung berücksichtigen und nicht zwingend taxonomiekonforme Investitionen tätigen.

#### Angaben zu Versicherungsaktivität

Zur Ermittlung des taxonomiekonformen, des nicht-taxonomiekonformen, taxonomiefähigen und des nicht-taxonomiefähigen Anteils der Versicherungstätigkeit der VOLKSWOHL BUND Versicherungen haben wir die Bruttobeiträge der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG als 100%-iger Tochter der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. einbezogen.

In der Draft Commission Notice vom 21.12.2023 zur Offenlegung von Taxonomie-Angaben wird seitens der EU-Kommission darauf hingewiesen, dass nur der Anteil der gebuchten Bruttobeiträge für die Deckung von Klimarisiken als taxonomiekonform ausgewiesen werden kann. Sollte eine Aufteilung der Bruttobeiträge nicht möglich sein, sind diese als nicht taxonomiefähig einzustufen. Damit wird auch eine Aufteilung der Bruttobeiträge für die Bestimmung der Taxonomiefähigkeit erforderlich.

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG betreibt die folgenden Geschäftsbereiche (Solvency II Lines of Business (LoB)):

- LoB 2 Unfall
- LoB 4 Kraftfahrt-Haftpflicht
- LoB 5 Kasko
- LoB 7 Sach
- LoB 8 Haftpflicht
- LoB 11 Beistand
- LoB 12 Verschiedene finanzielle Verluste
- LoB 31 Indexgebundene und fondsgebundene Versicherung
- LoB 33 Unfallrenten
- LoB 34 H-/KH-Renten

Von den gebuchten Bruttobeiträgen der genannten Geschäftsbereiche sind die Anteile der gebuchten Bruttobeiträge zur Deckung von Klimarisiken der Geschäftsbereiche LoB 5 Kasko und LoB 7 Sach taxonomiefähig, wenn ein Zusammenhang mit der Absicherung von unmittelbaren klimabedingten Gefahren besteht.

In den Geschäftsbereichen LoB 2 Unfall, LoB 4 Kraftfahrt-Haftpflicht und LoB 11 Beistand werden klimabedingte Gefahren zwar nicht unmittelbar, aber mittelbar versichert. Für die Berechnung der taxonomiefähigen Quote werden unmittelbare Risiken einbezogen, sodass die Geschäftsbereiche LoB 5 Kasko und LoB 7 Sach als taxonomiefähig eingestuft werden.



Aus der Taxonomiefähigkeit können keine Rückschlüsse auf die Taxonomiekonformität der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG gezogen werden. Sie bewertet nicht, wie nachhaltig unsere Wirtschaftsaktivitäten sind. Dies wird durch die Taxonomiekonformität bestimmt.

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG hat im Berichtszeitraum keine taxonomiekonformen Produkte und dementsprechend keine als taxonomiekonform auszuweisenden Bruttobeiträge.

Die Bestimmung der taxonomiefähigen Anteile der gebuchten Bruttobeiträge zur Deckung von Klimarisiken erfolgt im Geschäftsbereich LoB 7 Sach durch den vollständigen Einbezug von gebuchten Beiträgen von Versicherungsprodukten, die ausschließlich Klimarisiken abdecken.

Im Geschäftsbereich LoB 5 Kasko wurden für Versicherungsprodukte, die sowohl Klima- als auch andere Risiken abdecken, die taxonomiefähigen Anteile durch Schätzung auf Basis der Anteile vergangener Schäden durch Klimarisiken mit mathematisch-statistischen Methoden ermittelt.

In den Fällen, in denen eine Bestimmung der taxonomiefähigen Anteile der gebuchten Bruttobeiträge zur Deckung von Klimarisiken nicht möglich ist, werden die entsprechenden Bruttobeiträge als nicht-taxonomiefähig eingestuft.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen wurden als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet, um als Gemeinschaft für diejenigen zusammenzustehen, denen ein Unglück widerfährt. Dieses Ziel wird auch von der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG als Tochter der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. verfolgt. Dabei helfen wir von der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG Menschen dabei, auch Schäden aus klimabedingten Risiken auszugleichen. Hierbei sind wir bestrebt das Angebot zur Abdeckung klimabedingter Risiken weiter auszubauen.

### **3.) Anhänge**

Keine Anhänge hinterlegt.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen haben schon lange vor der Einführung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie großen Wert auf soziale Aspekte gelegt. Aus diesem Grund haben unsere Mitarbeiter einen hohen Stellenwert in unserer Unternehmensstrategie (siehe <https://www.volkswohl-bund.de/karriere/unternehmenskultur-und-werte>). Wir beschäftigen 857 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2023). Wir schätzen die Vielfalt unserer Mitarbeiter bezogen auf das Geschlecht, das Alter, die Herkunft, die Hautfarbe, die Religion, die sexuelle Identität und eventuell vorliegender Behinderungen. Dies betrachten wir für uns als Unternehmen und Arbeitgeber als eine Bereicherung. Schwerbehinderte Bewerber behandeln wir im Bewerbungsprozess vor dem Hintergrund des Inklusionsgedankens bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Wir sind ein ausschließlich in Deutschland tätiger Versicherer. Unser Konzern hält alle in Deutschland geltenden Gesetze bezüglich der Arbeitnehmerrechte, Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ein. Wir sind Mitglied des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. (AGV). Damit bieten wir unseren Mitarbeitern tariflich vereinbarte Bedingungen. Durch unsere flexible Arbeitszeitenregelung entstehen bei uns keine unbezahlten Überstunden.

Der Betriebsrat vertritt die Interessen und Rechte unserer Arbeitnehmer. Wir pflegen eine enge und kollegiale Zusammenarbeit, unter anderem durch fest vereinbarte, monatliche Treffen.

Unseren Mitarbeitern sagen wir ein Recht auf gute Führung zu.

#### Arbeitssicherheit und Gesundheit

Um mögliche Risiken für unsere Mitarbeiter erkennen und vermeiden zu

können, trifft sich quartalsweise der Arbeitsschutzausschuss (ASA), welcher aus der Fachvereinigung Arbeitssicherheit e.V. (FA SI), dem Betriebsarzt, Betriebsrat, Sicherheitsbeauftragten, Brandschutzbeauftragten, Personalleiter und einem Mitglied des Vorstandes besteht. So bieten wir unseren Mitarbeitern hohe Arbeitsschutzstandards. Im Ausschuss werden alle Themen rund um den Arbeitsschutz und die Gesundheit unserer Mitarbeiter besprochen und entsprechende Beschlüsse verfasst. Durch jährliche Arbeitsschutzunterweisungen und Arbeitsplatzbegehungen in Zusammenarbeit mit der DEKRA sowie durch Sportangebote, mobile Massagen und Workshops zur Arbeitssicherheit und Gesundheit, gewährleisten wir eine umfassende Arbeitssicherheit und fördern die Gesundheit am Arbeitsplatz.

Darüber hinaus bieten wir Gesundheitstage an, an denen unsere Mitarbeiter sich zu Fachvorträgen anmelden können. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine Untersuchung ihrer Augen, eine jährliche Gripeschutzimpfung und eine psychische Gefährdungsbeurteilung an. Während der Corona-Pandemie haben wir unseren Mitarbeitern mehrfach in unserem Gebäude Impfungen gegen Covid 19 angeboten.

Zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter gehen wir bewusst über das Prinzip der Gesundheitsförderung im Unternehmen mithilfe von Einzelmaßnahmen hinaus und haben im Jahr 2018 ein breites zentrales betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im Unternehmen eingeführt. In diesem Zusammenhang kooperieren wir seit dem Jahr 2022 mit der BIG direkt gesund und verschiedenen zertifizierten Gesundheitseinrichtungen und -anbietern. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) sowie unserem Berater der BIG direkt gesund erstellt unser BGM-Team jährlich ein Gesundheitsprogramm mit verschiedenen Themen je Halbjahr, welches auf den Bedarf unserer Mitarbeiter abgestimmt ist. Im Jahr 2023 haben wir u. a. eine Smoothie- und Powerfood-Bar, eine hausweite Schrittchallenge, Ernährungsberatungen, Hautscreenings, BIA (Bioelektrische Impedanzanalyse)-Messung und Workshops zum Thema Bewegung, Entspannung, Herz und Kreislauf angeboten. Ein breit angelegtes Sportprogramm in der unternehmenseigenen Turnhalle bieten wir laufend an.

#### Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag

Im Rahmen von abteilungsübergreifenden Besprechungen informieren wir unsere Mitarbeiter umfassend über Nachhaltigkeit und anderen relevanten Themen. Aus unserem internen Weiterbildungskatalog, den wir halbjährlich aktualisieren, können die Mitarbeiter selbständig interessante Fortbildungen wählen. Unter anderem bieten wir Weiterbildungen zur Gesundheitsförderung, zur Organisation des Arbeitsplatzes und vieles mehr an, mit denen wir unsere Mitarbeiter unter anderem für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren. Im Jahr 2024 möchten wir erneut eine übergreifende Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit veranstalten. Entstandene Ideen und Vorschläge können dann über das betriebliche Vorschlagswesen oder direkt bei den für

das Thema verantwortlichen Mitarbeitern eingereicht werden.

#### Stetige Verbesserungsmöglichkeiten

Alle drei Jahre stellen wir uns der Bewertung unserer Mitarbeiter, indem wir sie zur Teilnahme an der Mitarbeiterbefragung des Instituts Great Place to Work (GPTW) einladen. Alle Mitarbeiter können die VOLKSWOHL BUND Versicherungen als Arbeitgeber anonym bewerten und individuelle Hinweise geben. Diese wertvolle und ehrliche Resonanz nutzen wir, um unsere Arbeits- und Sozialkultur laufend zu hinterfragen und zu verbessern. Wir sehen die Optimierung unserer Arbeitgebermarke als kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Jahr 2024 streben wir eine erneute Teilnahme an GPTW an.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, immer zu den besten 100 Arbeitgebern in Deutschland zu gehören. In den einzelnen Dimensionen Glaubwürdigkeit-Respekt-Fairness-Stolz-Teamgeist möchten wir dauerhaft Zustimmungswerte von mehr als 80 % erreichen.

Wir weisen Arbeitnehmer und Bewerber aktiv auf die Bewertungsmöglichkeiten hin, die das Online-Portal kununu bietet. Auch hieraus gewinnen wir wertvolle Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten.

#### Work-Life-Balance

Wir fördern die sportliche Aktivität unserer Mitarbeiter, indem wir ihnen sowohl kostenlose Kurse und individuelle Trainingsmöglichkeiten in unserem hauseigenen Sportbereich als auch mobile Massagen anbieten.

Wir nehmen jährlich an Firmenläufen teil, an denen sich zahlreiche Mitarbeiter beteiligen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern auch auf privater Ebene Hilfe an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO), unserem deutschlandweit tätigen Sozialpartner für Lebenslagencoaching und Krisenintervention, professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Mineralwasser und eine Auswahl an frischem Obst gibt es bei uns für alle Mitarbeiter kostenlos.

Die Kernarbeitsnormen und Grundprinzipien der ILO werden von uns eingehalten.

Wir sind von unserem Konzept unserer Mitarbeiterbindung und -werbung überzeugt, welches uns durch die zahlreichen Bewerbungen und Mitarbeiterbefragungen bestätigt wird. Auf Anregungen unserer Mitarbeiter

versuchen wir schnell zu reagieren. Ein Beispiel dafür ist unsere Regelung zum mobilen Arbeiten.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Fluktuations- sowie Krankheitsquote unserer Mitarbeiter dauerhaft unter dem Branchendurchschnitt zu halten. Als Branchendurchschnitt werden die Ergebnisse der jährlichen Untersuchung des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. verwendet. Für das Jahr 2023 lag der Branchendurchschnitt der Fluktuationsquote bei 5,9 % und der Krankheitsquote bei 6,2 %. Mit diesem Ziel wollen wir verdeutlichen, dass für uns Gesundheit an oberster Stelle steht und wir sichere Arbeitsplätze bieten.

Die Ziele werden vierteljährlich im Rahmen des ESG-Boards (Ausführungen zu diesem Aspekt finden Sie im Kriterium 1 „Strategie“) überprüft, so dass bei Zielabweichung frühzeitig reagiert werden kann. Im Rahmen des ESG-Arbeitskreises werden entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet und weiterverfolgt.

Im Bereich Arbeitnehmerrechte sind uns aufgrund unserer Risikoanalyse keine Risiken bekannt, die sich aufgrund unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse. Unsere Mitarbeiter erhalten umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind. Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil der befristeten Arbeitsverträge dauerhaft unter 10 % zu halten. Im Bereich Arbeitsbedingungen und Gesundheit entnehmen Sie unsere Ziele aus dem Kriterium 3 „Ziele“ und 14 „Arbeitnehmerrechte“.

Entsprechend unserem Leitbild stehen Menschen im Mittelpunkt. Wir wertschätzen die Menschen, die bei uns arbeiten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexuellen Identität und von einer möglicherweise vorliegenden Behinderung. Mitarbeiter werden

nicht aufgrund dieser Merkmale benachteiligt. Im Jahre 2023 hatten wir keinen Diskriminierungsfall.



## charta der vielfalt

**UNTERZEICHNET**

Bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen werden Diversität, Vielfalt und Chancengleichheit großgeschrieben. Um das zu unterstreichen, haben wir 2020 die Charta der Vielfalt des gleichnamigen Berliner Vereins unterzeichnet. So machen wir transparent, dass wir Vielfalt und Chancengerechtigkeit hier im Hause fördern und weiter ausbauen wollen.

Zusätzlich arbeiten wir an der Rezertifizierung für das Prädikat Total E-Quality 2024, mit dem Ziel, Chancengleichheit sicherzustellen und nachhaltig zu verankern. Das Prädikat unterstreicht die Bedeutung, die dem Thema Chancengleichheit innerhalb unseres Unternehmens beigemessen wird und ist nach der Auszeichnung jeweils für drei Jahre gültig.

Wie bereits im Kriterium 14 „Arbeitnehmerrechte“ beschrieben, versuchen wir durch umfangreiche Sozialangebote die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter zu fördern. Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir unterstützen die Eltern unter unseren Mitarbeitern durch eine betriebsnahe Kindertagesstätte auf unserem Unternehmensgelände in Zusammenarbeit mit der AWO. Die Einrichtung bietet Kindern von vier Monaten bis sechs Jahren einen Platz. Die Öffnungszeiten sind auf die VOLKSWOHL BUND-Service-Zeiten abgestimmt.

An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir in den Räumen unserer Hauptverwaltung das Programm „VB Kids“ an, in dem die Kinder unserer Mitarbeiter im Alter von drei bis dreizehn Jahren betreut werden. Darüber hinaus steht den Eltern das ganze Jahr über ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.

Unseren Mitarbeitern ermöglichen wir zahlreiche individuelle und flexible Arbeitszeitmodelle sowie Homeoffice und mobiles Arbeiten. Unsere Mitarbeiter profitieren von über 100 verschiedenen Teilzeitmodellen. Im Jahr 2022 haben wir die Option des mobilen Arbeitens durch die Überarbeitung unserer Betriebsvereinbarung erweitert, wodurch die Möglichkeit besteht, bis zu 80 % mobil zu arbeiten. Wir hatten im Jahr 2023 eine Homeofficequote / Quote des mobilen Arbeitens aller Mitarbeiter von 40 %. Zusätzlich bieten wir eine Beratung für die Pflege von Angehörigen über die AWO oder Caritas an. Durch

verschiedene Unterstützungsangebote bieten wir Eltern bei Betreuungseinpässen oder Angehörigen, die Familienteile pflegen, eine Chance, Beruf und Familie zu vereinbaren. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich durch die Auswahl der Teilzeitmodelle nach ihren Bedürfnissen flexibel weiterzubilden.

Im Jahr 2023 haben 40 Mitarbeiter Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen. Nachfolgende Tabelle stellt die Geschlechterverteilung dar.

Gemessen am	Männlich	Weiblich	Divers
<b>Gesamtkonzern</b>			
Absolut	15	25	0
Prozentual	1,8 %	2,9 %	0,0 %

Die dargestellte Tabelle zeigt die Geschlechterverteilung unserer Führungskräfte des Jahres 2023 auf Unternehmens- sowie Konzernebene sowie in den Aufsichtsräten:

Position	Männlich	Weiblich	Divers
<b>VBL</b>	<b>67,0 %</b>	<b>33,0 %</b>	<b>0,0 %</b>
Vorstand	75,0 %	25,0 %	0,0 %
F1	94,0 %	6,0 %	0,0 %
F2	54,0 %	46,0 %	0,0 %
F3	64,0 %	36,0 %	0,0 %
<b>VBS</b>	<b>58,0 %</b>	<b>42,0 %</b>	<b>0,0 %</b>
Vorstand	75,0 %	25,0 %	0,0 %
F1	92,0 %	8,0 %	0,0 %
F2	42,0 %	58,0 %	0,0 %
F3	25,0 %	75,0 %	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>65,0 %</b>	<b>35,0 %</b>	<b>0,0 %</b>
Vorstand	75,0 %	25,0 %	0,0 %
F1	95,0 %	5,0 %	0,0 %
F2	53,0 %	47,0 %	0,0 %
F3	58,0 %	42,0 %	0,0 %
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>83,3 %</b>	<b>16,7 %</b>	<b>0,0 %</b>

Für die VOLKSWOHL BUND Versicherungen als guter Arbeitgeber spricht die niedrige Fluktuation. Diese lag konzernweit bei 5,3 % (Stand: 31.12.2023).

Ein weiteres Indiz dafür, dass unsere Maßnahmen zu einer zufriedenen Belegschaft beitragen, ist die lange Betriebszugehörigkeit bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen von durchschnittlich 14,3 Jahren bezogen auf die zurzeit für uns tätigen Personen.

Wir bezahlen unsere Mitarbeiter nach den tariflichen Vergütungsregeln, die sich nach der Berufserfahrung, der Führungsverantwortung und weiteren von der Stelle abhängigen Faktoren richten. Bei der Bezahlung machen wir keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern oder anderen, nicht fachlichen, Faktoren.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Wir haben einen hohen Anspruch an den Service, den wir unseren Kunden und Vertriebspartnern bieten. Entsprechend hoch ist unsere Erwartung an das Engagement und die Lernbereitschaft unserer Mitarbeiter. Aus- und Weiterbildung haben für uns und unsere Mitarbeiter einen hohen Stellenwert.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen bilden im eigenen Haus Kaufleute für Versicherungen und Finanzen aus - im klassischen Ausbildungsverhältnis sowie im Rahmen eines dualen Studiums. Im Rahmen des dualen Studiums kooperieren wir mit der Fachhochschule Dortmund sowie mit anderen Versicherungsunternehmen und Großmaklern aus der Region. Die Studenten können einen kaufmännischen und einen akademischen Abschluss (Bachelor of Science) erwerben und werden durch unsere Teilzeitmodelle und mögliche Stipendien unterstützt. Während der gesamten Ausbildungszeit sammeln sie berufliche Praxis und verknüpfen diese mit theoretischem Wissen. Seit 2023 bilden wir außerdem in unserer Hauptabteilung IT Auszubildende in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Systemintegration aus. Zudem streben wir im Jahr 2024 erstmals die Berufsausbildung in einer unserer Außenstellen an. Unser Ziel ist es, gute Perspektiven für die berufliche Zukunft zu bieten.

Nach bestandener Prüfung übernehmen wir in der Regel sowohl unsere Auszubildenden als auch unsere dualen Studenten. Unser Ziel ist es, dass die Übernahmequote von Auszubildenden und dualen Studenten dauerhaft über 90 % liegt. Besonders in den vergangenen Jahren haben wir darauf geachtet, die Ausbildungsplätze paritätisch zu besetzen. 2023 hatten wir insgesamt 13 Auszubildende sowie 11 Duale Studenten. Zusätzlich sind wir eines der Partnerunternehmen des IT-Center Dortmund, wodurch die dort eingeschriebenen IT-Studenten praktische Erfahrungen neben ihrem Studium sammeln können. Im Jahr 2023 hatten wir zwei Studenten im Studiengang IT- und Softwaresysteme.



Wir bieten unseren Mitarbeitern zahlreiche interne und externe Seminare an. Wir konnten 1.802 interne Weiterbildungsteilnahmen im Jahr 2023 verzeichnen.

Auch im Jahr 2023 fanden zahlreiche, eigene Potenzial-Assessment-Center statt. Potenzielle Führungskräfte erhalten nach der Bewältigung verschiedener Aufgaben, wie zum Beispiel Teamarbeiten, Präsentieren und Vier-Augen-Gespräche, eine ausführliche Bewertung und Weiterbildungsvorschläge. Folgende Assessment-Center konnten wir durchführen:

- 33 Stellenbesetzungs-Assessment-Center mit jeweils ein bis drei Teilnehmern
- Ein Potenzial-Assessment-Center mit sechs Teilnehmern

Für ihre Weiterentwicklung können unsere Führungskräfte ein freiwilliges Führungskräfte-Feedback durchführen. Dabei geben die Mitarbeiter ihrer Führungskraft Feedback, damit diese ihren Führungsstil optimieren kann. Ab 2024 wird ein neuer Prozess für Feedbackgespräche im Unternehmen eingeführt, wodurch jährliche Mitarbeitergespräche verpflichtend werden. Auch das Führungsfeedback wird ab diesem Zeitpunkt obligatorisch alle drei Jahre durchgeführt.

Zudem wurde ein moderiertes Austauschtreffen von Gruppenleitern, Abteilungsleitern, Kompetenz-Center-Leitern und F1-Führungskräften institutionalisiert. Die teilnehmenden Führungskräfte gaben uns das Feedback, dass dieses Format ihnen geholfen hat, sich über neue Themen auszutauschen und sich im Haus zu vernetzen, um bei Fragen auf die Kollegen direkt zugehen zu können.

Unsere Vertriebspartner unterstützen wir ebenfalls bei der Weiterbildung. Wir gehören zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Makler Akademie (DMA). Die DMA bietet qualifizierte Schulungen im Bereich Beratung an.

Neben unserer Verantwortung für unsere Mitarbeiter und Vertriebspartner setzen wir uns darüber hinaus für die Qualifizierung junger Menschen ein. Wir finden, dass Bildung der Schlüssel zur Chancengerechtigkeit und Zukunftssicherung unserer Gesellschaft ist. Aus diesem Grund fördern wir die Versicherungswissenschaft und die Berufsbildung in unserer Branche. Darüber hinaus fördern wir aktiv junge Menschen unserer Region in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Soziales. Regelmäßig unterstützen wir einen festen Kreis regionaler Vereine und Initiativen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern. Sie erhalten jährlich einen gleichbleibend hohen Betrag von uns, mit dem sie kalkulieren können. Zur Unterstützung Dortmunder Schulen gehen wir strategische Partnerschaften mit ausgewählten Einrichtungen ein. Hier finden unter anderem Bewerbungstrainings und Veranstaltungen zur Vorbereitung auf das Berufsleben statt. Neben unserer Beteiligung am Dualen Studiengang

Versicherungswirtschaft an der Fachhochschule Dortmund fördern wir gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung Studenten in Form von Stipendien. Erfahrene Mitarbeiter unserer Unternehmen engagieren sich seit vielen Jahren in Bildungseinrichtungen unserer Region oder unserer Branche, beispielsweise im Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV) in Dortmund und in der DMA. Sie tragen damit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zwischen der Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen bei. Ziele im Bereich Spenden und Sponsoring finden Sie im Kriterium 18 „Gemeinwesen“.

Die Themen zum Gesundheitsmanagement finden Sie unter den Kriterien 14 „Arbeitnehmerrechte“, 15 „Chancengleichheit“ und 18 „Gemeinwesen“ sowie die damit verbundenen Ziele unter Kriterium 3 „Ziele“.

Wir haben im Bereich Personal (Kriterien 14 bis 16 „Chancengleichheit“, „Arbeitnehmerrechte“ und „Qualifizierung“) keine wesentlichen Risiken festgestellt. Hintergründe zu unserem Risikomanagement und zu unserer Risikobewertung finden Sie unter Kriterium 6 „Regeln und Prozesse“.

Für die Planung, Umsetzung und Kontrolle der in den Kriterien 14 bis 16 genannten Aspekte ist die Abteilung Personal-Management der VOLKSWOHL BUND Versicherungen verantwortlich. Neue Entwicklungen werden geprüft und die Maßnahmen gegebenenfalls angepasst. Rückmeldungen unserer Mitarbeiter, beispielsweise über Bewertungsplattformen, nehmen wir sehr ernst und schaffen, wo möglich, Abhilfe.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

**ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Insgesamt wurde im Jahr 2023 in der VBL 966.449 und in der VBS 143.465 Stunden gearbeitet. Das ergibt für den Konzern insgesamt 1.109.914 Stunden.

Es gab keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen oder mit Todesfolge innerhalb unserer Belegschaft. Im Jahr 2023 hatten wir drei Vorfälle (Verletzung bei der Arbeit oder auf dem Weg zum/vom Betrieb), die dokumentiert wurden. Zwei dieser Vorfälle erfüllten das Kriterium von einer Arbeitsunfähigkeit von mindestens drei Kalendertagen, um als Arbeitsunfall eingestuft zu werden. Der weitere Vorfall gilt nicht als Arbeitsunfall, da keine Arbeitsunfähigkeit von mindestens drei Kalendertagen vorliegt. Aus diesem Grund haben wir auch keine weiteren Details zu dem Vorfall. Die Schilderung

zu den beiden Vorfällen erhalten wir von den betroffenen Mitarbeitern. Die Dokumentation wird in der Akte des entsprechenden Mitarbeiters abgelegt, um sie gegenüber der Berufsgenossenschaft nachweisen zu können. Zwei dieser Vorkommnisse waren Wegeunfälle auf dem von den Mitarbeitern selbst organisierten Pendelweg. Daher kann für die Berechnung der Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen kein Arbeitsunfall berücksichtigt werden, woraus sich eine Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen von 0 ergibt.

Als wichtigste Arten der arbeitsbedingten Verletzungen dokumentierten wir Schnittverletzungen und Prellungen. Die Zahl der Ausfalltage in Bezug auf die angestellten Beschäftigten innerhalb der Belegschaft des Unternehmens aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen betrug 26.

Bei Mitarbeitern, die keine Angestellten sind, gab es keine Verletzungen. Eine Auswertung der gearbeiteten Stunden können wir bei diesen nicht vornehmen, da sich diese Mitarbeiter in einem selbstständigen Verhältnis befinden.

Es werden keine Erkrankungen, sondern lediglich Unfälle dokumentiert. Es kann daher keine Aussage über die wichtigsten Arten der arbeitsbedingten Erkrankungen getroffen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Mitarbeiter können sich mit Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes jederzeit an die Sicherheitsbeauftragten oder die FaSi wenden.

Jährlich findet eine Begehung der Büroarbeitsplätze durch unsere externe FaSi

der DEKRA statt, in der die Ergonomie des Arbeitsplatzes geprüft wird, es Tipps zur Optimierung gibt und die Mitarbeiter Probleme ansprechen können.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter gibt es eine Rubrik, um über potenzielle Belastungsfaktoren zu sprechen, wie etwa die Arbeitsbelastung und -organisation, das Arbeitsumfeld und beruflich oder privat belastende Situationen, die den Arbeitsalltag beeinflussen.

In unserem Intranet erhalten unsere Mitarbeiter umfangreiche Informationen zur Arbeitssicherheit:

- Ansprechpartner (Betriebsarzt, FaSi, Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzbeauftragte, Ersthelfer, Schwerbehindertenvertretung)
- Erste Hilfe-Informationen
- Diverse Betriebsanweisungen
- Informationen zur Benutzung von Toner / Drucker / Kopierer, zu ergonomischem Sitzen, richtigem Händewaschen, Verhalten bei Stromausfall
- Präsentation der jährlichen Unterweisungsveranstaltung
- Verweise auf diverse Arbeitsschutzgesetze, Unfallverhütungsvorschriften und Präventionsthemen

Quartalsweise trifft sich der ASA, in dem Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzthemen besprochen und entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Die Belange der Mitarbeiter werden in diesem Gremium von den teilnehmenden Betriebsratsmitgliedern vertreten. Dem ASA gehören weiter an:

- ein Mitglied des Vorstands
- Betriebsarzt
- interne und externe FaSi
- Brandschutzbeauftragter
- Sicherheitsbeauftragte
- Personalleiter (ggf. vertreten durch einen Mitarbeiter des Personal-Managements)

Über die in den ASA-Sitzungen besprochenen Themen bzw. getroffenen Beschlüsse wird ein Protokoll geführt und die Umsetzung nachgehalten.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Wie bereits im Kriterium 16 „Qualifizierung“ beschrieben, bieten wir ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot. Dies umfasst sowohl Angebote explizit für bestimmte Angestelltengruppen („Führungskräfte-Austausch“) als auch Angebote für besondere Lebenssituationen. Derzeit nutzen ca. 90 % unserer Mitarbeiter das Angebot. Die Stundenzahl der einzelnen Seminare erfassen wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Aus diesem Grund ist es uns nicht möglich, eine durchschnittliche Stundenzahl anzugeben. Eine Möglichkeit zur Auswertung soll im Jahr 2024 eingerichtet werden.

<b>Geschlecht</b>	<b>Anteil der Teilnehmer</b>
Männlich	44,6 %
Weiblich	55,4 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,0 %</b>

<b>Angestelltenkategorie</b>	<b>Anteil der Teilnehmer</b>
Außendienst	0,3 %
F1	1,0 %
F2	4,2 %
F3	11,3 %
Mitarbeiter	83,2 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,0 %</b>

Der Außendienst wird bei unseren internen Weiterbildungsveranstaltungen grundsätzlich nicht berücksichtigt, da diese über eine separate Weiterbildungsdatenbank dokumentiert werden. Unser Außendienst ist durch die IDD dazu verpflichtet, sich mindestens 15 Stunden im Jahr weiterzubilden.

Um der flexiblen Arbeitsgestaltung unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden, achten wir darauf, unser internes Weiterbildungsprogramm hybrid zu

---

gestalten.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer  
Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i.** Geschlecht;
  - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50  
Jahre alt;
  - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.  
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder  
der folgenden Diversitätskategorien:
- i.** Geschlecht;
  - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50  
Jahre alt;
  - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.  
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Aufteilung der Führungskräfte nach Geschlecht

Siehe Kriterium 15 „Chancengleichheit“.

Aufteilung der Führungskräfte nach Altersgruppe \_

### VBL/VBS

#### F1

< 30 Jahre	0,0 %
30 bis 50 Jahre	35,0 %
> 50 Jahre	65,0 %

#### F2

< 30 Jahre	0,0 %
30 bis 50 Jahre	63,3 %
> 50 Jahre	36,7 %

#### F3

< 30 Jahre	6,0 %
30 bis 50 Jahre	68,0 %
> 50 Jahre	26,0 %

#### Vorstand

< 30 Jahre	0,0 %
30 bis 50 Jahre	75,0 %
> 50 Jahre	25,0 %

#### Aufsichtsrat

< 30 Jahre	0,0 %
30 bis 50 Jahre	0,0 %
> 50 Jahre	100,0 %

### Andere Diversitätsindikatoren in den Führungspositionen

Bei der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. und der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG haben wir insgesamt 23 Personen beschäftigt, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Diese gehören nicht den Kontrollorganen (Aufsichtsrat und Vorstand) oder den drei Führungsebenen unterhalb des Vorstandes an. Abstammung oder ethnische Herkunft erfassen wir nicht. Die Religion der Mitarbeiter erhalten wir aus den Steuermerkmalen. Jedoch können wir keine Auswertung angeben, da unbekannt ist, welche Religionszugehörigkeit im Speziellen gemeint ist. Eine etwaige zweite Staatsbürgerschaft erfassen wir nicht. Der Anteil von Menschen mit Behinderung (Behinderung: Ja/Nein) auf Konzernebene sowie in den Aufsichtsräten ist in der untenstehenden Tabelle zusammengefasst (Stichtag 31.12.2023). Schutzbedürftige Gruppen erfassen wir nicht.

	Ja	Nein
<b>Gesamt</b>	<b>1,9 %</b>	<b>98,1 %</b>
F1	0,0 %	100,0 %
F2	0,0 %	100,0 %
F3	2,0 %	98,0 %
Vorstand	25,0 %	75,0 %
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>16,7 %</b>	<b>83,3 %</b>
<b>VBL/VBS</b>		



Prozentsatz der Beschäftigten mit einer Behinderung aufgeteilt nach Geschlecht:

<b>Unternehmen</b>	<b>Quote</b>
Beeinträchtigung vorhanden	4 %
Männlich	2 %
Weiblich	2 %
Ohne Beeinträchtigung	96 %
Männlich	48 %
Weiblich	48 %

Aufteilung der Angestellten nach Geschlecht und Altersgruppe sowie Betriebszugehörigkeit

Nach Geschlecht (absolut):

<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>	<b>Divers</b>	<b>Gesamtergebnis</b>
428	429	0	857

Nach Geschlecht (relativ):

<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>	<b>Divers</b>
49,9 %	50,1 %	0,0 %

Nach Altersgruppen (absolut):

<b>&lt; 30 Jahre</b>	<b>30 bis 50 Jahre</b>	<b>&gt; 50 Jahre</b>	<b>Gesamtergebnis</b>
134	445	278	857

Nach Altersgruppen (relativ)<sup>[1]</sup>:

<b>&lt; 30 Jahre</b>	<b>30 bis 50 Jahre</b>	<b>&gt; 50 Jahre</b>
15,6 %	51,9 %	32,4 %

Durchschnittsalter im Konzern:

---

**Durchschnittsalter:**

**Mittelwert**

42,9

Betriebszugehörigkeit im Konzern:

---

**In Jahren:**

**Mittelwert**

14,3

---

[1] Die Ergebnisse enthalten Rundungsdifferenzen.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Jahr 2023 gab es keine Diskriminierungsvorfälle.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

## 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unsere Wertschöpfung findet in Deutschland statt und unterliegt damit den deutschen Gesetzen und Verordnungen, die wir selbstverständlich einhalten. Als Versicherer sind wir ein Dienstleister mit einer in Relation zu anderen (produzierenden) Branchen weniger komplexen Lieferkette. Unsere Wertschöpfungskette haben wir im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ beschrieben. Trotzdem nehmen wir unsere Verantwortung für Menschenrechte und die damit verbundene Sorgfaltspflicht sehr ernst. Auch, wenn das LkSG für uns derzeit nicht verpflichtend ist, berücksichtigen wir einige Anforderungen des LkSG bereits heute bei unserer operativen und strategischen Arbeit, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Zukünftig planen wir das LkSG sowie die CSDDD gesetzeskonform im Unternehmen umzusetzen.

### Lieferanten

Bei unseren Lieferanten achten wir auf Nachhaltigkeit und die Einhaltung von international geltenden Menschenrechten. Wir erwarten, dass unsere Lieferanten ernsthafte Anstrengungen unternehmen, um unsere Umwelt zu schützen und gegenüber ihren Mitarbeitern anerkannte Arbeits- und Menschenrechte zu achten und einzuhalten. Diese Erwartungshaltung werden wir zukünftig, da wo es möglich ist, vertraglich absichern und prüfen.

Wir werden unseren Einkauf sukzessive auf nachhaltige Produkte sowie einen nachhaltigen Beschaffungsweg umstellen. In einigen Bereichen ist diese Umstellung bereits erfolgt. Wir beziehen unsere Büromöbel zu ca. 95 % bei einer Firma, die Partner von über 40 Organisationen ist, die sich für Gerechtigkeit und positive Veränderungen im Leben der Menschen in aller Welt einsetzen.

### Vertriebspartner, Kunden und Mitarbeiter

Wir haben uns dem Verhaltenskodex des GDV für den Versicherungsvertrieb angeschlossen (siehe dazu auch Kriterium 20 „Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten“).

Um mögliche Risiken für unsere Mitarbeiter zu erkennen und zu vermeiden, trifft sich regelmäßig der ASA (siehe Leistungsindikator GRI SRS-403-4).

Unsere Kunden bieten wir bei fondsgebundenen Produkten die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsaspekte bei der Fondsauswahl zu berücksichtigen. Durch eine Filterfunktion auf unserer Internetseite (<https://volkswohl.tools.factsheetslive.com/>) können sie ihre Fonds nach einzelnen Ausschlusskriterien (z. B. Verletzung von Menschenrechten oder Arbeitsrechten) auswählen.

#### Kapitalanlage

In der Kapitalanlage unterstützen wir die Einhaltung der Menschenrechte durch den expliziten Ausschluss von

- Emittenten, die systematisch Menschenrechte oder die Kernarbeitsnormen der ILO verletzen.

Die Einhaltung lassen wir durch eine externe Ratingagentur regelmäßig überprüfen (siehe Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“).

#### Unternehmensführung

Die Unternehmensführung gibt die strategische Richtung des Unternehmens vor. Sie lässt sich regelmäßig über den aktuellen Status unserer Maßnahmen informieren und ist in die Umsetzung der Vorgaben eingebunden. Um unsere Unternehmensführung regelmäßig zu überprüfen, orientieren wir uns bereits seit einigen Jahren freiwillig an den Grundsätzen des DCGK. Ab dem Jahr 2024 geben wir auf unserer Internetseite eine freiwillige Entsprechenserklärung zum DCGK ab.

Die Interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung der URFC.

Im Zusammenhang mit den Menschenrechten haben wir keine wesentlichen Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit oder aus unseren Geschäftsbeziehungen identifiziert. Auch bei unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben sich keine Risiken durch Menschenrechtsverletzungen. Hintergründe zu unserem Risikomanagement finden Sie im Kriterium 6 „Regeln und Prozesse“.

Die Verantwortung für die Umsetzung der genannten Aspekte fällt in verschiedene Zuständigkeitsbereiche. Die Überprüfung der Lieferanten obliegt der für den Einkauf zuständigen Führungskraft. Über die Auswahl der Fonds entscheidet die Hauptabteilung Marketing. Für die Beurteilung der Investitionen in der Kapitalanlage sind die Abteilungsleiter der Kapitalanlage verantwortlich. Für Mitarbeiterbelange ist die Führungskraft der Personalabteilung verantwortlich. Sobald Menschenrechtsverletzungen durch unsere Mitarbeiter, Vertriebspartner, Kunden und andere gemeldet werden, prüfen wir die

Verletzung und handeln sofort.

In den nächsten Jahren werden wir, auch mit Blick auf kommende regulatorische Verpflichtungen, mögliche Ziele im Bereich der Menschenrechte analysieren, formulieren und mit entsprechenden Maßnahmen belegen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Wie bereits im Kriterium 17 „Menschenrechte“ beschrieben, schließen wir im Direktbestand sowie in unserem Spezialfonds explizit Emittenten aus, die systematisch Menschenrechte oder die Kernarbeitsnormen der ILO verletzen. Die Einhaltung lassen wir halbjährlich durch eine externe Ratingagentur prüfen. Der Spezialfonds umfasst das Sondervermögen liquider Anlagen, welches von einer Kapitalanlagegesellschaft extern verwaltet wird. Die Abdeckungsquote liegt bei ca. 70 % des Direktbestands (inkl. des Spezialfonds). Das entspricht rund 33 % des gesamten Sicherungsvermögens. Die restlichen 67 % betreffen Investitionen, die von der externen Ratingagentur nicht geprüft werden können. Hierunter fallen vornehmlich unsere alternativen Anlagen. Deren Menschenrechtsklauseln werden in der Regel über die jeweiligen Asset Manager überprüft. Weitere Informationen zu unserer Kapitalanlage finden Sie im Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Einhaltung der Menschenrechte hat für uns oberste Priorität, weshalb ein Verstoß durch Mitarbeiter schwer geahndet wird. Wir sind ein in Deutschland tätiger Versicherer. Unsere Standorte beschränken sich auf Deutschland. In den Kriterien 14 bis 16 „Arbeitnehmerrechte“, „Chancengleichheit“ und „Qualifizierung“ beschreiben wir den Umgang mit unseren Mitarbeitern und unsere Maßnahmen in diesem Bereich. Jedem neuen Mitarbeiter händigen wir an seinem ersten Arbeitstag die Compliance-Richtlinien aus. Aktive Prüfungen auf die Einhaltung der Menschenrechte finden in unseren Standorten aktuell nicht statt. Über ein Hinweisgebersystem können Mitarbeiter Verstöße gegen die Menschenrechte sowie andersartige Verstöße gegenüber dem Compliance-Management melden. Einen Verstoß gegen Menschenrechtsaspekte haben wir bislang nicht verzeichnet.

Darüber hinaus steht unser Betriebsrat allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung. Er hat unter anderem die Aufgabe, darüber zu wachen, dass die zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen vollumfänglich eingehalten werden.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Wie im Kriterium 17 „Menschenrechte“ beschrieben, arbeiten wir in Teilen in Anlehnung an das LkSG. Weitere Maßnahmen werden in den kommenden Jahren umgesetzt. Weiteres lesen Sie im Kriterien 17 „Menschenrechte“.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Lesen Sie dazu die Ausführungen zum Leistungsindikator GRI SRS-414-1.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als Ausdruck unserer sozialen, ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verantwortung engagieren wir uns seit Jahrzehnten auf sozialem Gebiet innerhalb unserer Region. Am Standort Dortmund mit 777 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2023) unterstützen wir lokale Einrichtungen und leisten so einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität und Entwicklung in unserer Region.

#### Schulische Förderung

Zur Unterstützung der Dortmunder Schulen gehen wir strategische

---

Partnerschaften mit ausgewählten Schulen ein. Hier finden mit unserer Unterstützung unter anderem Bewerbungstrainings und Veranstaltungen zur Vorbereitung auf das Berufsleben statt.

Wir beteiligen uns am Dualen Studiengang Versicherungswirtschaft, der seit 2010 an der Fachhochschule Dortmund angeboten wird und den wir mitgegründet haben. Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen fördern wir seit dem Wintersemester 2009/2010 Studenten der Fachhochschule Dortmund in Form von Stipendien. Darüber hinaus bieten wir diverse eigene Ausbildungen sowie das duale Studium an und sind eines der Partnerunternehmen des IT-Center Dortmunds. Dazu berichteten wir bereits ausführlich im Kriterium 16 „Qualifizierung“.

Erfahrene Mitarbeiter unserer Unternehmen engagieren sich seit vielen Jahren in Bildungseinrichtungen unserer Region oder unserer Branche, zum Beispiel im BWV in Dortmund und in der DMA, deren Mitbegründer und Förderer wir sind. Sie tragen damit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zwischen der Wirtschaft und Bildungseinrichtungen bei.

Durch unsere Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der Technischen Hochschule Köln und der DMA, aber auch durch unser eigenes Ausbildungsprogramm fördern wir den Nachwuchs in unserer Region. Unser Ziel ist es, gute Perspektiven für deren berufliche Zukunft zu bieten (Ziele und weitere Inhalte in diesem Bereich lesen Sie im Kriterium 16 „Qualifizierung“).

Die den VOLKSWOHL BUND Versicherungen nahestehende Eberhardt Baath-Stiftung fördert seit 2013 Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung. Der Fokus der Stiftung liegt auf der Versicherungswirtschaft. Die Stiftung ist nach dem ehemaligen Generaldirektor der VOLKSWOHL BUND Versicherungen Eberhardt Baath benannt. Es war sein Wunsch, dass nach seinem Tod eine Stiftung errichtet wird. Das Stiftungsvermögen stammt aus seinem Nachlass. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt die Eberhardt Baath-Stiftung die Fachhochschule Dortmund sowie Schulprojekte. Zusätzlich finanziert sie mehrere Stipendien.

#### Menschen in Not

Im Jahr 2011 haben wir ein Konzept für Spenden und Sponsoring eingeführt, mit dem wir uns bewusst Regeln für die Vergabe von Spendengeldern gegeben haben. Seitdem unterstützen wir lokale Einrichtungen und neue Initiativen durch regelmäßige Spenden vor dem Hintergrund einer langfristigen Zusammenarbeit. Hierbei liegen uns vor allem sozial benachteiligte junge Menschen sowie Kinder und Jugendliche in Not am Herzen. Wir unterstützen und bezuschussen Initiativen, die diese jungen Menschen fördern.

Zudem stehen wir verschiedenen Amateur-Sportvereinen finanziell und



organisatorisch zur Seite und fördern so die Gesundheit von jungen Menschen.

Im Jahr 2023 zahlten wir für Spenden, Sponsoring und Förderbeiträge 68.895,10 Euro.



Einige soziale Projekte und Initiativen in Dortmund bezuschussen wir dauerhaft und nachhaltig mit einem jährlichen Beitrag von 2.500 Euro - darunter Geschenkkaktionen in Kinderheimen und Schulen. Bereits seit dem Jahr 2011 spenden wir diesen Betrag z. B. an die Dortmunder Tafel. Darüber hinaus fördern wir auch einzelne Aktionen oder weitere Vereine, Projekte oder Initiativen auf Anfrage mit einmaligen Spendenzahlungen. Wichtig ist uns dabei, neben der Tatsache, dass unsere Beiträge vornehmlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen sollen, der regionale Bezug. Wir fördern bewusst kleinere Initiativen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Größere Initiativen, die bereits über breite finanzielle Mittel verfügen, sind nicht Teil unseres Spenden- und Sponsoring-Konzeptes.

Dauerhaft von uns gefördert werden u. a. folgende Vereine und Initiativen:

- Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V., Kinderschutz-Zentrum Dortmund
- „Bunte Schule“ – Förderverein Interkulturelle Waldorfinitiativen Ruhrgebiet e. V.
- Clownsvsitate e. V., Dortmund
- Kinderschutzbund Dortmund e. V.
- Kinder- und Jugendhospizdienst Dortmund (Malteser Hilfsdienst e.V.)

- Kinder- und Jugendtheater Dortmund (Theater Dortmund)
- „Kratzbürste“ – Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Diözesanverband Paderborn e.V.
- „Tischlein deck dich“, AWO
- tpw theaterpädagogische werkstatt gGmbH (Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“)
- Verein zur Förderung freier Theaterarbeit e. V., Dortmund (Theater im Depot)



Im Jahr 2023 haben wir erstmalig die Aktion „Orange the world“ finanziell und mit einer Aktionsteilnahme unterstützt. Diese findet in Kooperation mit den Zonta Clubs statt. Die Aktion „Orange the world“ führen die Vereinten Nationen bereits seit 1991 weltweit als Zeichen gegen Gewalt an Frauen durch. Nach offiziellen Statistiken richtet sich Gewalt weltweit zu 80 % gegen Frauen. Gewalt kann viele Facetten haben (z. B. sexuelle Belästigung, Vergewaltigung oder Todschat) und jeden Menschen treffen. Zusammen mit über 50 weiteren Unternehmen, Persönlichkeiten der Stadtgesellschaft und Institutionen haben wir in Dortmund ein Zeichen für dieses wichtige Thema gesetzt.

Dafür haben wir unseren Eingangsbereich orange beleuchtet. Zusätzlich sensibilisierten wir unsere Mitarbeiter durch Flyer im Foyer und wir stellten eine orangene Bank vor unserem Gebäude auf. Auf dieser sind die Telefonnummern eines bundesweiten Hilfetelefon und der Frauenberatungsstelle Dortmund aufgedruckt.

2022 wurde die Aktion der Restcentsspende gestartet. Fast jede Lohnabrechnung zeigt hinter dem Komma einen Centbetrag an. Dieser Betrag wird durch die Teilnehmer gespendet. Im vergangenen Jahr haben sich 204 Mitarbeiter an unserer Aktion beteiligt. Wir konnten 2023 ca. 1.200 Euro spenden und damit Projekte der Stiftung Kinderglück unterstützen.

---

Im Sinne der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz wechseln wir nach und nach unsere Schreibtische gegen Schreibtische mit elektrischer Höhenverstellung aus. Ein Großteil konnte bereits 2021 ausgewechselt werden, so dass unser Möbellager an seine kapazitiven Grenzen kam. Wir gaben unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese Schreibtische für den Privatgebrauch zu erwerben. Den eingenommenen Betrag von 1.900 Euro haben wir 2023 an das Kinderschutz Zentrum Dortmund gespendet. Für das Jahr 2024 werden wir an diesem Konzept festhalten.

#### Verantwortung als Unternehmen

Stetig suchen wir den Dialog zu Institutionen und Verbänden auf kommunaler und regionaler Ebene.

Als Mitglied des Dortmunder Vereins „bewusst wie“ unterstützen wir im Verbund Unternehmen bei CSR-Themen in der Region. Der Verein ist in vier Handlungsfelder organisiert: Nachhaltig handeln, Gesund leben, Wissen vermitteln und Bewusst wirtschaften. Wir engagieren uns derzeit im Handlungsfeld „Nachhaltig handeln“, in dessen Rahmen die Veranstaltungsreihe „Bewusst-vor Ort“ aufgebaut wird. Unternehmen des Vereins laden zu sich ein und präsentieren ihre Umsetzungen nachhaltiger Projekte. Im Jahr 2023 waren wir Gastgeber der Veranstaltungsreihe. Unter dem Thema Work-Life-Balance zeigten wir allen Teilnehmern unsere Umsetzungen – vom Eltern-Kind-Büro, über die firmeneigene KiTa, bis zur Sporthalle.

Einen großen Beitrag im Bereich des gemeinnützigen und gesellschaftlichen Engagements leisten auch einige unserer Mitarbeiter. Diese engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Um diese Mitarbeiter zu unterstützen und auch weitere Mitarbeiter für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern, haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 ein Konzept zum corporate volunteering auszuarbeiten und umzusetzen.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen unterstützen die Initiative Deutsche Infrastruktur (IDI) mit ihrer Mitgliedschaft sowie durch ihre Arbeit im Beirat. Dabei handelt es sich um eine unabhängige Plattform deutscher privater Altersvorsorgeeinrichtungen. Ihr Ziel ist es, die allgemeine Akzeptanz für private Investitionen in Infrastrukturprojekte weiter zu erhöhen. Die Initiative will damit einen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur und damit zur Zukunftsfähigkeit des Landes leisten.

Der Vorstand ist über alle Tätigkeiten informiert und oftmals aktiv mit eingebunden. Für alle Engagements und Kooperationen haben wir verschiedene Ansprechpartner in unserem Unternehmen, die für ihr jeweiliges Engagement die beste Expertise besitzen.

Unsere Unterstützung des Gemeinwesens in Dortmund und Umgebung ist sehr

umfassend. Uns liegt viel daran, einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität und Entwicklung in unserer Region zu leisten. Daher prüfen wir kontinuierlich sowohl die bestehenden als auch neue Spendenempfänger, Kooperationspartner und Unterstützungsbedarfe. Wir möchten die Kooperationen und Hilfen 2024 weiterführen und ausbauen. Dazu haben wir uns in unserer überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, bis 2030 die Anzahl an Spendenempfängern und -höhe zu verdoppeln.

Aus unserem Engagement fürs Gemeinwesen entstehen uns keine wesentlichen Risiken, weder für unsere Geschäftstätigkeit noch für unsere Geschäftsbeziehungen oder unsere Produkte und Dienstleistungen (siehe unter Kriterium 6 „Regeln und Prozesse“).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
  - i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
  
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

<b>GuV-Position</b>	<b>Gesamtergebnis in TEuro</b>
Verdiente Bruttobeiträge	1.694.655
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	38.164
Erträge aus Kapitalanlagen	685.871
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	406.097
Sonstige versicherungstechnische Erträge	83.223
Sonstige Erträge	12.446
<b>Summe Erlöse</b>	<b>2.920.466</b>
Rückversicherungsbeiträge	47.094
Aufwendungen für Versicherungsfälle	915.861
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1.073.978
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	184.586
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	269.149
Aufwendungen für Kapitalanlagen	223.729
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	53.539
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-3.944
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	8.772
Sonstige Aufwendungen	87.231
Außerordentliche Aufwendungen	68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.946
Sonstige Steuern	2.371
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>2.877.379</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>43.087</b>

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen sind Mitglied im GDV. Der Verband vertritt die Interessen der Mitgliedsunternehmen – auch gegenüber der Politik. Die Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen sowie entsprechende Mitarbeiter der Fachabteilungen sind in verschiedenen Ausschüssen dieses Verbandes vertreten – darunter auch im Bereich Nachhaltigkeit.

Das Jahr 2019 war geprägt durch die Verabschiedung des EU-Aktionsplans zu Sustainable Finance (siehe Kriterium 1 „Strategie“ und 2 „Wesentlichkeit“). Für die VOLKSWOHL BUND Versicherungen sind die Offenlegungspflichten durch die Offenlegungsverordnung und die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Geschäftsorganisation und in die Kundenberatung besonders relevant (siehe auch Umsetzung auf unserer Internetseite unter <http://www.volkswohl-bund.de/nachhaltigkeit/offenlegungsverordnung>). Auch die Taxonomie-

Verordnung sowie die CSRD haben Auswirkungen auf unser Haus. Informationen über die Umsetzungen können Sie auf den im Kriterium „EU-Taxonomie“ nachlesen. Für weitere Informationen zu unseren gesetzlichen Anforderungen können Sie dem Kriterium 2 „Wesentlichkeit“ entnehmen.

#### Relevante Gesetzgebungsverfahren

Relevante Gesetzgebungsverfahren für die VOLKSWOHL BUND Versicherungen betreffen in erster Linie die Versicherungsaufsicht, die Versicherungstätigkeit – hier insbesondere das Versicherungsvertragswesen – und den Versicherungsvertrieb. Von Relevanz sind für diese Bereiche ferner die aktuelle Rechtsprechung auf europäischer und nationaler Ebene, aktuelle behördliche Verfügungen und Hinweise sowie Verlautbarungen von einschlägigen Berufsverbänden.

Für die VOLKSWOHL BUND Versicherungen finden relevante Gesetzgebungsverfahren auf europäischer und nationaler Ebene statt. Europäische und nationale Aufsichtsbehörden und Ministerien auf nationaler Ebene begleiten diese Gesetzgebungsverfahren inhaltlich. Ferner informieren Branchenverbände Versicherungsunternehmen über laufende Gesetzgebungsverfahren und unterstützen sie bereits vor Inkrafttreten der Gesetze und Verordnungen, um ihnen eine fachlich sinnvolle Umsetzung zu ermöglichen. Im Bereich der Nachhaltigkeit sind wir an verschiedenen Formaten beteiligt (GDV-Arbeitskreise, Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e. V. (VOTUM) u. a.).

#### Lobbyismus

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen nehmen keinen direkten Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren gegenüber politischen und behördlichen Institutionen.

#### Kriterien des politischen Engagements und Mitgliedschaften

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen sind Mitglieder in offiziellen Branchen-Verbänden (z. B. GDV, VOTUM). Diese Verbände vertreten die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden und Politik, um die Ziele der Gesetzgebungsverfahren und die Anordnungen mit den Interessen der Versicherungsbranche in Einklang zu bringen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Wir haben keine Parteispenden getätigt.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Für uns ist selbstverständlich, dass wir geltende Gesetze und Verordnungen stets einhalten und diese Einhaltung auch überprüfen.

Wir erkennen den Verhaltenskodex des GDV für den Versicherungsvertrieb an. Der Kodex schützt die Interessen der Kunden, indem er seine Unterzeichner zu einem fairen, redlichen und professionellen Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

### Compliance

Bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen liegt die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance bei den jeweiligen Fachbereichen. Das Zentrale Compliance Management überwacht die Fachbereiche im Hinblick auf die implementierten Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung externer Anforderungen und berichtet anschließend dem Vorstand.

Die Vorgaben für das integre Verhalten der Mitarbeiter ergeben sich aus der Compliance-Richtlinie, die einen integralen Bestandteil der arbeits- und dienstvertraglichen Pflichten aller Mitarbeiter darstellt. Ein Verstoß gegen diese Richtlinie, selbst unterhalb der Strafbarkeitsschwelle, kann zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen. Um Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verhindern, erhalten die Mitarbeiter klare Arbeitsanweisungen.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen haben sich dem GDV-Verhaltenskodex angeschlossen und einen speziellen Verhaltenskodex für den Versicherungsvertrieb eingeführt. Durch das Compliance-Management und das Hinweisgebersystem minimieren wir Risiken in Bezug auf Gesetzesverstöße im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus nimmt die Unabhängige Risikocontrolling-Funktion wesentliche Risiken in den Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Bericht auf.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen reagieren angemessen und deutlich auf Verstöße oder sonstige strafbaren Handlungen. Ein Verstoß gegen geltendes Recht, etwa durch Bestechung oder Bestechlichkeit, kann für den Mitarbeiter auch zu strafrechtlichen Konsequenzen führen. Beim Umgang mit Dritten, etwa Geschäftspartnern, externen Dienstleistern, Produktzulieferern, Investmentgesellschaften und Banken, legen unsere Mitarbeiter besonderen Wert auf eine strikte Trennung von dienstlichen und privaten Interessen. Die Auswahl und Vertragsgestaltung erfolgten ausschließlich im Interesse des Unternehmens.

Das Zentrale Compliance Management organisiert quartalsweise den Arbeitskreis Recht und Compliance, an dem alle relevanten Führungskräfte teilnehmen. In diesem werden gemeinsam Risiken und ihre wirtschaftlichen Folgen im Zusammenhang mit Rechtsprechung, Gesetzesänderungen, möglichen Fehlinterpretationen rechtlicher Regelungen, potenziellen Gesetzesverstößen, Haftungsfragen und Prozessen bewertet. Vorab informiert das Zentrale Compliance Management durch ein Rechtsmonitoring generell über Änderungen externer Rahmenbedingungen. Die Protokolle des Arbeitskreises Recht und Compliance werden dem Vorstand im Anschluss übermittelt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres erhält der Vorstand den Compliance-Jahresbericht, der etwaige festgestellte Compliance-Verstöße mit den ergriffenen Gegenmaßnahmen, eine Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse und das zusammengefasste Ergebnis der Risikoanalyse enthält.

Außerdem sind alle Unternehmen der VOLKSWOHL BUND Versicherungen dem Code of Conduct-Datenschutz beigetreten, um unsere Bestrebungen zur Einhaltung des Datenschutzes zu unterstützen.

#### Interne Revision



Die Interne Revision führt regelmäßige, objektive und prozessunabhängige Prüfungen der gesamten Geschäftsorganisation durch. Innerhalb eines festgelegten Zeitraumes überprüft sie nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Geschäftsorganisation jeder Organisationseinheit, wozu u. a. die internen Kontrollen zählen. Zudem prüft sie organisationseinheitsübergreifende Thematiken wie Nachhaltigkeit in Form von themenbezogenen Prüfungen. Die Beurteilung erfolgt unter den Gesichtspunkten Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Die hohe Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen spiegelt sich auch in der Planung der Internen Revision für das Jahr 2024 wider. Es ist vorgesehen, die Leitlinie „Nachhaltigkeitsstrategie“ und die nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen aus der IDD bei den VOLKSWOHL BUND Versicherungen zu überprüfen. Dies stellt eine Ergänzung gegenüber der Prüfung im Jahr 2023 dar, welche den Fokus auf die Umsetzung der Offenlegungsverordnung und der EU-Taxonomie gelegt hat.

#### Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, durch kontinuierliche Kontrollprozesse potenzielle Risiken frühestmöglich zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir innerhalb der Risikoinventuren aller Gesellschaften weiterhin keine wesentlichen Risiken identifiziert, die negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben.

Alle weiteren Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Kriterium 6 „Regeln und Prozesse“.

#### Governance-System

Zur Vermeidung von potenziellen Interessenskonflikten soll auf Vorstandsebene die Zuständigkeit für das zentrale Risikomanagement grundsätzlich von der für die folgenden Geschäftseinheiten getrennt sein: Tarifikalkulation, Zeichnung von Risiken, Dotierung von Deckungs- und Schadenrückstellungen, passive Rückversicherung, Kapitalanlage-Management, Vertrieb.

Die aufeinander abgestimmten Grundsätze der Geschäfts- und Risikostrategie bilden die Grundlage für die Ausgestaltung des Governance-Systems. Aus diesen Grundsätzen werden in einem jährlichen Planungsprozess unter Berücksichtigung des Marktumfelds Grundsatzziele, mittelfristige Ziele und Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres erarbeitet, die in die jährlich aktualisierten Unternehmensziele münden.

Das Unternehmens-Leitbild und die strategischen Erfolgsfaktoren werden nur

---

bei gravierenden Änderungen der Rahmenbedingungen oder des Geschäftsumfelds sowie bei einer grundsätzlichen Änderung der Geschäftsstrategie überarbeitet. Die Risikostrategie wird dagegen jährlich überprüft.

Zuständig für die Überprüfungen und Überarbeitungen ist der Vorstand der Konzernobergesellschaft. Die Risikostrategie, die Leitlinie Governance-System, die Leitlinie Fit und Proper und die Leitlinie Kapitalanlage müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Darüber hinaus werden weitere Grundsätze, Richtlinien und Leitlinien mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Die Wirksamkeit des gesamten Governance-Systems des Konzerns wird vom Vorstand der Konzernobergesellschaft mindestens einmal jährlich beurteilt. Dabei berücksichtigt er Bewertungen des internen Kontrollsystems und anderer Bestandteile des Governance-Systems, die sich aus Prüfungen der Internen Revision ergeben.

#### Beschwerdemanagement

Neben der Bearbeitung der eingehenden Beschwerden sichten wir diese zusätzlich im Rahmen unseres Beschwerdemanagements, um mögliche Verbesserungen daraus ableiten zu können. Dies praktizieren wir seit mehr als 20 Jahren bei allen Beschwerden, die von der BaFin an uns weitergeleitet werden oder direkt an den Vorstand gerichtet sind. Seit mehr als einem Jahrzehnt können unsere Mitarbeiter „normale“ Vorgänge als Beschwerde markieren. Dem Schlichtungsverfahren über den Versicherungsombudsmann e.V. haben wir uns von Anfang an angeschlossen. Neben der Sichtung auf Prozessverbesserungen betrachten wir auch mögliche Kumulationen von Beratungsbeschwerden bei denselben Vermittlern. Die Vorgehensweisen sind in der Leitlinie für das Zentrale Beschwerdemanagement beschrieben.

Es wurden im Bereich „Gesetzeskonformes Verhalten“ keine Ziele und entsprechende Maßnahmen formuliert. Für uns ist eine Einhaltung und stichtagsbezogene Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen selbstverständlich.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle Betriebsstätten unterliegen der ständigen Überwachung und Prüfung.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen  
und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund  
von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im  
sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren  
vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der  
Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze  
Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre  
Sanktionen auferlegt wurden.

Die Zahlung von Bußgeldern oder die Verhängung nicht monetärer Strafen  
infolge der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften ist im Berichtsjahr  
nicht bekannt geworden.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.